

Wir verbinden,
was zusammen
gehört.

PFLICHT+BEWUSSTSEIN

Konsolidierter nichtfinanzieller
Bericht 2018
der Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich AG



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

www.rlbooe.at

Inhalt

1. Einleitung	5
2. Kooperationen	7
3. Nachhaltigkeitsrating	10
4. Strategie	12
5. Stakeholdermanagement	16
6. Wesentlichkeit	17
7. UN Global Compact	19
8. Ökologie & Umwelt	20
9. Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen	28
10. Compliance & Business Ethics	40
11. Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	43
12. Gesellschaftsverantwortung	51

Dr. Heinrich Schaller, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ

Nachhaltiges Denken und Handeln ist Teil der Raiffeisen-DNA



Die Raiffeisenlandesbank OÖ trägt als stärkste Regionalbank Österreichs eine große gesellschaftliche Verantwortung. Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind nicht nur wichtige Grundsätze unseres Unternehmens, sondern vielmehr tief in unserer DNA verankert. Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit sind Werte, auf denen die Genossenschaftsidee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen begründet ist und die auch heute noch Gültigkeit haben. Auch im Sinne nachfolgender Generationen nimmt nachhaltiges Handeln in der strategischen Ausrichtung des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ eine entscheidende Rolle ein.

Teil der Unternehmenskultur

Diese Grundsätze sind nicht nur in zahlreichen Projekten und Initiativen abgebildet, sondern auch in der Unternehmenskultur verankert. Die Raiffeisenlandesbank OÖ beschäftigt sich mit dem Thema ganzheitlich in den Handlungsfeldern „Dialog & Kommunikation“, „Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen“, „Gesellschaftsverantwortung“, „Ökologie & Umwelt“, „Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter“, „Compliance & Business Ethics“ und „Kooperationen“.

Aufbauend auf dem ersten Nachhaltigkeitsbericht im vergangenen Jahr wurde in der aktuellen Ausgabe der Fokus verstärkt auf die Darstellung der unterschiedlichen Aktivitäten im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ gelegt. So wurden im Bereich „Umwelt & Ökologie“ weiter gezielt effizienzsteigernde Maßnahmen entwickelt. Auch das CO₂-Reporting, als zentraler Baustein für die Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks des Unternehmens, konnte weiter verbessert werden. Bei den „Produkten & Dienstleistungen“ wurde das Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Produkte gesteigert. Die Produktpalette konnte im Konzern durchgehend erweitert werden, nicht nur im Rahmen der Banktätigkeit, sondern auch in Form neuer nachhaltiger Nahrungsmittel in Tochterunternehmen in der Lebensmittel-Branche.

Nachhaltige Geldanlage

Zu einem echten Trend hat sich das Thema „Nachhaltige Geldanlage“ entwickelt. Die KEPLER-FONDS KAG, Fondstochter der Raiffeisenlandesbank OÖ und mit 15,7 Milliarden Euro Kundenvolumen größter Fondsanbieter in Oberösterreich und Nummer 4 am österreichischen Fondsmarkt, verwaltet aktuell für institutionelle Investoren und Privatkunden ein ethisch-nachhaltig gemanagtes Anlagevolumen von 1,5 Milliarden Euro. Der Anteil am nachhaltigen Volumen konnte zum Vorjahr weiter gesteigert werden und beläuft sich mittlerweile

per Ende 2018 auf 9,29 Prozent. Im Bereich der Veranlagungen konnte unter anderem die Ermittlung des CO₂-Footprints der ethisch-nachhaltigen Portfolios ausgeweitet werden. Mit dem KEPLER Umwelt Aktienfonds kam zu den bestehenden drei KEPLER Ethikfonds ein weiteres nachhaltiges Anlageprodukt hinzu.

Im Bereich „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ standen weitere Verbesserung des Arbeitsumfelds, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Ausbau der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Fokus – Maßnahmen, die wiederum positiv auditiert wurden. Und schlussendlich konnten – im Sinne der gesellschaftspolitischen Verantwortung, die die Raiffeisenlandesbank OÖ trägt – viele erfolgreiche Partnerschaften fortgeführt und auch neue Initiativen gesetzt werden.

Nachhaltigkeitsrating erneut im PRIME-Status

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat in den vergangenen Jahren viele nachhaltige Initiativen erfolgreich im Konzern gesetzt. Diese Bestrebungen werden auch im Nachhaltigkeitsrating von ISS-oekom durch den PRIME-Status (Note C) bestätigt. Damit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ein attraktiver Partner für nachhaltig ausgerichtete Institutionen und Anleihekäufer am internationalen Kapitalmarkt. Zusätzliche Ratings von den Unternehmen Sustainalytics und dem österreichischen Unternehmens rfu unterstreichen die steigende Attraktivität

als Partner am Kapitalmarkt. Die Summe dieser Bewertungen zeigt, dass die Nachhaltigkeitsbemühungen im Konzern Früchte tragen. Dass die Initiativen im gesamten Konzern wirksam sind, zeigt auch das Nachhaltigkeitsrating der Tochterbank HYPO Salzburg. Diese ist ebenfalls seit Mitte 2016 mit dem PRIME-Status (Note C) ausgezeichnet.

United Nations Global Compact

Seit 2017 ist die Raiffeisenlandesbank OÖ Teil des UN Global Compact, dem weltweit größten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung. Das Unternehmen bekennt sich zu den zehn Prinzipien des globalen Pakts. Sie wurden als zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsaktivitäten integriert. Der Nachhaltigkeitsbericht stellt darüber hinaus den Fortschrittsbericht (COP) im Rahmen des UN Global Compact dar, in dem sämtliche Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in die Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und täglichen Betrieb kommuniziert werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit jederzeit verfügbar

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht gibt die Raiffeisenlandesbank OÖ einen Überblick über das gesamte Spektrum des Konzerns und über nachhaltige Leistungen der einzelnen Konzernteile. Wir freuen uns, wenn diese Bestrebungen und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit Interesse finden.

Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ

1. Einleitung

Verantwortung übernehmen – Unser Selbstverständnis

Das Jahr 2018 war im ersten Quartal von der Erstellung des ersten eigenständigen konsolidierten nichtfinanziellen Berichts (gemäß NaDiVeG bzw. § 267a UGB) des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ geprägt. Diese Erstellung zeigte intern viele weitere Entwicklungsmöglichkeiten auf, insbesondere in konzernübergreifenden Themen wie „Ökologie & Umwelt“. Besonderes Augenmerk wurde daher darauf gelegt, hier Verbesserungen und Neuerungen für Projekte im Geschäftsjahr 2019 vorzubereiten.

Im zweiten Quartal wurde seitens der Nachhaltigkeitsratingagentur ISS-oekom / oekom research AG ein neuer Ratingprozess initiiert und eine Beurteilung der Leistungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ im Bereich Nachhaltigkeit durchgeführt. Im erfreulichen Endergebnis beurteilte ISS-oekom die Raiffeisenlandesbank OÖ wieder mit dem PRIME-Status (Ratingnote C). Zusätzlich zu diesem Rating liegen auch mittlerweile Ratings durch die Sustainalytics und rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung) vor. Auf diese Ergebnisse wird im Bericht näher eingegangen.

Der hier vorliegende Bericht ist ein Instrument der erweiterten Berichterstattung – vor allem im Bereich „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR)“ – sowie der Information über die Initiativen der Raiffeisenlandesbank OÖ. Als international anerkanntes Rahmenwerk dient weiterhin der UN Global Compact – die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit 2018 Signatory. Dieser Bericht stellt auch den Fortschrittsbericht im Sinne der „Communication on Progress (COP)“ dar. Im Folgenden wird die nichtfinanzielle Leistung des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ dargestellt, mit Schwerpunkt auf Leistungsindikatoren und Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit.

200 Jahre Raiffeisen – Von der Vorschusskasse zur modernen Regionalbank

Genossenschaftsgründungen im Sinne von Friedrich Wilhelm Raiffeisen erlebten noch zu seinen Lebzeiten vor allem in Deutschland einen gewaltigen Aufschwung. In Oberösterreich war es ein Jahr nach seinem Tod so weit: 1889 wurde in Weißkirchen an der Traun der „Vorschusskassenverein für die Gemeinden Weißkirchen und Eggendorf“ als Kreditgenossenschaft ins Leben gerufen. Die beiden Gründerväter, der damalige Obmann Pfarrer Ägid Haydvoel und Buch- und Kassenführer Franz Urbann hielten zunächst jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr Kassenstunden im Gasthaus Binder ab. Bis 1900, dem Gründungsjahr der Oberösterreichischen

Genossenschafts-Zentralkasse und heutigen Raiffeisenlandesbank OÖ, entstanden in Oberösterreich 190 Vorschusskassen mit rund 16.500 Mitgliedern. 1914 hatte bereits jede zweite Gemeinde eine Raiffeisenkasse. Mit der Bestellung von Dr. Karl Schaller zum Geschäftsführer der Oberösterreichischen Genossenschafts-Zentralkasse im Jahr 1949 begann eine richtungweisende Ära. Aus ehrenamtlich geführten Raiffeisenkassen entwickelten sich moderne Regionalbanken mit fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Genossenschaften mit starken Prinzipien

Die Prinzipien Solidarität, Subsidiarität und Regionalität sind heute aktueller und wichtiger denn je, gerade mit Blick auf eine zunehmend globalisierte und schnelllebige Welt. Die Wirtschafts- und Finanzkrise ab 2007 hat die Stärken der Genossenschaft eindeutig vor Augen geführt. Die Art und Weise, wie die kleinen Einheiten und Regionalbanken die Unternehmen in dieser schwierigen Phase unterstützt haben, bestätigt den Weg von Raiffeisen Oberösterreich – nachhaltige Finanzierung von Unternehmen mit dem Ziel, langfristig Erfolg zu haben.

Mit dem Prinzip Regionalität ist ein hohes Maß an Unterstützung für die Region verbunden. Es bedeutet, sich im eigenen Umfeld umzublicken und Möglichkeiten zur Kooperation zu suchen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ versucht, gute Ideen und Innovationen bestmöglich zu fördern, die Menschen dahinter zu unterstützen und sie als starker, verlässlicher Partner nicht nur finanziell, sondern auch mit Know-how für ihre Vorhaben zu rüsten – egal ob Verein, junges IT-Start-up, mittelständisches Traditionsunternehmen oder international erfolgreicher Industriekonzern.

Breites Spektrum an Genossenschaften

Rund 250 Genossenschaften gehören heute dem Raiffeisenverband Oberösterreich an. Neben traditionsreichen, gewachsenen Unternehmen wie der Raiffeisenbankengruppe OÖ mit rund 319.000 Mitgliedern und der Lagerhausgruppe mit knapp 24.900 Landwirten als Eigentümer bildet die Lebensmittelproduktion und -verarbeitung ein wesentliches Standbein. Flaggschiffe wie Berglandmilch, Gmundner Molkerei, SAATBAU LINZ oder efko zählen zu den erfolgreichsten Unternehmen des Landes. Darüber hinaus ist Oberösterreich aber auch ein gutes Terrain für zahlreiche kleinere, innovative Landes- und Spezialgenossenschaften.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft begleitet als fünftgrößte Bank Österreichs mit einer

Bilanzsumme von mehr als 40 Milliarden Euro eine Vielzahl an Privat-, Unternehmenskunden sowie institutionelle Kunden mit maßgeschneiderten Finanzdienstleistungen. Gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken bildet die Raiffeisenlandesbank OÖ die Raiffeisenbankengruppe OÖ, auf die jedes zweite Klein- und Mittelunternehmen sowie 80 Prozent der Industriebetriebe in Oberösterreich und rund 940.000 Kundinnen und Kunden vertrauen. Mit ihrem kundenorientierten und nachhaltigen Geschäftsmodell ist die Raiffeisenlandesbank OÖ seit 1991 auch mit Zweigniederlassungen in Süddeutschland höchst erfolgreich. Der Fokus liegt in Süddeutschland insbesondere auf der Betreuung von mittelständischen Unternehmen.

Als eine der wichtigsten Exportbanken garantiert die Raiffeisenlandesbank OÖ durch das umfassende Know-how eines Spezialisten-Teams in Kombination mit einem globalen Partnerbanken-Netzwerk eine professionelle und reibungslose Begleitung der Kundinnen und Kunden bei ihren Investitions- und Expansionsvorhaben im In- und Ausland.

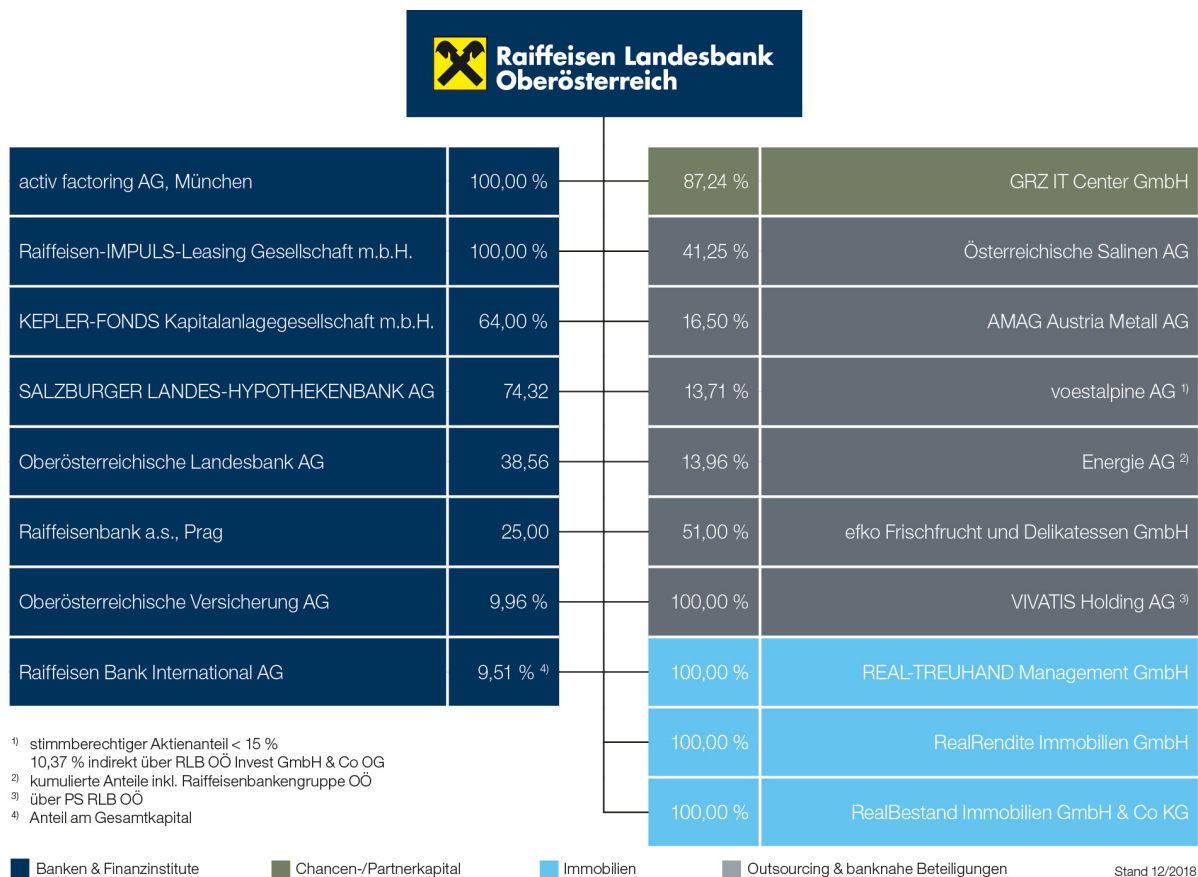
Zum Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ gehören viele starke Tochterunternehmen sowie rund 350 Unternehmensbeteiligungen, die sowohl direkt als auch über Private Equity Gesellschaften gehalten werden. Unter den Direktbeteiligungen befinden sich international tätige Unternehmen und Konzerne wie z. B. die voestalpine AG, AMAG Austria Metall AG, Energie AG Oberösterreich, VIVATIS Holding AG oder efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH. Hier nimmt die Raiffeisenlandesbank OÖ insbesondere die Rolle als stabiler heimischer Kernaktionär wahr.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht deckt die Geschäftstätigkeit des gesamten konsolidierten Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ ab. Ausgehend von der Nachhaltigkeitsstrategie, den Handlungsfeldern und den identifizierten wesentlichen Zukunftsthemen wird in jedem Handlungsfeld über die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen berichtet, um auch den Unterschieden in der Geschäftstätigkeit gerecht zu werden.

Folgende Konzernteile stehen im Fokus der Berichterstattung:

- Raiffeisenlandesbank OÖ mit ihren unmittelbaren Töchtern, die in vielen Themenstellungen (z. B. Umwelt & Ökologie, Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter u. a.) zusammenarbeiten.
- HYPO Salzburg, die insbesondere durch die geografische Lage bei manchen Themenstellung gesondert hervorzuheben ist.
- VIVATIS-Gruppe, efko-Gruppe und GO Gastro & Catering – vor allem aufgrund ihrer grundlegend unterschiedlichen Geschäftstätigkeit in der Nahrungsmittelbranche im Unterschied zur Finanzbranche.
- GRZ IT Center mit den spezifischen Themen eines IT-Dienstleisters.
- OÖ Wohnbau in ihrer Tätigkeit als Errichter und Betreuer von Wohnungen und kommunalen Bauten.



2. Kooperationen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ engagiert sich sowohl in Netzwerken, die sich ganzheitlich mit Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) beschäftigen, als auch in solchen zu Spezialthemen. Sie ist Mitglied in folgenden Netzwerken:

www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at



www.respect.at



www.csr-dialogforum.at



www.unternehmen-fuer-familien.at



Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative



Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) steht als Plattform und Impulsgeber mit ihren 23 Mitgliedsorganisationen – die Raiffeisenlandesbank OÖ ist eines der Gründungsmitglieder – seit über elf Jahren für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung. Gemeinsam werden – in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt und Soziales – Initiativen und Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft gesetzt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ vertritt in der RNI die Interessen von Raiffeisen Oberösterreich und auch aller Konzerntochterunternehmen. Im Zuge der Umbenennung der „Raiffeisen Klimaschutz-Initiative“ in „Raiffeisen Nachhaltigkeitsinitiative“ im Jahr 2017 wurden neben der inhaltlichen Verbreiterung auch die Form der Zusammenarbeit weiterentwickelt und die Arbeitskreise neu gestaltet. Im Zuge dieser Neugestaltung wurde auch beschlossen, dass die Leitung der Arbeitskreise jährlich wechselt. Der Raiffeisenlandesbank OÖ wurde die Ehre zuteil, mit Florian Brunner – Nachhaltigkeitsmanager der Raiffeisenlandesbank OÖ – den ersten Arbeitskreisleiter im neuen Format zu stellen. Im Jahr 2018 wurde aber auch die Mitwirkung noch weiter intensiviert, und so wurde auch die KEPLER-FONDS KAG Vollmitglied der Initiative.

Beispiele für realisierte Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des ambitionierten Jahresprogramms der RNI sind:

Raiffeisen Sustainability Award

Seit der Gründung der RNI im Jahr 2007 wird der österreichweite „Jugend Innovativ“-Wettbewerb aktiv unterstützt. Lehrlinge sowie Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis



V.l.n.r.: Generalsekretär Dr. Jakob Calice (BMBWF), Sektionschef Mag. Dr. Andreas-Ulrich Schuh (BMDW), Projekt-Team „Analyse des Wiedereinsatzes der Feinberge am Erzberg“ (HTL Leoben), RNI-Vorsitzenden Dr. Franz Fischler

20 Jahren können dabei jährlich ihre Ideen einreichen. Von der RNI wird die Sonderkategorie „Raiffeisen Sustainability Award“ gesponsert. Damit will die RNI das Bewusstsein junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit so früh wie möglich stärken. Junge Menschen sollen ermutigt werden, nicht nur über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch etwas zu tun. Am Ende des Schuljahres erfolgt die Auszeichnung durch Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Der Raiffeisen Sustainability Award wird von der RNI übergeben. 2018 hat das Projekt „Analyse des Wiedereinsatzes der Feinberge am Erzberg“ der HTL Leoben in der Steiermark gewonnen, bei welchem drei Schüler die Rohstoffsituation des Erzbergeschlammes in der Steiermark analysiert haben.

Ökoenergieblog

Ziel des Blogs ist es, Nachhaltigkeitsthemen eine Diskussions- und Informationsplattform zu bieten: Mit Beiträgen aus den vier Themenbereichen Energiegewinnung & -effizienz, Mobilität, Umwelt & Wirtschaft sowie Nachhaltigkeit. Diese Beiträge werden sowohl von internen als auch externen Autorinnen und Autoren verfasst (unter anderem von Vertreterinnen und Vertretern der RNI, der



Besuchen auch Sie den Ökoenergieblog!



Raiffeisenbank International AG, der Raiffeisenlandesbank OÖ, des Biomasseverbands, des Ökosozialen Forums u.v.a.).

Der Blog stellt einen guten Kommunikationskanal für die RNI sowie deren Mitgliedsorganisationen mit ihren Themen dar und soll das Informationsangebot erweitern sowie die öffentliche Resonanz erhöhen.

RNI-Networking-Veranstaltung

Die bereits sechste RNI-Networking Veranstaltung fand am 13. Juni 2018 in der Raiffeisenbank International AG statt. Die Begrüßung zum Thema der Veranstaltung „Kann die digitale Transformation der Gesellschaft mehr Nachhaltigkeit bringen?“ erfolgte durch Andrea Sihm-Weber (Geschäftsführerin RNI).



V.l.n.r.: niceshops-Geschäftsführer Roland Fink, Raiffeisen e-force-Geschäftsführer Dr. Walter Mösenbacher, Mindshare Austria CEO DI(FH) Christine Antlanger-Winter, „Die Wirtschaft“-Chefredakteur Mag. Stephan Strzyzowski, RNI-Geschäftsführerin Mag.^a Andrea Sihm-Weber und RNI-Vorsitzender Dr. Franz Fischler

Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion mit Christine Antlanger-Winter (CEO Mindshare Austria), Roland Fink (Geschäftsführer niceshops), Franz Fischler (Vorsitzender der RNI) und Walter Mösenbacher (Geschäftsführer Raiffeisen e-force). Die Podiumsdiskussion leitete Stephan Strzyzowski, Chefredakteur von „Die Wirtschaft“.

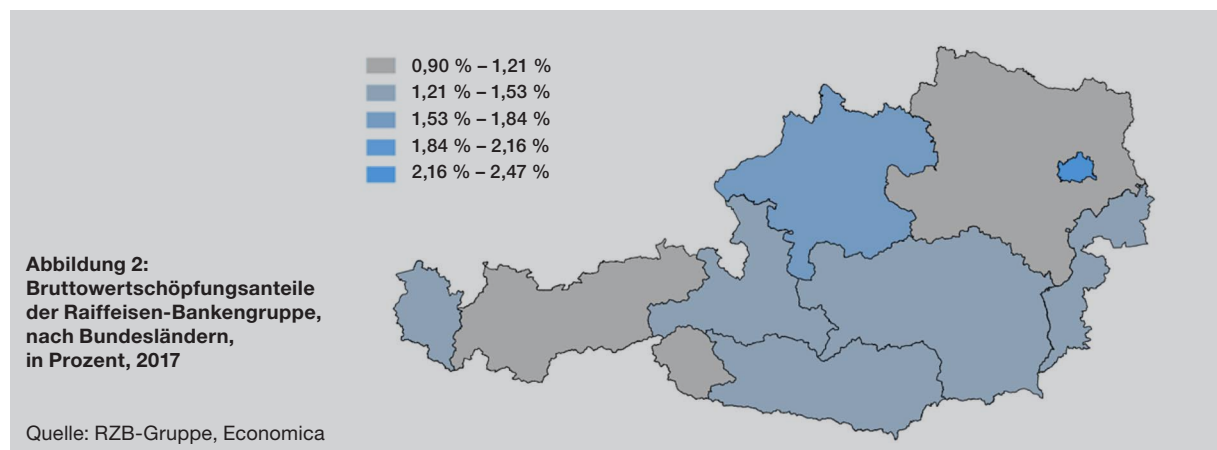
Wertschöpfungsbericht 2017: Raiffeisen OÖ zählt zu den wichtigsten Impulsgebern

Raiffeisen OÖ ist nicht nur die wichtigste Bankengruppe im Land und den Kundinnen und Kunden ein verlässlicher Partner, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur regionalen Volkswirtschaft. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ ist ein wichtiger Arbeitgeber, erbringt einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und leistet ein hohes Steueraufkommen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Raiffeisen Österreich werden seit vier Jahren jährlich die Beiträge von Raiffeisen für die gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Entwicklung untersucht. Im Jahr 2018 wurde erneut der Ökonomische Fußabdruck® für Österreich und auch Oberösterreich erstellt und ein Wertschöpfungsbericht für das Jahr 2017 veröffentlicht. Die Studie wurde von Expertinnen und Experten des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung ausgearbeitet. Entscheidend für die Erstellung des Fußabdrucks sind nicht nur direkte wirtschaftliche Beiträge, sondern auch indirekte und induzierte Effekte, die im vor- und nachgelagerten Wirtschaftsnetzwerk entstehen.

Die wichtigsten Erkenntnisse der Studie:

- Die direkte Wertschöpfung der Raiffeisenbankengruppe OÖ belief sich 2017 auf 762 Mio. Euro. Zum Vergleich: Dieser Wert entspricht der oberösterreichischen Wertschöpfung im Hochbau.
- Zählt man indirekte, über Wirtschaftsverflechtungen ausgelöste Wertschöpfung dazu, beträgt die Bruttogesamtwertschöpfung 999 Mio. Euro. Das bedeutet, dass jeder 62. erwirtschaftete Euro in OÖ Raiffeisen Oberösterreich zuzuschreiben ist.
- Der Gesamtbeitrag an der Wertschöpfung liegt bei 1,61 Prozent und liegt damit im gesamtösterreichischen Spitzenfeld.
- Jeder 76. Arbeitsplatz in Oberösterreich ist direkt oder indirekt der Raiffeisenbankengruppe OÖ zuzuschreiben.
- Dass Raiffeisen Oberösterreich seinem Anspruch als finanzieller Nahversorger gerecht wird, beweist die Dichte



Quelle: ÖKONOMISCHER FUSSABDRUCK® der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG und der Raiffeisenbanken in Oberösterreich im Jahr 2017

des Filialnetzes. Am dichtesten ist das Filialnetz im Innviertel mit 0,46 Filialen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, gefolgt vom Mühlviertel mit einem Wert von 0,44.

- Raiffeisen OÖ hatte im Jahr 2017 ein Gesamtaufkommen von Steuern und Abgaben in Höhe von rund 398,2 Mio. Euro.



Die Nachhaltigkeitsstudien sind online verfügbar.

Die Detailberichte für Oberösterreich und auch Österreich sind auf der Nachhaltigkeitswebsite der Raiffeisenlandesbank OÖ unter den Nachhaltigkeitsberichten zum Download verfügbar. Dort findet man mit der Ökobilanz 2014 und dem Humanvermögensbericht 2015 auch die beiden weiteren Bausteine der Trilogie der Nachhaltigkeitsstudien von Raiffeisen Österreich. Diese beiden Berichte sollen ebenfalls wieder ein Update bekommen, um auch in diesen beiden Bereichen

die Fortschritte untersuchen und die Leistungen darlegen zu können.

3. Nachhaltigkeitsrating

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird in ihren Nachhaltigkeitsbemühungen mittlerweile von drei Institutionen bewertet. Zum bisherigen Rating der internationalen Ratingagentur ISS-oekom kamen nun auch Ratings des Unternehmens Sustainalytics und des österreichischen Unternehmens rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung) hinzu. Im Folgenden wird auf die aktuellen Ratingergebnisse eingegangen. Diese Ratings sind entscheidend für die Positionierung als attraktiver Geschäftspartner am internationalen Kapitalmarkt bei nachhaltig ausgerichteten Institutionen sowie Anleihekäuferinnen und Anleihekäufern. Die Tatsache, dass das Unternehmen nun nicht mehr im Fokus nur einer Ratingagentur steht, bestätigt die steigende Attraktivität als Partner am Kapitalmarkt. Erfreulicherweise zeigen alle Ratings auf, dass die Nachhaltigkeitsbemühungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ Früchte getragen haben und die nachhaltige Entwicklung in vollem Gange ist.

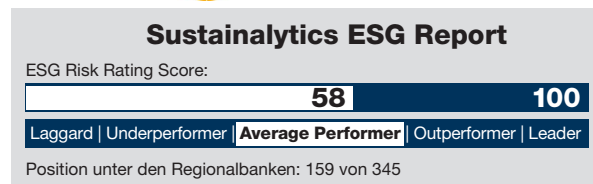


Hier finden Sie die aktuellen Ratings der RLB OÖ im Detail

- keine umfassenden Maßnahmen zur verantwortungsvollen Behandlung von Kunden mit Kreditrückzahlungsproblemen

Somit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ seit März 2016 ununterbrochen mit dem PRIME-Status ausgezeichnet. Dies bestätigt den eingeschlagenen Kurs – Ziel ist es, das Rating nicht nur zu halten, sondern weiter zu verbessern.

Erstes Rating durch Sustainalytics



Zwischen Ende August und Oktober 2018 fand auch erstmals ein aktiver Ratingdialog mit der Ratingagentur Sustainalytics statt. Im Sustainalytics ESG Report konnte die Einstufung als „Average Performer“ erreicht werden. Der Overall ESG Score macht 58 von 100 möglichen Punkten aus. In der eigenen Branche liegt man im Feld der bewerteten Unternehmen auf Platz 159 von 345 in Summe. Aus dem Bericht ist ersichtlich, dass in den vergangenen Jahren bereits Ratings durchgeführt wurden. Auch hier zeigt sich eine kontinuierliche Steigerung der Bewertung.



ISS-oekom Corporate Rating

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

Industry	Financials/Public & Regional Banks	Status	Prime	
Country	Austria	Rating	C	
ISIN	AT0000A0CKA5	Prime Threshold	C	

D-	D	D+	C-	C	C+	B-	B	B+	A-	A	A+
poor			medium			good			excellent		

© ISS-oekom - Stand 23.07.2018

Nachhaltigkeitsrating von ISS-oekom

Zwischen Mai und Juni 2018 wurden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Raiffeisenlandesbank OÖ durch die internationale Ratingagentur ISS-oekom im Rahmen eines großen Ratingprozesses überprüft. Im positiven Endergebnis wurde nicht nur das PRIME-Rating bestätigt, erfreulich war vor allem, dass man sich im Teilbereich „Products and Services“ verbessern konnte und somit das Ratingergebnis gefestigt wurde.

Im aktuellen Bericht von oekom werden folgende Stärken und Schwächen zusammengefasst:

- vernünftige Programme in Bezug auf Finanzdienstleistungen für Unternehmen / Projekte mit hohem sozialen Nutzen
- angemessenes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und -dienstleistungen
- Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in das Kreditgeschäft
- Strategie für die Integration von Umwelt- und Sozialaspekten in das Anlageportfolio des Unternehmens
- keine umfassenden Maßnahmen zur Sicherung und Überwachung verantwortungsbewusster Vertriebspraktiken

Raiffeisenlandesbank OÖ von rfu als „Nachhaltiges Investment“ qualifiziert



Das Unternehmen rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung) beurteilt im Rahmen seiner Nachhaltigkeits-Ratings Aktien- und Anleihen-Emittenten bzw. ausgewählte Branchen und Länder. Damit unterstützt es seine Kundinnen und Kunden, besonders hinsichtlich nachhaltiger Anlage- und Investitionsstrategien.

Im aktuellen Rating mit der Ratingnote „ba“ wird hervorgehoben, dass die Raiffeisenlandesbank OÖ explizite Grundsätze in Bezug auf soziale Verantwortung sowie im Umgang mit mehreren Nachhaltigkeits- und Stakeholder-Themen definiert hat und bereits erste dementsprechende Managementsysteme einsetzt. Die Programme, Aktivitäten und Entwicklungen werden weitestgehend in Übereinstimmung mit den eigenen Prinzipien und Zielen und auch bereits teilweise mit allgemeinen Anforderungen an einen nachhaltig ausgerichteten Konzern gesehen. Entwicklungspotenzial bestehen laut rfu in der Schaffung eines tiefgreifenden ethischen Produktmanagements, in ethischen Beschaffungsvorgängen und in der eigenen ökologischen Performance.

HYPO Salzburg

HYPO Salzburg ebenfalls von oekom research AG mit PRIME-Status ausgezeichnet

Mitte 2016 wurde die HYPO Salzburg, ein Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ, erstmalig ebenfalls von oekom research bewertet. In diesem noch aktuellen Rating wurde die Salzburger Tochterbank ebenfalls mit dem PRIME-Status (Ratingnote C) ausgezeichnet.

Im aktuellen Bericht von oekom werden folgende Stärken und Schwächen zusammengefasst:

- angemessenes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und -dienstleistungen
- Integration von sozialen Aspekten in die Kreditvergabe
- Maßnahmen bezüglich verantwortungsvollem Umgang mit Kunden, die Schwierigkeiten bei der Kreditrückzahlung haben
- Integration von Umwelt- sowie von sozialen Aspekten in der Vermögensverwaltung
- keine umfangreiche Strategie zur Berücksichtigung von Klimaveränderungen und daraus resultierende Risiken
- keine umfangreichen Maßnahmen zur Sicherstellung verantwortungsvoller Verkaufsmethoden

HYPO Salzburg auch durch Mountain-View Data GmbH zertifiziert



Salzburger Landeshypothekenbank AG

2017

Seit 2015 wird die HYPO Salzburg für ihr nachhaltiges Engagement von der Mountain-View Data GmbH (vormals software-systems.at) ausgezeichnet.

Zuletzt wurde das Nachhaltigkeitszertifikat 2017 für die Gesamtbank verliehen. Die Mountain-View Data GmbH stellte dabei fest, dass die HYPO Salzburg die bisherigen umfangreichen Erfolge im Bereich Nachhaltigkeit konsolidieren konnte und zugleich neue Projekte zur weiteren Stärkung der Nachhaltigkeit initiiert hat.

4. Strategie

Raiffeisen-Werte als solide Basis

Vor über 150 Jahren legte Friedrich Wilhelm Raiffeisen den Grundstein für eine internationale Genossenschaftsidee, die im Kern das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe trägt und als Mittel zum Zweck für Menschen und Regionen dienen soll, um sich weiterentwickeln zu können.

Auf Basis dieser zeitlosen Werte agieren in Oberösterreich die einzelnen Raiffeisenorganisationen innerhalb eines starken, österreichweiten Verbunds.

Raiffeisen ist eine Organisation, die seit ihrer Gründung die Nachhaltigkeit in ihrer organisatorischen DNA fix verankert hat und in diesem Sinne handelt. Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Ökologie und Ökonomie – werden in diesem genossenschaftlichen Geschäftsmodell ausgewogen bedient.



Grundprinzipien der Raiffeisenlandesbank OÖ

Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht sich als Bank mit regionaler Verantwortung. Die Region erstreckt sich über Oberösterreich, Süddeutschland und Tschechien. Vor allem in Oberösterreich sehen wir uns als finanzieller Nahversorger,

Partner und Förderer der heimischen Unternehmen sowie Unterstützer für eine stabile Wirtschaftsentwicklung. Wir bringen uns bei der Finanzierung und Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte mit neuen Finanzierungsmodellen ein. Dies



bringt Wertschöpfung für die Region und sichert Arbeitsplätze. Über die Landesgrenzen hinaus forcieren wir das gehobene Privatkundengeschäft und die gezielte Betreuung von Firmenkunden.

Als Raiffeisenlandesbank OÖ sehen wir uns auch als Netzwerkknäuel für die Raiffeisenbankengruppe OÖ. Durch aktive Kooperation mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken schaffen wir einen wechselseitigen Know-how-Transfer und stellen Synergieeffekte für eine optimale Marktbearbeitung durch die Primärebene sicher. Wir agieren dabei nach den Prinzipien der Subsidiarität und Solidarität.

In der erfolgreichen Erfüllung dieser Aufgaben stehen folgende Prinzipien im Vordergrund:

Nachhaltigkeitsvision

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich soll mittelfristig die führende nachhaltige Regionalbank Österreichs werden und als vorbereitete Bank beispielgebend in der Übernahme der gesellschaftspolitischen Verantwortung sein.

Verantwortung übernehmen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist eines der führenden Geldinstitute in Österreich. In dieser Position und unseren Werten und Prinzipien verpflichtet, sind wir uns unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst.

Ein ganzheitlicher, professioneller und systematischer Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeit und CSR ist für uns die Ausgangsbasis und notwendig, um den Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden und uns stetig weiterzuentwickeln. Nur so können wir auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sein.

Entscheidend dabei ist die harmonische Gleichbehandlung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökologie und Ökonomie. Nur im Gleichklang kann es uns gelingen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten und gesellschaftlichen Mehrwert über

Generationen zu schaffen. Nur ein ökonomischer Erfolg, der langfristig zum Wohle der Gesellschaft und der Umwelt wirkt, steht im Einklang mit unseren Werten.

Unser Selbstverständnis

Nachhaltigkeit ist für uns kein Randthema, sondern ist Grundprinzip in unserem täglichen Denken und Handeln. Nachhaltigkeit ist Kern unsere Geschäftsstrategie.



Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich verpflichtet, die folgenden sieben Prinzipien der Nachhaltigkeit systematisch in ihre unternehmerischen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen:

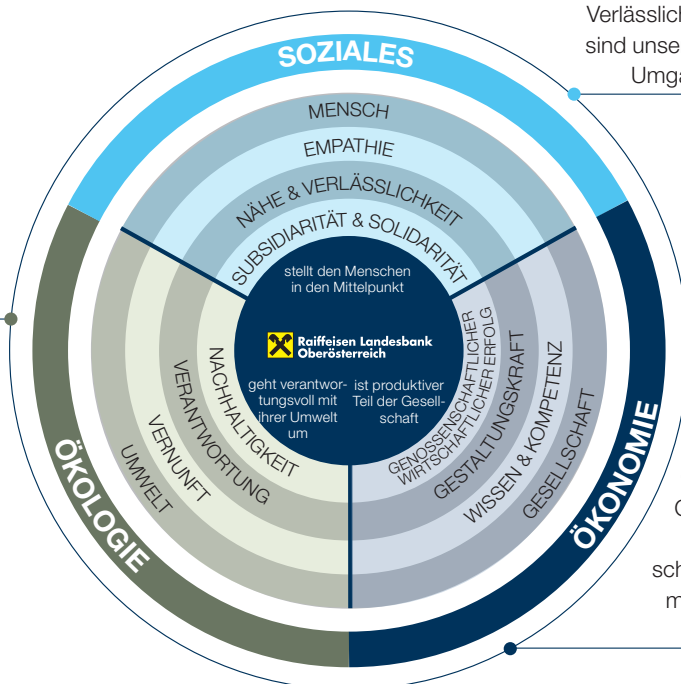
- Rechenschaftspflicht
- Transparenz
- Ethisches Verhalten
- Achtung der Interessens- und Anspruchsgruppen
- Achtung der Rechtsstaatlichkeit
- Achtung der internationalen Verhaltensstandards
- Achtung der Menschenrechte

Strategischer Kern

Basierend auf unseren Werten, vor allem in Hinblick auf den genossenschaftlichen Auftrag, wollen wir wirtschaftlich erfolgreich sein. Somit schaffen wir gesellschaftlichen Mehrwert und tragen zur Wohlstandssicherung bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet aber nicht nur, sich punktuell zu steigern, sondern in stetiger Entwicklung bisher Erreichtes zu hinterfragen und permanent Anpassungen vorzunehmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ orientiert sich dabei an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökonomie und Ökologie.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ geht verantwortungsvoll mit ihrer Umwelt um. Nachhaltig und mit Vernunft übernehmen wir Verantwortung für unsere Umwelt.



Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Subsidiarität, Solidarität, Nähe, Verlässlichkeit und Empathie sind unsere Leitgedanken im Umgang mit Menschen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist produktiver Teil der Gesellschaft. Wir gestalten gemeinsam im genossenschaftlichen Grundgedanken mit Wissen und Kompetenz unsere Gesellschaft mit.

Handlungsfelder & Ziele

Die tägliche Arbeit des Nachhaltigkeitsmanagements spielt sich in sieben Handlungsfeldern ab. Diese Handlungsfelder basieren auf dem strategischen Leitbild und integrieren vor allem die Themen der Wesentlichkeitsanalyse. In den Handlungsfeldern werden Ziele definiert und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Kommunikationskanäle der Raiffeisenlandesbank OÖ erfolgen. Weiters will man mittelfristig einzelne relevante Konzern-tochterunternehmungen und -beteiligungen motivieren, eine eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung zu implementieren.

Dialog & Kommunikation

Eine aktive und zeitnahe Berichterstattung über die eigenen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt, ist eine Grundbedingung, um wahrgenommen zu werden – und sie bildet die Basis für einen Dialog mit allen Stakeholdern. Weiters ist eine transparente Berichterstattung ein wichtiges Element in der Beurteilung durch Dritte, wie zum Beispiel Nachhaltigkeits-Ratingagenturen.

Um den Dialog mit den Stakeholdern weiterzuentwickeln und zu intensivieren, soll ein Format entwickelt werden, das in verschiedenen Konzernbereichen zu den jeweils spezifischen Themen angewendet werden kann.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen ist einer der Kernbereiche in der Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft. Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein breit gestreutes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen.

Ziel ist es, die bereits kontinuierliche Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) weiterzuentwickeln. Es soll in einer transparenten, klaren Art und Weise Einblick in das Verständnis von Nachhaltigkeit und in die Fortschritte bei der Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern gegeben werden. Dabei wird eine aktive, zeitnahe Kommunikation über die

Ziel ist es, für jede Geschäftsbeziehung klare Kriterien, die die erste Entscheidungshürde bei der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen darstellen, zu definieren. Weiters soll insbesondere im Bereich der Veranlagungsprodukte der SRI-Anteil (Social Responsible Investment-Anteil) kontinuierlich gesteigert werden.

Gesellschaftsverantwortung

Der Mensch steht im Mittelpunkt des Agierens der Raiffeisenlandesbank OÖ. Wir treten mit jedem Menschen in einen Dialog und stehen dafür ein, dass es keinerlei Diskriminierung im Geschäftsalltag gibt. Schlussendlich sind alle Prozesse und Tätigkeiten frei von unethischem, diskriminierendem Verhalten zu gestalten. Diesbezüglich muss ein kontinuierlicher Prozess zur Überprüfung und Weiterentwicklung stattfinden.

Als Konzern, der in letzter Konsequenz im Eigentum der Menschen in der Region steht, ergibt sich von selbst eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Ziel ist die Förderung von Institutionen und Projekten in der Region – unter Einbeziehung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sponsoring-Strategie. Mittelfristig wird dabei angestrebt, den Impact aus den Förderungen transparent zu machen, um deren Bedeutung – insbesondere aus gesellschaftspolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht – darstellen zu können.

Ökologie & Umwelt

Die Raiffeisen-Geldorganisation hat ihre Wurzeln in der Bewirtschaftung und Pflege der Landschaft und fühlt sich daher dem Schutz unserer Umwelt verpflichtet. Bezogen auf die direkten Auswirkungen der Tätigkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ können im Bereich des Energie- und Wasserverbrauchs und beim CO₂-Ausstoß Akzente gesetzt werden. An oberster Stelle steht das Ziel, einen Beitrag zur Erreichung des von der Pariser Klimakonferenz 2015 festgelegten Zwei-Grad-Ziels zu leisten. Dabei will man in den Bereichen Energie, Wasser und Papier signifikante Einsparungseffekte erzielen, Ressourcen auf erneuerbare bzw. recycelte Stoffe umstellen und beim Bezug der Ressourcen auf Regionalität achten. Im Bereich der Mobilität soll der CO₂-Ausstoß bei den gereisten Kilometern gesenkt werden, indem insbesondere die Ökologisierung des eigenen Fuhrparks vorangetrieben wird.

Im Fokus steht auch, die Ermittlung des Carbon-Footprints auszubauen und einen Dekarbonisierungsprozess in den Portfolios zu starten.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ sind die wichtigste Ressource. Nur motivierte, gut ausgebildete Menschen, die noch dazu ihren Beruf und ihr privates Umfeld in Einklang bringen, können ein Unternehmen erfolgreich machen und an einer positiven Weiterentwicklung mitwirken.

Im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung wird bei der Erstellung der Fortbildungsmaßnahmen ein zukunftsorientiertes Angebot angestrebt, um einen nachhaltigen Wissensgewinn sicherzustellen.

Weiters steht im Fokus, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Privatleben mit dem Beruf in Einklang bringen können. Vor allem dann, wenn es um die Kindererziehung und das eigene Wohlbefinden geht. Ein zusätzlicher entscheidender Punkt ist die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Thema Mitarbeiter/innen-Gesundheit soll unter Mitbeziehung externer Programme und Zertifizierungen noch strukturierter gestaltet werden. Aufbauend auf die bereits bestehenden Initiativen und Auditierungen will man auch das Thema Diversity noch intensiver behandeln.

Compliance & Business Ethics

Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit müssen im Geschäftsalltag eine Selbstverständlichkeit sein. Aus diesem Verständnis heraus wurden eigene Verhaltensregeln erstellt bzw. bekennt sich die Raiffeisenlandesbank OÖ zu ethischen und moralischen Leitlinien. Diese Regeln sind auch Teil regelmäßiger Informationen und Schulungen.

Ziel ist es, diese Regeln stetig weiterzuentwickeln, insbesondere um den gesellschaftlichen Entwicklungen zu entsprechen. Vor allem in der Kundenbetreuung und der Werbung gilt das höchste Maß an ethischem Verhalten als Grundlage, hier sollen zur kontinuierlichen Entwicklung verstärkt Stakeholder-Dialoge eingesetzt werden. Weiters werden Anti-korruptionsmaßnahmen stetig evaluiert und verbessert, um Korruption zu verhindern.

Kooperationen

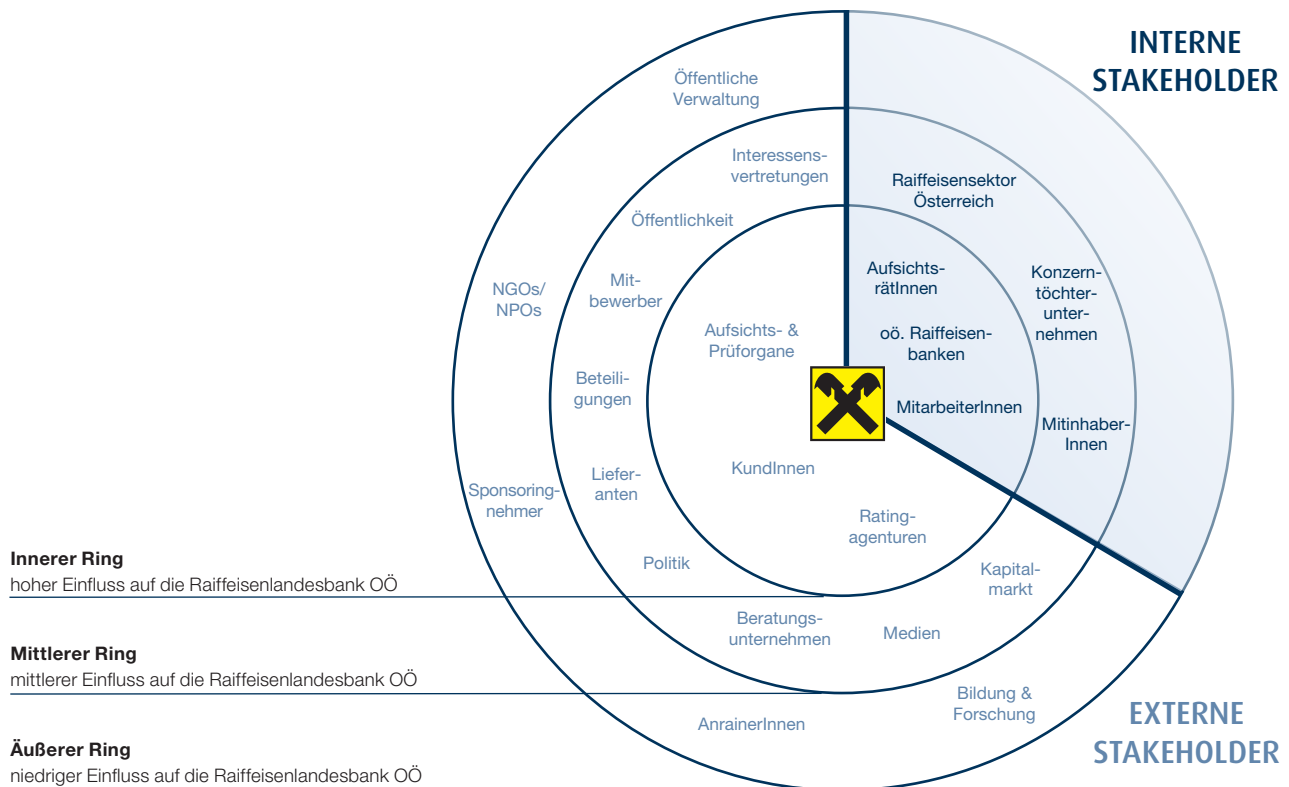
Ein wichtiger Baustein für den laufenden Fortschritt in den Bereichen Nachhaltigkeit und CSR ist der aktive, umfassende Informationsaustausch in Nachhaltigkeitsnetzwerken. Potenzielle Netzwerke und Initiativen, aber auch bestehende Mitgliedschaften müssen laufend daraufhin evaluiert werden, ob eine Teilnahme und ein Mitwirken sinnvoll sind und entsprechenden Input für das eigene Wirken bringen.

5. Stakeholdermanagement

Die Analyse und die Bewertung der eigenen Stakeholder und der zu führende Dialog mit diesen Gruppen sind zentrale Eckpfeiler eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements.

Aus unserem Selbstverständnis heraus werden nicht nur ausschließlich die Interessen der Anteilseigner – einem

klassischen Shareholderansatz folgend – berücksichtigt, sondern man hat sich immer im Rahmen einer zukunftsfähigen Ausrichtung des Unternehmens mit allen Interessensgruppen rund um Raiffeisen beschäftigt.



6. Wesentlichkeit

Mit den identifizierten Stakeholdern wurde 2016 der partnerschaftliche Dialog intensiviert und sie wurden zur ersten Stakeholderkonsultation der Raiffeisenlandesbank OÖ eingeladen.

Vertreterinnen und Vertreter der Interessens- und Anspruchsgruppen wurden gebeten, in einer Befragung mitzuteilen, welche Themen sie für die Raiffeisenlandesbank OÖ als besonders bedeutsam ansehen und welche strategische Priorität diese einnehmen sollen.

Die Zukunftsthemen ordnen sich in die sieben Kernthemen der internationalen Nachhaltigkeitsnorm ISO 26000 ein. Diese Themen stellen vor allem wichtige Bereiche zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit dar, um den größten Bedrohungen, Engpässen und Risiken vorbereitet begegnen und entsprechende Lösungen rechtzeitig finden zu können.

Ende 2017 wurde in einem gemeinsamen internen Workshop noch eine Impactanalyse durchgeführt. Zu diesem Workshop wurden Vertreterinnen und Vertreter aus allen Konzernteilen eingeladen, um im ersten Schritt die wesentlichen Themen des gesamten Konzerns auf einer gemeinsamen Ebene identifizieren und bewerten zu können. Dabei wurde analysiert, bei welchen der Zukunftsthemen die größten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu erwarten sind. Die Einordnung erfolgte in den Achsen „soziale Auswirkungen“ und „ökologische Auswirkungen“ zwischen den Ausprägungen „gering“ und „hoch“. Das Ergebnis dieser Analyse wurde in der Folge mit den Resultaten der ersten Stakeholderkonsultation in Beziehung gesetzt. Das Ergebnis ist die Wesentlichkeitsmatrix der Raiffeisenlandesbank OÖ. In einer zukünftigen Bearbeitung und Aktualisierung der wesentlichen Themen sollen diese noch detaillierter für die einzelnen Geschäftsfelder ausgearbeitet werden und damit auch als Ausgangsbasis für gesonderte Berichterstattungen in Teilbereichen des Konzerns dienen.

Die wesentlichsten Zukunftsthemen sind:

Organisationsführung	Umwelt	Menschenrechte	Faire Produktions-/ Geschäftspraktiken	Arbeitsbedingungen	Konsumentenbelange	Einbindung der Stakeholder & Entwicklung der Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> Verantwortungsvolle Organisationsführung Nachhaltige Beschaffung 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltpolitik Vermeidung von Umweltbelastungen Nachhaltige Nutzung von Ressourcen Abschwächung des Klimawandels und Anpassung 	<ul style="list-style-type: none"> Gebührende Sorgfalt Antidiskriminierung (Diversity Management) Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Antikorruption Fairer Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz Personalentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze und Prinzipien der Konsumentenbelange Faire Vermarktung Schutz von Kundendaten 	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliche Verantwortung Regionalität Beschäftigung Schaffung von Arbeitsplätzen und beruflicher Qualifikation Technologien und Zugang dazu

Handlungsfelder:

- Dialog & Kommunikation —
- Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen —
- Gesellschaftsverantwortung —
- Ökologie & Umwelt —
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter —
- Compliance & Business Ethics —
- Kooperationen —

Nichtfinanzielle Risiken

In einem weiteren Entwicklungsschritt wurden ausgehend von den wesentlichen Zukunftsthemen die Risiken auf die eigene Geschäftstätigkeit und auf Mensch und Umwelt identifiziert. Diese Risiken gilt es in der täglichen Arbeit zu beachten und Maßnahmen zur Absicherung bzw. Vermeidung zu entwickeln.

WESENTLICHE ZUKUNFTSTHEMEN	Risiken für die Geschäftstätigkeit	Risiken für Mensch & Umwelt
Organisationsführung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Compliance-Risiko bei Nichteinhaltung neuer Rechtsvorschriften ■ Verlust des Images als attraktiver Arbeitgeber ■ wirtschaftliches und Reputationsrisiko durch die Geschäftstätigkeit in sensiblen Geschäftsfeldern ■ Verstoß der Lieferantenvereinbarungen durch externe Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Umwelt & Menschenrechte im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit ■ Negative Auswirkungen auf die Umwelt & Menschenrechte im Rahmen von Beschaffungsvorgängen
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Risiko steigender Ressourcenkosten ■ potenzielle Strafzahlungen bei Nichterfüllung von gesetzlichen Umweltzielen bzw. Verstoß oder Nichteinhaltung von Umweltgesetzen ■ wirtschaftliche Risiken durch den Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch z. B. erhöhten Ressourcenverbrauch ■ Negative Auswirkungen durch den Klimawandel auf Geschäftspartner
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Compliance-Risiko bei Verletzungen von Menschenrechten ■ Verlust des Images als attraktiver Arbeitgeber 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf Menschenrechte ■ Diskriminierungsrisiko
Faire Produktions-/Geschäftspraktiken	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Compliance-Risiko bei Verletzungen der Anti-Korruptions- bzw. Wettbewerbsgesetze 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf Menschenrechte ■ Negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden
Arbeitsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ steigende Krankenstände ■ Fluktuationsrisiko ■ Risiko, benötigte Fachkräfte am Arbeitsmarkt nicht mehr akquirieren zu können ■ Aufgrund fehlenden internen Know-hows muss externes Wissen teuer „eingekauft“ werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ■ Negative Auswirkungen auf Menschenrechte
Konsumentenbelange	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Compliance-Risiko im Bereich des Datenschutzes 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden bei Datenmissbrauch ■ Negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden aufgrund unfairer Produktgestaltung bzw. Vertriebspraktiken
Einbindung der Stakeholder & Entwicklung der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko, wenn nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Stakeholder eingegangen wird ■ Compliance-Risiko im Zuge von Sponsoring-Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Bedürfnisse der Stakeholder ■ Negative Auswirkungen auf die regionale Wertschöpfung

7. UN Global Compact

Dieser Bericht über nichtfinanziellen Informationen richtet sich nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), das in Österreich die NFI-Richtlinie der Europäischen Union umsetzt.

WE SUPPORT



Zur Erfüllung des Gesetzes können Unternehmen sich auf nationale, unionsbasierte oder internationale Rahmenwerke stützen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich entschieden, am United Nations Global Compact (UNGC) teilzunehmen. Jedes Mitglied muss unter anderem jährlich einen Fortschrittsbericht

nach den Vorgaben des UNGC veröffentlichen. Dieser Bericht wird vom NaDiVeG als ein mögliches Rahmenwerk anerkannt.

Der UNGC ist ein globaler Pakt der Vereinten Nationen mit Organisationen. Ziel ist es die Globalisierung im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt seit 24. Jänner 2018 als Signatory am United Nations Global Compact teil.

Der UN Global Compact formuliert zehn universelle Prinzipien für die Bereiche Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Diese Prinzipien werden von den teilnehmenden Organisationen in ihrem strategischen und operativen Handeln berücksichtigt.

Der Fortschritt im vergangenen Jahr

In der Kommunikation konnte viel aus der Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts gelernt werden. In der Erstellung des Berichts für 2018 wurde darauf Wert gelegt, noch mehr an Information über die Aktivitäten aus dem Konzern der Raiffeisenlandesbank zu berichten, nicht nur im Sinne einer transparenten Berichterstattung nach außen, sondern auch zur stärkeren Positionierung der Themen „Nachhaltigkeit und CSR“ im Konzern.

Im Bereich Umwelt & Ökologie wurde versucht, noch mehr an Informationen zum Ressourcenverbrauch zu erheben, um noch gezielter effizienzsteigernde Maßnahmen entwickeln zu können. Erweiterte Reportings im Rahmen der Mobilität in der Raiffeisenlandesbank OÖ haben z. B. dazu geführt, dass das CO₂-Reporting weiter verbessert werden konnte – ein weiterer wichtiger Baustein für die Ermittlung des CO₂-Footprints des Unternehmens.

Bei den Produkten & Dienstleistungen wurde das Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Produkte gesteigert. Die Produktpalette konnte im Konzern durchgehend erweitert werden, von neuen nachhaltigen Nahrungsmittelprodukten, über Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung unter Kundinnen und Kunden bis zur Intensivierung der Unterstützung nachhaltiger Projekte in der Finanzierungstätigkeit bzw. in der Umsetzung eigener Projekte. Im Bereich der Veranlagungen konnte unter anderem die Ermittlung des CO₂-Footprints der ethisch-nachhaltigen Portfolios ausgeweitet werden.

Im Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen die weitere Verbesserung des Arbeitsumfelds, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Ausbau der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Fokus. Dabei wurde auch wieder darauf geachtet, diese Initiativen auditieren zu lassen, um sich aus diesen Prozessen heraus weiter zu verbessern und neue Initiativen zu entwickeln.

Schlussendlich konnten im Sinne der gesellschaftspolitischen Verantwortung eines Unternehmens viele erfolgreiche Partnerschaften fortgeführt und auch neue Initiativen gesetzt werden.

In der Folge wird in den einzelnen Themenbereichen im Detail über die Fortschritte und Maßnahmen berichtet.

8. Ökologie & Umwelt

Die Raiffeisen-Geldorganisation hat ihre Wurzeln in der Bewirtschaftung und Pflege der Landschaft und fühlt sich daher dem Schutz unserer Umwelt verpflichtet. Maßnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen und der Wechsel von begrenzten auf erneuerbare Rohstoffe stehen im Fokus. Bezogen auf die direkten Auswirkungen der Tätigkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ können im Bereich des Energie- und Wasserverbrauchs und beim CO₂-Ausstoß Akzente gesetzt werden, um bereits jetzt an spätere Generationen zu denken und Maßnahmen zu setzen. Ein effizienter Umgang mit Ressourcen ist auch ein wesentlicher Beitrag auf die Profitabilität des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG und ist ein wichtiges Steuerungsinstrument hinsichtlich der Kostenstruktur – insbesondere im Hinblick auf die Cost-Income-Ratio (CIR).

Insbesondere gilt es, einen Beitrag zur Erreichung des von der Pariser Klimakonferenz 2015 festgelegten Zwei-Grad-Ziels zu leisten. Dieser Beitrag kann durch eine nachhaltige Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen, wie im Handlungsfeld „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“ beschrieben, aber auch durch die Steuerung der eigenen Energieverbräuche (u. a. durch Managementsysteme) erreicht werden.

Mit diesen Aktivitäten soll ein aktiver Beitrag zu den Prinzipien #7 bis #9 des UN Global Compact im Bereich des Umweltschutzes geleistet werden.

Energieverbrauch und Energiekennzahlen



Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ hat seit Beginn 2016 ein Energiemanagementsystem (EnMS), zertifiziert nach der internationalen Norm ISO 50001, im Einsatz. Somit werden auch die vom österreichischen Energieeffizienzgesetzes (EnEffG) ausgehenden Verpflichtungen erfüllt. Dieses Energiemanagementsystem umfasst fast alle einzuschließenden Unternehmen des Konzerns. Die VIVATIS- und efko-Gruppe erfüllen das Gesetz durch eigene Systeme.

Ende Jänner 2018 wurde seitens TÜV Austria das zweite Überwachungsaudit durchgeführt. Mit diesem Audit wurde auch schlussendlich die Harmonisierung des schrittweisen Ausbaus des Systems hinsichtlich der Aktivitäten in Österreich und Deutschland abgeschlossen. Im Folgenden werden nun die Verbräuche und Kennzahlen aus dem EnMS der Raiffeisenlandesbank OÖ, aus der VIVATIS-Gruppe und der efko-Gruppe berichtet.

Raiffeisenlandesbank OÖ

Aufgrund unterschiedlichster Abrechnungszeiträume und im Sinne der Vergleichbarkeit werden Energiedaten aus dem Geschäftsjahr 2017 publiziert. Ziel ist es weiterhin, dass mittelfristig eine Darstellung der Energieverbräuche und Kennzahlen für das abgelaufene Jahr aufgestellt werden kann.

Die Datenqualität des seit Mitte 2017 im Einsatz befindlichen Monitoringsystems konnte weiter gesteigert werden,

und somit sind detaillierte Analysen hinsichtlich des Energieverbrauches möglich geworden. Auf Basis dieser Analysen können weitere Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz abgeleitet werden. Die Korrektur der Kennzahl zum Wärmeverbrauch pro m² mittels Heizgradtagen hat sich als Standard etabliert. Die Kennzahl zum Stromverbrauch pro m² mit Kühlgradstunden zu normieren und somit neben einem strengeren Winter auch einen heißeren Sommer in der Kennzahlendarstellung zu berücksichtigen, benötigt noch weitere Vorarbeiten, bleibt aber eines der längerfristigen Ziele. Der Gesamtenergieverbrauch wird aufgeteilt in den Teilbereich Gebäude, der Strom- und Wärmeverbräuche summiert, und in den Teilbereich Transport, in dem alle Betankungen in kWh umgerechnet ausgewiesen werden.

Der Gesamtenergieverbrauch in Österreich sank im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7,5 % auf 41,2 GWh. Verantwortlich dafür waren vor allem laufende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wie zum Beispiel Optimierungen von Kühl- und Wärmegegeräten, Umrüstung auf LED-Beleuchtungen und eine weitere Modernisierung des Fuhrparks.

In Deutschland entwickelte sich der Gesamtenergiebedarf ebenfalls rückläufig – um 17,9 % auf in Summe 2,2 GWh. In den Teilbereichen stellt sich der Vergleich mit dem Vorjahr differenziert dar. Im Bereich der Gebäude führten ein strengerer Winter und eine steigende Geschäftstätigkeit zu einem Anstieg. Modernisierungen im Bereich des Fuhrparks unterstützten auf der anderen Seite die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

ÖSTERREICH	2017		2016		2015
Teilsomme Gebäude	36.764.307,02 kWh	-6,05 %	39.133.295,60 kWh	+2,26 %	38.268.679,40 kWh
Teilsomme Transport	4.498.658,21 kWh	-17,71 %	5.466.580,00 kWh	-6,93 %	5.873.480,22 kWh
Gesamtbedarf	41.262.965,83 kWh	-7,48 %	44.599.875,60 kWh	+1,04 %	44.142.159,62 kWh

Gesamtenergiebedarf in Österreich im EnMS der RLB OÖ

DEUTSCHLAND	2017		2016		2015
Teilsomme Gebäude	896.000,41 kWh	+8,77 %	823.746,12 kWh	+4,20 %	790.545,96 kWh
Teilsomme Transport	1.396.245,64 kWh	-29,09 %	1.969.139,03 kWh	+12,38 %	1.752.175,38 kWh
Gesamtbedarf	2.292.246,05 kWh	-17,93 %	2.792.885,15 kWh	+9,84 %	2.542.721,34 kWh

Gesamtenergiebedarf in Deutschland im EnMS der RLB OÖ

Betrachtet man nun die Kennzahlen zu Strom- und Wärmeverbrauch in kWh pro m², so sieht man in Österreich, dass weitere Maßnahmen im Bereich des Stroms dazu führten, dass es hier zu einer Effizienzsteigerung kam. Im Bereich der Wärme konnte der sinkende Trend nicht mit weiteren Optimierungen fortgeführt werden. Daher wurde ein Projekt zur Nutzung der Abwärme bestimmter Gebäudeteile am Standort Europaplatz initiiert, um für das alte Stammhaus Wärme mit einem niedrigeren Energieverbrauch erzeugen zu können. Ziel ist es, den Fremdwärme-Bedarf des Stammhauses zu 100 % zu substituieren. Erste Ergebnisse aus diesem Projekt werden dann im vollen Umfang für das Verbrauchsjahr 2019 erwartet. In Summe konnte aber trotzdem die Gesamt-Energieeffizienz nochmals um 0,26 % verbessert werden. Es zeigt sich aber auch, dass investive Maßnahmen zur Verbesserung notwendig sind.

In Deutschland verschlechterte sich die Energieeffizienz wieder um 5,9 %. Dieser Anstieg führt nun dazu, dass auf Einzelobjektebene tiefergehende Analysen notwendig sind. Anzumerken ist, dass die Geschäftstätigkeit erfreulicherweise weiter angestiegen ist und manche Objekte nun voll ausgelastet sind. Da die Raiffeisenlandesbank OÖ nicht in jedem Objekt investive Maßnahmen umsetzen kann – unter anderem, weil sie nicht Eigentümerin des Objekts ist – wird weiter versucht, mit Optimierungen Effizienzsteigerungen zu erreichen.

Im Teilbereich Transport wurde das Tankreporting weiter verbessert und nun konnte erstmals für 2017 auch eine Kennzahl

im Bereich des Transports errechnet werden. Dabei wurde auf Basis der tatsächlich gefahrenen Kilometer, der getankten Menge und mittels Umrechnungsformel ein Verbrauch in Kilowattstunden pro 100 Kilometer errechnet. In Zukunft soll sich die Datenqualität vor allem in Bezug auf die gefahrenen Kilometer noch weiter verbessern, was dabei hilft, zusätzliche Ökologisierungspotenziale zu identifizieren.

Hinsichtlich des durch den eigenen Fuhrpark des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (exkl. VIVATIS und efko) ausgestoßenen CO₂ können nun ebenfalls erste Werte berichtet werden:

- Österreich 1.432.208,6 kg CO_{2-eq}
- Deutschland 331.715,8 kg CO_{2-eq}

Diese in Summe rd. 1.763 t CO_{2-eq} sind nun die Ausgangsbasis, um vor allem Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes voranzutreiben. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen kontinuierlich zu senken.

Eine Prognose für den Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2018 kann für das EnMS der Raiffeisenlandesbank OÖ noch nicht abgegeben werden.

VIVATIS-Gruppe

In der VIVATIS-Gruppe kann ebenfalls bereits über die ganze Gruppe der Energieverbrauch berichtet werden. Die Daten werden einheitlich gemäß dem europäischen Heizwert in kWh (Hu) ab dem Jahr 2015 dargestellt. Da der jährliche

ÖSTERREICH	2017		2016		2015
Gesamtbedarf Strom spez.	108,18 kWh/m ²	-1,39 %	109,7 kWh/m ²	-0,81 %	110,6 kWh/m ²
Gesamtbedarf Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	47,52 kWh/m ²	+2,41 %	46,4 kWh/m ²	-1,28 %	47,0 kWh/m ²
Gesamtbedarf Strom + Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	155,70 kWh/m²	-0,26 %	156,1 kWh/m²	-0,95 %	157,6 kWh/m²

Transport 70,1 kWh/100km

Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Österreich im EnMS der RLB OÖ

DEUTSCHLAND	2017		2016		2015
Gesamtbedarf Strom spez.	46,90 kWh/m ²	+3,01 %	45,53 kWh/m ²	-1,49 %	46,22 kWh/m ²
Gesamtbedarf Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	62,53 kWh/m ²	+8,18 %	57,80 kWh/m ²	-5,05 %	60,88 kWh/m ²
Gesamtbedarf Strom + Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	109,43 kWh/m²	+5,90 %	103,33 kWh/m²	-3,51 %	107,10 kWh/m²

Transport 60,3 kWh/100km

Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Deutschland im EnMS der RLB OÖ

ÖSTERREICH	2017		2016		2015
Teilsomme Prozesse	245.868.144 kWh	-3,10 %	253.736.377 kWh	3,75 %	244.570.556 kWh
Teilsomme Gebäude	8.029.262 kWh	-2,75 %	8.241.262 kWh	2,99 %	8.001.840 kWh
Teilsomme Transport	27.917.214 kWh	1,30 %	27.559.619 kWh	-4,52 %	28.865.756 kWh
Gesamtbedarf	281.814.620 kWh	-2,67 %	289.537.258 kWh	2,88 %	281.438.152 kWh
Energieeinsatz / to	702,6 kWh	-8,08 %	764,4 kWh	-6,75 %	819,7 kWh
Veränderung in % seit 2015	-14,3 %				

Gesamtenenergiebedarf und EnPI in Österreich der VIVATIS-Gruppe

Energieverbrauch sowohl vom Produktionsausstoß als auch von den Logistiktonnagen abhängig ist, wurde eine eigene Energiekennzahl in kWh/to für die verkaufsfertige Tonnage entwickelt.

Der Energieverbrauch im Konzern wird in drei Teilbereiche gesplittet und zwar in Gebäude, Transport und – aufgrund der hohen Produktionstätigkeit – auch in Prozesse. Aufgrund der Umsetzung von mehreren Energieeffizienzmaßnahmen in den letzten Jahren (wie neue energiesparende Anlagen bzw. Logistiko-Optimierungen) konnte vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2017 der durchschnittliche Energieeinsatz pro verkaufsfertiger Tonnage (inklusive Produktionsprozesse und Logistik) um 14,3 % reduziert werden. Der Energieverbrauch konnte – absolut betrachtet – beinahe gleich gehalten werden, obwohl die Produktions- und Logistiktonnagen gesteigert wurden. Damit ist die Wirkung der umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen klar ersichtlich.

Für 2018 wird aufgrund gesteigerter Produktions- und Logistiktonnagen mit einem geringfügigen Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs gerechnet.

Der Gesamtenergieverbrauch konnte im Vergleich zu 2016 von in Summe 22,6 GWh um 10,37 % auf in Summe 20,2 GWh gesenkt werden. Verantwortlich dafür waren weitere Optimierungsmaßnahmen, aber auch die Modernisierung einer Produktionslinie.

In Tschechien sank der Gesamtenergiebedarf im Vergleich zum Vorjahr von 10,4 GWh um rd. 4,09 % auf rd. 10 GWh in 2017. Dieser Rückgang ist auf eine weitere Optimierung der Energieeffizienz im Hinblick auf die produzierten Mengen zurückzuführen.

Im letzten Nachhaltigkeitsbericht wurden auch Energiedaten für Deutschland berichtet. Im Laufe des Jahres 2017 wurde das Unternehmen Fischer Konserven veräußert und ist somit nicht mehr zu berichten.

Für 2018 ist aufgrund der Akquisition der Stifftsgärtnerei Wilhering mit einem steigenden Gesamtenergieverbrauch zu rechnen. Bei den Standorten, die bereits bisher in der Gesamtberechnung einbezogen waren, wird von einem gleichbleibenden Energieverbrauch ausgegangen.

efko-Gruppe

Für die in der efko-Gruppe unterschiedenen Teilbereiche (Gebäude, Transport, Prozesse) sowie die einzelnen Standorte werden bereits Energiekennzahlen errechnet. Da aber diese noch schrittweise harmonisiert werden müssen, können derzeit noch keine einheitlichen Energiekennzahlen präsentiert werden. Die Ermittlung einheitlicher Kennzahlen ist eine wesentliche Maßnahme der Zukunft.

ÖSTERREICH	2017		2016		2015
Gesamtbedarf Prozesse	15.582.214	-11,23 %	17.553.937	6,23 %	16.523.749
Gesamtbedarf Gebäude	1.716.202	-12,12 %	1.952.936	6,68 %	1.830.666
Gesamtbedarf Transport	2.990.881	-4,47 %	3.130.816	18,78 %	2.635.879
Gesamtbedarf	20.289.297	-10,37 %	22.637.689	7,85 %	20.990.294

Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Österreich im EnMS der RLB OÖ

TSCHECHIEN	2017		2016		2015
Gesamtbedarf Prozesse	8.786.886	-3,72 %	9.126.510	4,57 %	8.727.460
Gesamtbedarf Gebäude	976.320	-3,72 %	1.014.057	4,57 %	969.718
Gesamtbedarf Transport	246.764	-16,83 %	296.700	21,05 %	245.100
Gesamtbedarf	10.009.970	-4,09 %	10.437.267	4,98 %	9.942.278

Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Deutschland im EnMS der RLB OÖ

Umweltmaßnahmen der Raiffeisenlandesbank OÖ

Green Events



Im Zuge der Nachhaltigkeitsaktivitäten werden auch Veranstaltungen der Raiffeisenlandesbank OÖ während des gesamten Ablaufs umwelt- und sozialverträglich gestaltet. Ein Gütesiegel für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Zertifizierung als Green Event.



Hier finden Sie alle Green Event Urkunden.

Mit der Festveranstaltung anlässlich der Hauptversammlung im Mai 2014 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ ein erstes Green Event abhalten. Auch im Jahr 2018 wurden wieder zwei Großveranstaltungen der Raiffeisenlandesbank OÖ im Design Center als Green Event durchgeführt.

ÖBB Green Points



Die Bahn ist eines der beliebtesten Verkehrsmittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ, wenn es um Dienstreisen in Städte entlang der Westbahnstrecke geht. Neben dem Komfort einer Bahnfahrt steht aber auch der Beitrag zum Umweltschutz im Fokus.

In den Jahren 2014 bis 2016 war der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ Partner des „Green Points“-Projekts der Österreichischen Bundesbahnen

(ÖBB). In dieser Zeit konnten 1.913.723 „Green Points“ gesammelt und in das Naturschutzprojekt „Blühende Landschaften“ sowie anschließend in das Projekt „Wir pflanzen uns einen neuen Wald“ investiert werden. 2017 wurde das ÖBB-Projekt eingestellt, aber trotzdem wird jährlich die CO₂-Ersparnis durch das Bahnfahren errechnet. Zu den seit 2014 eingesparten 345,15 t CO₂ konnte im Jahr 2018 eine CO₂-Einsparung von 46,6 t erreicht werden.

Seit drei Jahren süßes Gold vom Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ

Seit drei Jahren erobern die Bienen vom Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ das Areal rund um den Südbahnhofmarkt. Wurde 2016 mit zwei Völkern gestartet, produzieren seit 2017 drei Bienenvölker feinsten Honig. Seit 2012 sucht Dr. Katja Hintersteiner gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Imkerinnen und Imker – als „LinzerBiene“ – in Zusammenarbeit mit Unternehmen und öffentlichen Stellen Standorte für Bienenvölker und forciert die Stadtimkerei, um dem Rückgang von urbanen Bienenvölkern entgegenzuwirken. Die Initiative wurde bereits 2017 mit dem Umweltpreis der Stadt Linz – IRIS – ausgezeichnet.

70 kg Honigernte



© RLB OÖ

Im Sommer 2018 konnte nun bereits zum dritten Mal Honig am Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ geerntet werden: Insgesamt 70 Kilogramm Honig wurden in 1.359 Stk. 50-g-Gläser portioniert und an Kundinnen und Kunden verteilt. Die Honigmenge teilt sich in etwa 35 kg

Frühjahrsblütenhonig und ca. 25 kg Lindenblütenhonig auf. Der Lindenblütenhonig ist der typische Sommerhonig am Standort, da der Südbahnhofmarkt in der Mitte eine klassische Lindenblüten-Allee aufweist und unsere Bienen recht gerne und ausgiebig davon sammeln. Auch wurden unsere Bienen zu Social Media Stars und bekamen eine eigene Insta-Story gewidmet, um das Projekt und das Projekt „LinzerBiene“ noch bekannter zu machen.

Der Honig wird jedes Jahr im Labor des österreichischen Imkerzentrums geprüft und bekam wieder das Qualitätssiegel in Gold des Honiglandes Oberösterreich verliehen.



HYPO Salzburg

Effizient für Natur und Umwelt

Nach der Neugestaltung der Filiale Seekirchen wurde im Konzern der HYPO Salzburg auch beim Umbau der Filiale Saalfelden ein nachhaltiges Filialkonzept umgesetzt. Schwerpunkte sind ein effizientes Energiemanagement, Einsatz ökologischer Materialien und Vorteile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden dabei beispielsweise folgende Teilprojekte umgesetzt:

- LED-Beleuchtung
- Wärmedämmung mit biologisch abbaubarem Hanfsystem
- formaldehydfreie Möbelbauten
- hygienischer Luftwechsel
- Abstand von elektromagnetischen Spannungsfeldern im Bereich der ständigen Aufenthaltsplätze



© HYPO Salzburg

Innenansicht der neugestalteten Filiale Saalfelden

Darüber hinaus wird in der Filiale vermehrt auf ein „papierloses Büro“ gesetzt.

GRZ IT Center

Intelligentes Powermanagement

Die seitens des GRZ gewarteten ca. 15.000 Clients enthalten eigens programmierte Software, um das Einsparen von Strom in ungenutzten Phasen – wie z. B. in der Nacht – zu unterstützen. Viele Anwenderinnen und Anwender anderer Unternehmen verzichten am Ende eines Arbeitstages auf das „Ausschalten“ oder „In-Standby-Versetzen“ eines Clientsystems, um dieses am nächsten Tag möglichst rasch wieder einsatzbereit zu haben. Die Lösung im GRZ für dieses Thema ist zweiteilig. Damit etwaig notwendige Updates eingespielt werden können, ohne die Anwenderinnen und Anwender bei der Arbeit zu stören, werden betroffene, ausgeschaltete Systeme in der Nacht automatisch hochgefahren, aktualisiert und wieder heruntergefahren. Weiters können Anwenderinnen und Anwender für ihr eigenes System ein Regelwerk aus Uhrzeit und Wochentag definieren, welches bewirkt, dass ihr System automatisch am Morgen hochfährt. Somit kann auch aus Sicht des Anwenderkomforts der Client am Abend ausgeschaltet werden, ohne Nachteile im Sinne von Wartezeiten befürchten zu müssen.

Kooperation mit „AfB – social & green IT“



Junge Mitarbeiter bei der Datenlöschung

Das GRZ IT Center hat Mitte 2018 begonnen, mit dem österreichischen Unternehmen „AfB – social & green IT“ zusammenzuarbeiten. AfB steht für „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ und ist als Europas erstes gemeinnütziges IT-Unternehmen seit 2004 darauf spezialisiert, „ausgemusterte IT-Hardware“ wieder aufzubereiten, vorhandene Daten in einem zertifizierten Prozess zu löschen und die Hardware anschließend wieder zu verkaufen. Geräte, die sich nicht mehr aufbereiten lassen,

werden zerlegt und einem Recyclingprozess zugeführt. Durch die Aufbereitung will AfB elektronischen Sondermüll gar nicht erst entstehen lassen bzw. im Recyclingprozess alle Ressourcen wiederverwerten. Dadurch werden Ressourcen geschont und Emissionen reduziert.

Das Unternehmen hat sich gemeinsam mit der Muttergesellschaft „Initiative 500 gAG“ zum Ziel gesetzt, 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen und damit Inklusion zu fördern und Barrieren abzubauen. Vor allem will man junge Menschen mit Behinderung ausbilden, damit sie die notwendigen Voraussetzungen für ein wirtschaftlich unabhängiges, selbstbestimmtes Leben erhalten.

Im Rahmen der Übernahme von IT-Hardware wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kooperationsbetriebe angeboten, die eigene Hardware zu Sonderkonditionen von AfB zurückzukaufen. Schon beim Austausch des jeweiligen

Geräts können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das eigene Gerät reservieren lassen. Im Jahr 2019 wird es durch das Rollout eines neuen Betriebssystems zu einem vermehrten Hardwaretausch in großen Teilen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ kommen. AfB wird hier zusätzlich die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützen und genaue Zahlen über eingesparte Metalle, Energie, Gase und wiedervermarktete, zerlegte Geräte bereitstellen.

GO Gastro & Catering

Umgang mit Ressourcen



© GO Gastro & Catering

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist eines der Grundprinzipien in der täglichen Arbeit. Zeitversetzte

Produktionen, wie z. B. Übernachtgaren und Vorproduktionen am Nachmittag des Vortags, dienen dazu, dass Energiespitzen vermieden werden. Die im Einsatz befindlichen Öfen werden außerdem schrittweise modernisiert, so sorgen beispielsweise geschlossene Garsysteme für weniger Energieverbrauch.

Bei Frischwaren wird das Prinzip „Cook and Serve“ angewendet. Dadurch werden unnötige und energieintensive Abkühl- und Erhitzungsphasen – wie beim Prinzip „Cook and Chill“ – vermieden. So werden z. B. Nudeln, Reis und Kartoffeln möglichst erst vor der Ausgabe gegart und heiß ausgegeben.

Einkauf – regional & nachhaltig

Der Einkauf von Lebensmitteln und Getränken aus der Region steht in allen Betrieben von GO Gastro & Catering – wo immer es möglich ist – im Vordergrund. So verwendet z. B. das GO Catering fast ausschließlich regionale Getränke, die im Umkreis von rund 100 km produziert werden. Auch im Restaurant „das forst“ in Gmunden, das im Oktober 2018 eröffnet hat, wird vorzugsweise nur mit regionalen Produkten gekocht. Außerdem werden fast ausschließlich Getränke aus Österreich (Kaffee ausgenommen) angeboten, wie z. B. Tirola Kola, Hasenfit Bio-Fruchtsäfte u. a.

Weiters wird im Zuge des Supply Chain Management mit den Lieferanten über möglichst große Gebinde gesprochen, um unnötigen Abfall zu vermeiden. Je nach Möglichkeit wird lose Verpackung bevorzugt. Um Lagerverluste so gering wie möglich zu halten, wird nach dem Prinzip „First in – First out“ vorgegangen.

Allgemeine Maßnahmen

Für den richtigen Umgang mit den im Einsatz befindlichen Gerätschaften gibt es regelmäßige Schulungen für

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese werden auch dazu angehalten, wassersparend zu arbeiten und Müll richtig zu trennen. Weiters wird die Beleuchtung in nicht genutzten Räumen grundsätzlich abgedreht und Kühlungen werden immer geschlossen gehalten bzw. nur kurz geöffnet. Ein weiteres Augenmerk liegt auf einer optimalen Raumtemperatur (21° Celsius) und energieeffizientem Lüften.

Abfallmonitoring



Ein sorgsamer und respektvoller Umgang mit Lebensmitteln ist bei GO Gastro & Catering sehr wichtig. So sorgen z. B. genaue Rezepturen dafür, dass unnötige Lebensmittelabfälle vermieden werden. Deshalb ist GO Gastro & Catering Partner

der Initiative United Against Waste und nimmt mit zwei Küchenstandorten am Programm „Moneytor“ zur Dauerbeobachtung und Reduktion von Lebensmittelabfall teil. Dabei wird im Rahmen des Managementsystems an den Küchenstandorten eine laufende Überprüfung der Lebensmittelabfälle anhand einer branchenweit einheitlichen Messmethodik durchgeführt. Durch die monatliche Gegenüberstellung der Lebensmittelabfälle mit der Auspeisemenge und dem Vergleich mit anderen Betrieben kann so schnell identifiziert werden, wo und wann Handlungsbedarf gegeben ist. Das System hilft, das Thema Lebensmittelabfallvermeidung in die täglichen Arbeitsabläufe zu integrieren.

Bei der ersten wissenschaftlichen Abfallerhebung für das Jahr 2018 wurde aus 87 teilnehmenden Betrieben (davon 46 Betriebe aus der Gemeinschaftsverpflegung) ein durchschnittlicher Verlustgrad von 22 % ermittelt – das bedeutet einen durchschnittlichen Rückgang um 4 % im Vergleich zum Vorjahr. GO Gastro & Catering weist dabei ein Ergebnis von exzellenten nur 11 % Verlustgrad auf. Bei diesem Ergebnis ist zu beachten, dass im Verlustgrad ebenso unvermeidbare Zubereitungsreste inkludiert sind, wie beispielsweise die Rindsknochen für die täglich frisch zubereitete Rindsuppe.

Was macht GO Gastro & Catering, um den Lebensmittelabfall zu minimieren?

- optimierter und genauer Einkauf
- durchdachte Kalkulation der benötigten Speisen pro Tag und Toleranz der Gäste, wenn nicht immer alles bis zum Schluss verfügbar ist
- Beilagen-Buffer mit Gerichten vom Vortag

VIVATIS-Gruppe

GOURMET

E-Mobilität

Mit dem Einstieg in die E-Mobilität ist bei GOURMET ein weiterer Baustein für den Umweltschutz gelungen. Neue E-Autos ersetzen alte gemeinschaftlich genutzte Firmenautos. Dadurch können im Jahr rund acht bis zehn Tonnen an CO₂ eingespart werden.

Energieeffizienz und Klimaaktiv-Projektpartner

Beim Energiesparen ist GOURMET besonders ehrgeizig. Das ambitionierte Ziel: Minus 3 % Energie pro Jahr bis zum Jahr 2022. Das ist jeweils der Jahresbedarf an Strom und Wärme von rund 40 Haushalten (mit vier Personen). Für dieses Engagement wurde GOURMET 2018 von Bundesministerin Elisabeth Köstinger als Vorzeigebetrieb ausgezeichnet. Klimaaktiv-Projektpartner verpflichten sich freiwillig, ihren Energieverbrauch kontinuierlich zu senken. Das wichtigste Effizienz-Projekt im Jahr 2018 war ein neues Wärmerückgewinnungssystem in der Frischküche St. Pölten. Dabei wird die Abwärme der Kältemaschinen zur Erhitzung des in der Produktion benötigten Warmwassers verwendet.

Partner der Initiative United Against Waste



Der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln ist GOURMET ein besonderes Anliegen. Als Partner der Initiative United Against Waste werden gemeinsam mit Experten

und Experten sowie anderen Unternehmen Maßnahmen entwickelt, um die Lebensmittelabfälle weiter zu verringern.

Schutz des Urwaldes in Österreich

GOURMET unterstützt das Wildnisgebiet Dürrenstein im südwestlichen Niederösterreich. Dort befindet sich der größte zusammenhängende Urwald Mitteleuropas. Hier gibt es auf 3.500 Hektar noch unberührte Natur, uralte Bäume, einzigartige Wälder – also ursprüngliche Wildnis mit seltener Flora und Fauna.

Sustainable Development Goals (SDGs)



In einer Workshop-Reihe von Oeko-Business hat sich GOURMET SDGs-fit gemacht und erarbeitet, welche nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen das Unternehmen

heute und künftig unterstützen kann. Ziel der SDGs ist es, die großen Herausforderungen wie Armut, Hunger und Klimawandel zu bewältigen.

Daily

CO₂-Neutralität



Daily setzt zahlreiche Maßnahmen, um die CO₂-Neutralität zu erreichen. Neben einem Projekt, das zur Digitalisierung der Liefer- und Frachtscheine und damit zu weniger Papierverbrauch führt, ist die Optimierung der Tourenplanung zu nennen: Schneller und besser gestaltete Prozesse führen zu mehr Effizienz und weniger gefahrenen Kilometern. Darüber hinaus kompensiert Daily die Emissionen des Unternehmens auch 2018 durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten. Damit

wurden wieder zwei besonders wirksame und hochwertige Klimaschutzprojekte in Uganda und Indien unterstützt.

Tierkörperverwertungen – Fernwärme aus Abwärme



Seit Ende 2018 leisten die Tierkörperverwertungsbetriebe in Oberösterreich und der Steiermark einen besonderen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Die Abwärme aus dem Produktionsprozess wird dabei jeweils in das lokale Fernwärmenetz eingespeist. Dadurch können bei der Tierkörperverwertung (TKV) OÖ in Regau rund 2.250 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht dem Energiebedarf von ca. 400 Haushalten.

Wärmeauskopplung bei der TKV

Bei der Steirischen Tierkörperverwertung (STTKV) wird im ersten

Schritt eine Wärmemenge von bis zu 20.000 Megawatt-Stunden (MWh) ausgekoppelt – das entspricht dem Energiebedarf von rund 1.500 Haushalten. 6.000 Tonnen an CO₂ sollen auf diesem Weg eingespart werden.

efko-Gruppe

Ausgehend von der Vision „efko united – gemeinsam statt einsam“ wurde eine ganzheitliche, eigenständige Unternehmenspolitik zur Umsetzung des Firmenleitbildes und der nachhaltigen Steigerung und Verbesserung entwickelt. Der Einsatz und die stetige Verbesserung von Umwelt-, Qualitäts- und sonstigen Management- und Monitoringsystemen in den letzten drei Jahren haben zur Verbesserung der sozialen und umweltbezogenen Nachhaltigkeit der Produkte beigetragen. Im Bereich des Ressourcenmanagements stehen die Themen des Rohwarenbezugs aus der Region mittels einer effizienten Logistik, die Energieeffizienz und die Abfallreduktion – unter anderem durch die Reduktion von Verpackungsgewichten und die Kompostierung der biologischen Abfälle – im Fokus.

Positive Umweltaspekte der Produkte

Durch die Herkunft der Rohware aus der eigenen Region werden Transportemissionen und Einwegverpackungsmaterialien vermieden. Die Produkte werden nach den Standards von AMAG.A.P. produziert, zusätzlich nehmen die Landwirte am österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) teil. Durch die Verwendung von Glasverpackungen wird ein hoher Recyclinganteil erreicht.

Die Biodiversität wird durch die Anlage von Blühflächen auf den Feldern gefördert. Durch die Aussaat von Zwischenfrüchten nach der Ernte der Hauptkulturen kann eine Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und des Humusgehaltes im Boden erreicht werden. Weiters werden dadurch Nährstoffe konserviert und somit das Grundwasser vor Nährstoffeinträgen geschützt. Zusätzlich ist auch ein Erosionsschutz der Böden aufgrund von Durchwurzelung, Pflanzenresten auf der Bodenoberfläche und nachfolgender Mulchsaat gegeben. Durch Errichtung eines „Ökobrunnennetzes“ wurde der Energieaufwand bei der Bewässerung auf ein Viertel und die CO₂-Emission auf ein Zehntel reduziert. Je nach Möglichkeit wird eine Tropfbewässerung eingesetzt, wie z. B. zu 100 % bei den Einlegegurken.

Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Produktion

Zur Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes im konventionellen Anbau wurden diverse Maßnahmen gesetzt. Durch die Anstellung eines Produzentenbetreuers wurde das Beratungsangebot für die Landwirte forciert. Zusätzlich wurde ein Produktionsleitfaden zur Vermeidung von Pflanzenschutzmittelrückständen bzw. unerwünschten Einträgen in die Umwelt erstellt. Hausintern wurde ein Rückstandsmonitoring zur regelmäßigen Wirksamkeitskontrolle der vereinbarten Maßnahmen implementiert.

Wichtig ist auch die Beteiligung an diversen Forschungsprojekten mit verschiedenen Partnern (AGES, Agrana, NGOs u. a.) hinsichtlich des Einsatzes von biologischen Pflanzenschutzmitteln bei Salaten und von biologischen Düngern im Industriegemüseanbau. Zusätzlich nimmt man am Artenschutzprojekt „BirdLife“ teil.

Schlussendlich existiert ein umfangreiches Weiterbildungsangebot für die Produzenten, wie hausinterne Schulungen zu fachspezifischen Themen, Feldbegehungen zum gemeinsamen Informationsaustausch zwischen den Anbauern und Exkursionen ins In- und Ausland als Ideengeber für Verbesserungen, Neuerungen, Innovationen.

Zukünftige Initiativen und Prozessverbesserungen

Ziel ist es, einen Arbeitskreis für einen nachhaltigen Gemüsebau zu etablieren, um damit Grundwasserschutzmaßnahmen zu forcieren und Verbesserungen der Bodenfruchtbarkeit durch den Humusaufbau zu erreichen.

9. Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen

Die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen ist einer der Kernbereiche in der Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft. Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein breit gestreutes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen. Neben den klassischen Finanzprodukten und -dienstleistungen finden sich auch Angebote in den Bereichen „IT & Kommunikation“, „Immobilien-geschäft“, „Tourismus“ und „Nahrungsmittel“.

Insbesondere in der Finanzierung von Unternehmen, der Durchführung von Zahlungen und der Steuerung der Zahlungsströme sowie auch in der Veranlagung lastet eine große Verantwortung auf einer Bank, wenn es darum geht zu wissen, für welche Zwecke Gelder eingesetzt werden, damit keine unethischen und unrechtmäßigen Handlungen gesetzt werden können.

Unsere Produkte und Dienstleistungen müssen mit Weitblick gestaltet und die möglichen zukünftigen Entwicklungen müssen antizipiert werden. In einer stetigen Produkt- und Dienstleistungsinnovation können durch den Dialog mit unseren Stakeholdern die Produkte und Dienstleistungen weiter verbessert werden. Vor allem in Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen soll hier ein wesentlicher Beitrag zur Umsatzsteigerung bzw. auch -absicherung geleistet werden.

Die Schnelligkeit und die Digitalisierung der Geschäftsabläufe führen dazu, dass eine hohe Qualität in der Gestaltung der Produkte und der Dienstleistungen gefordert ist. Dabei ist der Sicherheit der digitalen Geschäftsabwicklung der höchste Stellenwert einzuräumen. Hinzu kommt eine hohe Anforderung an die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese müssen immer am aktuellsten Stand der verwendeten Technologien und der vorgegebenen Regularien sein.

Recommender Award des Finanz-Marketing Verbandes



Aus einer im ersten Quartal 2018 vom Marktforschungsinstitut Telemark Marketing unter 8.000 Kundinnen und Kunden von Banken und Versicherungen durchgeführten repräsentativen Studie zur Kundenorientierung sowie zur Bereitschaft, ihr Institut weiterzuempfehlen, ging die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Kategorie Großbanken als Sieger hervor. Für diese hohe Kundenzufriedenheit wurde die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Wiener Urania im Rahmen der FMVÖ-Recommender-Gala 2018 mit dem Recommender Award des Finanz-Marketing Verbandes Österreich (FMVÖ) ausgezeichnet. Die Auszeichnung der Raiffeisenlandesbank OÖ ist ein Beleg dafür, dass die Strategie, die persönliche Beratung und Kundennähe auch im digitalen Zeitalter beizubehalten, richtig ist.



RLB OÖ-Vorstandsleiter-Stv. Robert Eckmair nahm den Recommender Award von FMVÖ-Präsident Erich Mayer entgegen.

Der FMVÖ-Recommender wurde im Jahr 2007 vom FMVÖ ins Leben gerufen und wird in neun Kategorien an jene Finanzinstitute vergeben, die über die zufriedentesten Kundinnen und Kunden verfügen und daher am häufigsten weiterempfohlen werden. Voraussetzung für die Qualifikation in der Kategorie Großbanken ist eine Mindestbilanzsumme von 25 Milliarden Euro. Darüber hinaus werden zwei

Sonderpreise vergeben. Die Sieger werden direkt über ein Voting unter den Kundinnen und Kunden ermittelt. Als Messmethode für den FMVÖ-Recommender wird der vom US-amerikanischen Unternehmensberater Frederick F. Reichheld entwickelte Net Promoter Score (NPS) herangezogen.

Neues „Private Office“ an der „Strada del Start-up“



V.l.n.r.: Bürgermeister der Stadt Linz MMag. Klaus Luger, RLB OÖ-Innovationsmanagerin Barbara Wagner, MSc. und RLB OÖ-Vorstand Mag. Stefan Sandberger

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat seit 2018 ein eigenes „Private Office“ in der Tabakfabrik Linz und ist damit Teil der sogenannten „Strada del Start-up“, die am 20. November offiziell eröffnet wurde. Der 230 Meter lange Indoor-Strabenzug bietet nicht nur Start-ups, sondern auch leitbetrie-ben Büroflächen, um auf kurzem Wege spartenübergreifende Kollaborationen und Innovationen zu ermöglichen.

Ziel der „Strada del Start-up“ ist es, Platz und Infrastruktur sowohl für Neugründerinnen und Neugründer als auch für etablierte Unternehmen, die Kontakt zu Gründerinnen und Gründern und einem innovativen Ökosystem suchen, zu bieten. Dazu gehört neben der Raiffeisenlandesbank OÖ unter anderem auch die VIVATIS. Das „Private Office“ (auch als „Pixel“ bekannt) der Raiffeisenlandesbank OÖ soll einerseits Anlaufstelle vor Ort für junge Unternehmen und Gründerinnen und Gründer sein. Andererseits werden die Räumlichkeiten auch für kreative Workshops und als Kreativzone für innovative Projekte genutzt. Das Team von „Gibble“, eine von der Raiffeisenlandesbank OÖ und „startup300“ entwickelte

Finanzdaten-App für Investoren und junge Unternehmen, profitiert bereits von der Nähe zu den Start-ups. Die Einführung und Koordination des „Private Office“ läuft über den „Innovation Hub“.

Die Büroeinheiten der „Strada del Start-up“ sind bereits ausgebucht, vorwiegend durch Hardware- und Software-Start-ups. Thematisch soll die „Strada“ um Technologien wie Virtual Reality, Blockchain, Machine Learning oder künstliche Intelligenz kreisen. Die „Strada del Start-up“ verläuft zwischen den Räumlichkeiten des Business-Angel-Netzwerks „startup300“ der „factory300“ und einem Produktionsbereich für Prototypen, der „Grand Garage“.

Industrieprojekte und Projekte im Bereich erneuerbare Energien

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein kompetentes Team mit umfassender, langjähriger Erfahrung in der Finanzierung von komplex strukturierten Industrieprojekten und von Projekten im Bereich erneuerbare Energien. Viele Industrieländer stehen vor der Herausforderung, die Energiepolitik zu adaptieren, um die vorgegebenen Klimaschutzziele der Pariser UN-Klimakonferenz zu erreichen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ versucht, vor allem Projekte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie sowie zur Verbesserung bestehender Infrastruktur bei deren Umsetzung mit effizienten Lösungen bei der Finanzierung zu begleiten. Hier wird vor allem ein Beitrag zum Prinzip #9 des UN Global Compact geleistet.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet unter anderem für die Bereiche Energieeffizienz, Umwelt und erneuerbare Energien geförderte Finanzierungslösungen für Investitionsvorhaben an. Ziel der Förderprogramme ist es, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und auch zur Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen zu unterstützen. Als Beispiele dafür können folgende erfolgreiche Projekte von Firmenkunden für 2018 genannt werden:



Der energieeffiziente Neubau der EVER Pharma Jena befindet sich auf der Zielgeraden.

Die EVER Pharma Jena GmbH errichtet ein neues Büro- und Produktionsgebäude mit dem Ziel eines möglichst niedrigen Energiebedarfs. Für die Finanzierung wurden deshalb auch zinsgünstige Förderkredite der KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau eingebaut.

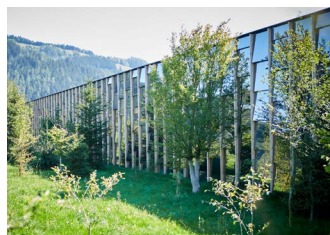


Das neue „Solarkraftwerk“ in Dingolfing

Der Solarpark Dingolfing besteht aus zwei PV-Dachanlagen, die sich auf den Dachflächen des Dynamikzentrums und den Carports der Versandfläche des BMW-Werks Dingolfing im Landkreis Dingolfing-Landau in Bayern befinden.

Mit einer Leistung von rund 7.988 kW zählt der Solarpark Dingolfing zu den größten PV-Dachanlagen in Deutschland. Auch dieses Vorzeigeprojekt konnte mithilfe eines Förderkredits der KfW realisiert werden.

Im Jahr 2018 speiste der Solarpark Dingolfing insgesamt rund 8.675.744 kWh umweltfreundlichen Strom ins Netz ein. Dies entspricht einer Versorgung von etwa 2.890 Haushalten mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr. Im Vergleich zur Stromerzeugung in Braunkohlekraftwerken konnte somit eine Emission von rund 8.299 Tonnen CO₂ vermieden werden.



Die neue Grüne Erde Welt

Das Öko-Unternehmen der ersten Stunde – Grüne Erde – wurde im Jahr 2018 bei der Errichtung der Grüne Erde-Welt begleitet. Auf rd. 9.000 Quadratmetern wurde ein Gebäude errichtet, in dem nicht nur die Produktion von nachhaltigen Produkten, sondern auch ein Besucherzentrum Platz gefunden hat.

In diesem Zentrum will man den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in den Lebenskreis der Produkte von der Entstehung der Rohstoffe bis hin zur Produktion näherbringen. Das Gebäude wurde aus heimischen Baumaterialien errichtet, wird mit einer 6.000 m² großen Photovoltaik-Anlage versorgt und nutzt Frischluft aus dem angrenzenden Wald.

Umweltförderungsberatung

Österreich

In der Betreuung der Firmenkunden ist der Raiffeisenlandesbank OÖ die umfassende Förderungsberatung ein besonderes Anliegen. Welche Förderungen – insbesondere auch Umweltförderungen – bei den Finanzierungsvorhaben der Kundinnen und Kunden möglich sind, wissen bestens

ÖSTERREICH	2018	2017	Differenz 2018–2017		2016
			absolut	in %	
Anzahl der bewilligten Projekte	68	59	9	15 %	99
umweltrelevante Investitionskosten	€ 10.547.056	€ 25.386.237	–€ 14.839.181	–58 %	€ 26.863.373
Fördersumme	€ 1.105.507	€ 3.588.345	–€ 2.482.838	–69 %	€ 5.909.021

Statistik Förderungsberatung für Österreich

DEUTSCHLAND	2018	2017	Differenz 2018–2017	
			absolut	in %
Projekte	11	14	-3	-21,4 %
geförderte Investitionssumme	€ 46.672.158	€ 39.124.850	+€ 7.547.308	+19,3 %

Statistik Förderungsberatung für Deutschland

ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die weitere Abwicklung von Umweltförderungen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (eine Beteiligung der Raiffeisenlandesbank OÖ).

2018 stieg die Anzahl der bewilligten Projekte erfreulicherweise wieder an. Die ausbezahlten Fördersummen für unsere Kundinnen und Kunden sanken im Vergleich zu den letzten Jahren aber weiter, da die einzelnen Projekte geringere Investitionssummen bzw. umweltrelevante Investitionskosten aufwiesen.

Deutschland

In Deutschland unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ Firmenkunden bei Finanzierungen, die im Speziellen zu Verbesserungen in den Bereichen Umwelt, erneuerbare Energien und Energieeffizienz führen, über zinsgünstige Programmkredite von deutschen Förderbanken.

Im Rahmen der öffentlichen Förderungen wird eine Investitionsfinanzierung bis zur maximalen Höhe des jeweiligen Programms mit geförderten Zinssätzen durch Förderstellen unterstützt. Je nach Förderprogramm kann es dann auch noch zu nicht rückzahlbaren Zuschüssen kommen.

Produkte und Dienstleistungen mit einem sozialen Nutzen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet im Bereich des Retail-Bankings einige Produkte und Dienstleistungen an, die mit einem sozialen Nutzen identifiziert werden können.

Kontobasisversicherung

Die Kontobasisversicherung kommt im Überziehungsfall zur Anwendung und verursacht auch nur dann Kosten. Im

Ablebensfall schützt sie die Hinterbliebenen vor den Belastungen, die ein Minus am Konto verursachen kann.

Die Kundenvorteile dabei sind ein automatischer Versicherungsschutz für den Sollsaldo, wobei sich die Versicherungssumme auf 10.000 Euro beläuft. Es entstehen keine Fixkosten, eine Verrechnung erfolgt nur dann, wenn das Konto im Soll ist. Weiters sind von den Kundinnen und Kunden keine Gesundheitsfragen zu beantworten.

Karrierekredit

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ unterstützt bei entsprechender Bonität Weiterbildungsmaßnahmen von Privatpersonen, die am WIFI Oberösterreich Kurse ab 1.100 Euro belegen und zwar in Form von zinsenlosen Karrierekrediten mit einer maximalen Kredithöhe in Höhe von 7.000 Euro.

Die Voraussetzungen für diese Finanzierung sind eine Anmeldung zum gewünschten Kurs am WIFI Oberösterreich sowie die Vorlage der Anmeldebestätigung und der Kursgebührenvorschreibung. Weiters ist noch eine Fördervereinbarung mit der Raiffeisenlandesbank OÖ abzuschließen. Die Kursgebühren werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ überwiesen.

Bildungsfinanzierung Plus

Mit diesem Produkt werden Weiterbildungsmaßnahmen mit einem entsprechenden Zinsenbonus im ersten Jahr unterstützt. Die Kundinnen und Kunden haben den Vorteil, dass sie erst studieren und dann zahlen. Während der ersten sechs Monate der Ausbildung sind nur Zinszahlungen zu leisten. Zu günstigen Konditionen kann eine individuelle Laufzeit mit maximal 84 Monaten vereinbart werden.

Die Voraussetzungen sind ein Gehaltskonto bei einer oberösterreichischen Raiffeisenbank, eine positive Bonitätsbeurteilung und die Vorlage einer Ausbildungsbestätigung.

PRODUKT	2018		2017	
	Anzahl	Volumen (in EUR)	Anzahl	Volumen (in EUR)
Kontobasisversicherung	2.942	-	3.371	-
Karrierekredit	4	16.136,27	4	12.430,99
Bildungsfinanzierung Plus	3	30.958,06	8	71.076,60
Raiffeisen Sofortkredit	1.184	10.531.009,34	1.242	11.608.662,11
Mein Sofort Kredit in der ELBA-App	24	54.242,68	-	-
Geförderte Wohnhaussanierungsdarlehen	45	5.601.577,08	20	4.060.926,93
Bausparfinanzierungen	-	10.242.000,00	-	8.525.955,00

Entwicklung der Produkte und Dienstleistungen mit einem sozialen Nutzen

Raiffeisen Sofortkredit

Mit dieser Finanzierung können Privatpersonen Konsumgüter mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 30.000 Euro innerhalb einer kurzfristigen Laufzeit finanzieren. Die Kundinnen und Kunden haben dabei den Vorteil einer raschen und unbürokratischen Krediteinräumung sowie einer maßgeschneiderten Laufzeit und Rückzahlungsrate. Eine vorzeitige Tilgung ist ebenfalls möglich.

Im Rahmen dieses Produkts darf auch die Kredit-TOP-Schutzversicherung erwähnt werden, die mit einer maximalen Versicherungssumme von 75.000 Euro den Kreditrestsaldo bei Ableben und die monatlichen Kreditraten bei gesundheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit abdeckt. Die kreditnehmende Person muss zwischen 18 und 65 Jahre alt sein.

Mein Sofort Kredit in der ELBA-App

Mit diesem neuen Produkt wurde eine Online-Finanzierung für Privatpersonen eingeführt, die Konsumgüter kurzfristig finanzieren wollen. Der maximale Finanzierungsbetrag beträgt 4.000 Euro bei einer maximalen Laufzeit von 36 Monaten.

Unabhängig von den Banköffnungszeiten – 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche – erfolgt eine sofortige und automatisierte Krediteinräumung. Es sind nur wenige Eingaben erforderlich, und das Geld ist in Echtzeit am Konto verfügbar. Auf Wunsch kann über den Kreditbetrag sofort mit der Bankomatkarte verfügt werden.

Startpaket Wohnen – Kooperation mit der Arbeiterkammer Oberösterreich

Mitglieder der Arbeiterkammer Oberösterreich im Alter zwischen 18 und 35 Jahren können eine zinsen- und spesenfreie Finanzierung in Höhe von max. 10.000 Euro mit einer Laufzeit von max. 48 Monaten in Anspruch nehmen.



Die Finanzierung muss entweder für eine Mietkaution, für einen Eigenmittel-/Grundkosten-/Baukostenanteil oder für Sanierungsmaßnahmen verwendet werden. Die Arbeiterkammer OÖ übernimmt die Zinsen, die Raiffeisenlandesbank OÖ verrechnet nur geringe Zinsen und keine Gebühren und Spesen.

In einer Ausschreibung der Arbeiterkammer OÖ erhielt die Raiffeisenlandesbank OÖ als Bestbieter den Zuschlag und ist Exklusivpartner. Jungen Personen und Familien wird damit der Bezug der ersten Wohnung bzw. das Sanieren des ersten Eigenheims bzw. der ersten Eigentumswohnung wesentlich erleichtert.

Finanzierungen der Raiffeisen Bausparkasse

Im Rahmen des „Bauen & Wohnen“-Schwerpunktes 2018 initiierte die Raiffeisen Bausparkasse (RBSK) gemeinsam mit dem Naturschutzbund Österreich ein Projekt zum Schutz von Wildbienen. Während des Aktionszeitraums von Ende Februar bis Ende April 2018 wurden pro neu abgeschlossener, grundbücherlich besicherter Bausparfinanzierung jeweils 800 Nistplätze für Wildbienen geschaffen. Insgesamt 627.200 Nistplätze sind durch die Aufnahme von rund 780 Bausparfinanzierungen österreichweit entstanden. Die Raiffeisen Bausparkasse spendet noch zusätzliche 122.800 Nistplätze, womit die stolze Summe von 750.000 erreicht ist.

„Bienenhotels“ in blütenreichen Regionen Oberösterreichs



Univ.-Prof. Dr. Roman Türk, Präsident des Naturschutzbundes Österreich besichtigte gemeinsam mit Mag. Manfred Url, Generaldirektor der Raiffeisen Bausparkasse eine der Nisthilfen in den Welser Stadtgärten.

Diese 750.000 Nistplätze befinden sich in großen, aus Holz gebauten Nisthilfen – auch bekannt als „Bienenhotels“. Die 15 Nisthilfen mit jeweils 45.000 Nistplätzen wurden österreichweit in blütenreichen Gebieten aufgestellt, in denen die Wildbienen ab sofort Wild- und Nutzpflanzen – wie beispielsweise Obstbäume – bestäuben. Vier von den 15 Nisthilfen mit insgesamt 180.000 Nistplätzen stehen in Oberösterreich an folgenden Stellen: Micheldorf Umgebung, Stadtgärten Wels, Natternbach und

Peuerbach. Eine Wildbiene bestäubt bis zu 5.000 Blüten pro Tag und leistet somit einen enormen Beitrag für eine vielfältige Pflanzenwelt. Neben den bekannten Honigbienen gibt es in Österreich noch rund 700 Wildbienenarten.

Nachhaltiges Raiffeisen AnlageDuo



Seit dem Jahr 2016 wird den Kundinnen und Kunden jedes Jahr im Herbst ein nachhaltiges Raiffeisen AnlageDuo als spezielles Anlageprodukt

angeboten. Im Sinne des Prinzips, Ethik und Ertrag sinnvoll zu kombinieren, handelt es sich bei diesem Produkt um eine Kombination aus einer Raiffeisen Anlage – Anleihe der Raiffeisenlandesbank OÖ – und einem ausgewählten KEPLER Ethik-Fonds.

Zusätzlich wurde wieder seitens der KEPLER-FONDS KAG das SOS-Kinderdorf unterstützt. Pro Auftrag wurden zehn Euro gespendet.

Engagement im sozialen Wohnbau

Das Finanzierungsvolumen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ beläuft sich aktuell auf rd. 898,8 Mio. Euro. Umgerechnet werden dadurch 123.560 Wohnungen finanziert. Durch diesen Finanzierungsbeitrag wird ein Beitrag zu sozial verträglichen Mietpreisen für rd. 235.000 Menschen geleistet. Darüber hinaus wird durch die Shareholderfunktion des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ an aktuell und vormals gemeinnützigen Wohnbauträgern leistbares Wohnen im Ausmaß von rd. 141.000 Verwaltungseinheiten sichergestellt.

Das oberste Ziel des sozialen Wohnbaus ist die Versorgung mit leistbaren Wohnungen ohne Profitmaximierung und mit Deckelung der Mietpreise durch das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) bzw. durch Förderbestimmungen. Bei Fremdfinanzierungen gibt es in Österreich eine gesetzliche Zinssatzobergrenze, somit versorgt die Raiffeisenlandesbank OÖ den sozialen Wohnbau mit kostengünstigen Krediten. Wesentlich im sozialen Wohnbau ist das Kostendeckungsprinzip, die Miete ist mit den tatsächlichen Kosten für die Herstellung und die Bewirtschaftung gedeckelt. Die gesetzlich limitierten Gewinne dienen zur Selbstfinanzierung und dürfen nur in neue, sozial verträgliche Projekte investiert werden. Zentral sind außerdem eine strenge Aufsicht sowie die persönliche Unabhängigkeit der Verantwortungsträgerinnen und -träger vom Baugewerbe.

Financial Literacy

Mit Geld verantwortungsbewusst umgehen zu können ist ein wichtiger Schritt beim Erwachsenwerden. Raiffeisen OÖ setzt daher – im Sinne der „Financial Education“ – viele Maßnahmen, um Kindern gemeinsam mit ihren Eltern diese Verantwortung bewusst zu machen und den Spargedanken zu festigen.

„Sumsi Magazin“ für Kinder ab 6 Jahren

Mit dem Sumsi Magazin wird mit einer österreichweiten Auflage von 50.000 Stück fünfmal jährlich ein eigenes Heft für Kinder aufgelegt. Neben klassischen Familien-Themen wie Kurzgeschichten, Veranstaltungshinweisen und Basteltipps werden vor allem Finanzthemen kindgerecht aufbereitet und so erste Schritte zum bewussten Umgang mit Geld gesetzt. Die Themen reichen hier von den Sicherheitsmerkmalen von Geldscheinen bis hin zum Sinn und Zweck des Sparens. Bisher wurden bei den österreichischen Raiffeisenbanken drei verschiedene „Sumsi Magazine“ aufgelegt. Im Sinne einer effizienteren Zusammenarbeit und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit hat sich Raiffeisen Österreich entschieden, die bisherigen Magazine zu einem einheitlichen Magazin zusammenzuführen.

Bewegtbild ist ein optimales Medium zur Wissensvermittlung

Studien belegen den deutlichen Anstieg des Konsums von Bewegtbild-Inhalten bei Jugendlichen. Neben ansprechenden Erklärvideos zu den Themen „Finanzielle Unabhängigkeit“, „Schuldenprävention“ und „Was macht eigentlich eine Bank?“ werden seit 2017 auch Kurzvideos angeboten, die die Funktionalitäten eines (Jugend-)Kontos einfach und verständlich aufzeigen. Mit diesem Kanal bietet Raiffeisen OÖ eine wichtige Ergänzung zu allen gedruckten Informationsbroschüren. Beispielsweise wird für Eltern jährlich ein Taschengeldratgeber aufgelegt. Die Videoserie zu den Themen Börsen, Finanzmärkte und Wertpapiere wird weiterhin gezielt zur Wissensvermittlung eingesetzt.



Link zum
YouTube-Channel
von Raiffeisen OÖ

17. Auflage des OÖN-Börsespiels

Bei der 17. Auflage des OÖN-Börsespiels nutzten auch 2018 rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, mit einem virtuellen Startkapital von 50.000 Euro die spannende Welt der Wertpapiere kennenzulernen und ohne Risiko an den internationalen Aktienmärkten zu investieren.



V.l.n.r.: Sieger Thomas Arnholt mit RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner, OÖN-Chefredakteur Stellvertreter Mag. Dietmar Mascher, Geschäftsführer KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner-Klein und Geschäftsführer Autowelt Linz Andreas Parlic

Insbesondere für Schülerinnen und Schüler sowie ganze Schulklassen wird mit dem OÖN-Börsenspiel eine Möglichkeit geboten, um Praxiserfahrung zu sammeln. Auch 175 Schulklassen nahmen teil, so viele wie noch nie. Die Siegerklasse 1aITT der Berufsschule 2 in Linz schaffte einen Zugewinn von 7,54 Prozent. Die Strategie der Schüler: Sie kauften die Aktien jener Unternehmen, von denen die Hard- und Software ihrer Schule stammt, quasi Aktien zum Angreifen.

Studien zeigen, dass das Finanzwissen der Österreicherinnen und Österreicher eher gering ist – das hält viele davon ab, selbst als Anlegerinnen und Anleger aktiv zu werden. Doch das niedrige Zinsniveau oder etwa mögliche Pensionslücken machen das Thema aktueller denn je. „Bildung ist der beste Anlegerschutz“ war daher das Motto der Abschlussveranstaltung, bei der Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse AG, als Referent eingeladen war. Der gebürtige Berliner, der

zuvor im Vorstand der Börse Stuttgart war, gab auf kurzweilige und unterhaltsame Weise spannende Einblicke in die Welt der Börsen.

Begleitung auf dem Weg in die (finanzielle) Selbständigkeit

Ganz unter dem Motto „Raiffeisen. Dein Begleiter.“ unterstützen die bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Raiffeisen OÖ die Jugendlichen auf ihrem Weg und beim Treffen der ersten wichtigen Entscheidungen. Im Zuge von fixen Gesprächsintervallen werden die Themen Mobilität, Volljährigkeit und die erste Wohnung ebenso besprochen wie die persönliche Absicherung. Insbesondere für Studierende werden auch zu Themen wie der Absolvierung von Auslandssemestern unterstützende Informationen und Checklisten angeboten. Ziel ist es, neben modernsten Online-Services durch kompetente und persönliche Beratung gemeinsam an den Zielen der Kundinnen und Kunden zu arbeiten.

Wertpapier-Akademie „learn&invest“



Bereits seit 2007 führt die Raiffeisenlandesbank OÖ für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ die Seminarreihe „learn&invest“ durch. Dieses Angebot besteht aus vier bis sechs Modulen, die sich ausschließlich um das Thema Geldanlage drehen. Ziel der Serie ist es, das – gerade in der andauernden Niedrigzinsphase so wichtige – Finanzwissen unserer Kundinnen und Kunden zu fördern und ein Wertpapier-Basis- und -Aufbauwissen zu vermitteln. Einerseits wird erklärt, wie Wirtschaft und Kapitalmärkte zusammenhängen und was Aktien, Anleihen und Fonds sind, andererseits werden auch komplexere Wertpapier-Produkte beleuchtet. Zusätzlich erhält man Informationen zum selbstständigen Online-Handel und zu anderen Spezialthemen.

Die Seminarreihe ist für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ kostenlos. Der große Erfolg zeigt sich unter anderem an rund 10.000 interessierten Kundinnen und Kunden, die seit 12 Jahren an den Seminaren teilgenommen haben.

Die Seminarreihe ist für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ kostenlos. Der große Erfolg zeigt sich unter anderem an rund 10.000 interessierten Kundinnen und Kunden, die seit 12 Jahren an den Seminaren teilgenommen haben.

KEPLER-FONDS KAG

Seit beinahe zwei Jahrzehnten ist nachhaltige Geldanlage bei der KEPLER-FONDS KAG ein wichtiges Thema. Im Jahr 2000 startete mit dem KEPLER Sustainability Aktienfonds eine Erfolgsgeschichte. Damals noch ein kleines Nischenprodukt, wurde der Bereich auf mittlerweile drei Ethik-Publikumsfonds und den neuen Umwelt-Aktienfonds ausgebaut. Darüber hinaus wurden zahlreiche ethisch-nachhaltige Spezialmandate aufgelegt. Damals ein Pionier, ist KEPLER auch heute gestaltend in diesem immer relevanter werdenden Bereich tätig.

Einer der wichtigsten Bestandteile des KEPLER Nachhaltigkeitsansatzes ist die Einbindung von Stakeholdern im Rahmen des KEPLER Ethikbeirats, der als Diskussionsplattform ein wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung der ethischen Geldanlage ist.



© RLB OÖ/Blumner

Der KEPLER-Ethik-Beirat – v.l.n.r.: Dir.-Stv. Thomas Haider (RLB OÖ), KEPLER-Ethikfondsmanager Dr. Florian Hauer, Sr. Sigharda Leitner (Österreichische Provinz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul), Geschäftsführer plenum Univ.-Lektor DI Dr. Alfred Strigl, Sr. Barbara Lehner (Konvent der Elisabethinen), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz), Sr. Reintraud Ortner (Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz), Geschäftsführer KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner, Dr. Markus Schlagnitweit (Katholische Hochschulgemeinde der Diözese Linz), Mag. Reinhold Prinz (Finanzkammer der Diözese Linz), Mag. Gerhard Posch (Kreuzschwestern Europa Mitte), Leiter Portfoliomanagement KEPLER-FONDS KAG Mag. Uli Krämer, Mag. Reinhard Altzinger (Finanzkammer der Diözese Linz)

Höchste Qualität und internationale Qualitätsstandards werden durch externe Kontrolle belegt. KEPLER verpflichtet sich freiwillig zur Einhaltung von ESG-Kriterien und KEPLER Ethikfonds tragen Siegel, die ihre Nachhaltigkeit bestätigen:



Das Eurosif-Transparenzlogo kennzeichnet die KEPLER-FONDS KAG als europaweit anerkannten Anbieter von nachhaltigen Fonds.



Die KEPLER Ethikfonds tragen das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Es wird vom Lebensministerium verliehen und ist Garant für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

Signatory of:



Mit den „Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen“ (UNPRI) verpflichtet sich die KEPLER-FONDS KAG zur Beachtung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (internationales Kürzel: ESG) bei allen Aktivitäten.



Das Montréal Carbon Pledge Abkommen wird von PRI und UNEP FI (United Nations Environment Programme Finance Initiative) unterstützt und versucht, höhere Transparenz beim CO₂-Ausstoß der Unternehmen – vor allem von Aktienportfolios – zu schaffen. Langfristig soll dies zur Verringerung beitragen.



KEPLER ist Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, die als Plattform der Raiffeisenorganisationen zur Forcierung von Nachhaltigkeit in den Unternehmen beiträgt.



Ein wichtiger Partner in der Auswahl der richtigen Titel ist ISS-oekom (früher: oekom research AG). Das renommierte Nachhaltigkeits-Ratingunternehmen mit Sitz in München liefert die Basisinformationen, welche Titel für ein Investment infrage kommen. Vierteljährlich werden Informationen zu rund 4.200 Unternehmen und 60 Ländern bereitgestellt. Der Nachhaltigkeitsansatz von KEPLER basiert auf dieser Grundmenge und optimiert in der Folge das Portfolio nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten.



Wie KEPLER Ethikfonds funktionieren sehen Sie im folgenden Video.

Im Jahr 2018 wurden einige Ergänzungen in den Ausschlusskriterien vorgenommen, um der „Richtlinie Ethische Geldanlagen der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreich“ (FinAnKo) sowie der Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“ der Deutschen Bischofskonferenz zu entsprechen. Die Änderungen werden mit 1.1.2019 für alle KEPLER Ethikfonds sowie den KEPLER Umwelt Aktienfonds wirksam.

Der direkte Dialog mit Unternehmen zur Verbesserung im Bereich Nachhaltigkeit wird ebenfalls ernst genommen. Im Rahmen dieses „Engagements“ tritt KEPLER an Unternehmen heran, die knapp an der Schwelle zum Anlageuniversum stehen oder gerade aus diesem herausgefallen sind. Es wird versucht, Motivation für Innovationen und Investitionen in Nachhaltigkeitsaktivitäten zu schaffen und letztlich die Investierbarkeit des Unternehmens zu erreichen.

Nachhaltige Innovationen mit Investition in Zukunftsthemen – KEPLER Umwelt Aktienfonds



Der neue KEPLER Umwelt Aktienfonds im Portrait

Per 14. November 2018 ergänzt der KEPLER Umwelt Aktienfonds die grüne Produktfamilie. Der Fonds investiert gezielt in die umweltrelevanten Zukunftsthemen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Wasser und nachhaltiger Transport. Im Energiebereich liegt der Fokus auf Solarenergie, Erdwärme, Windkraft und Bioenergie.

Die Entscheidung für das Investment bezieht zehn umweltbezogene Ziele der UN SDGs (UN Sustainable Development Goals) mit ein. Mit der Geldanlage soll ein positiver Beitrag (Impact) für Mensch und Natur geleistet werden.

Ausgezeichnete Produkte für langfristigen Erfolg

KEPLER Ethik Fonds bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit für private und institutionelle Investoren, nachhaltig und erfolgreich Geld anzulegen. Eine Vielzahl von Auszeichnungen beweisen immer wieder die langfristige Qualität der Produkte und Kapitalanlagegesellschaft.



Der 2015 aufgelegte KEPLER Ethik Mix wurde von dem auf Stiftungsvermögen fokussierten Finanzmagazin RenditeWerk als Stiftungsfonds des Jahres 2019 prämiert. Gesucht werden Investmentstrategien, die alles bieten, was einen hervorragenden Stiftungsfonds in zukünftigen Markt-konstellationen ausmacht – der KEPLER Ethik Mix überzeigte und landete auf Platz 1.



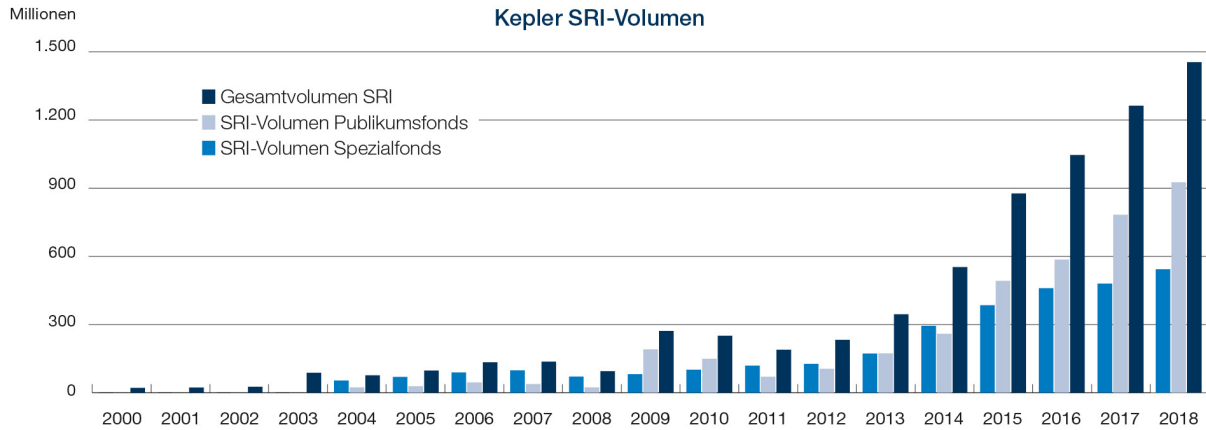
Seit 2002 bietet der KEPLER Ethik Aktienfonds Anlegerinnen und Anlegern ein globales Aktienportfolio mit Ausrichtung auf nachhaltige Unternehmen. Zum wiederholten Mal hat dieser Fonds nun den deutschen Fondspreis in der Kategorie Sustainable Investment, verliehen durch „FONDS professionell“, erhalten.

Die KEPLER-FONDS KAG wurde darüber hinaus von der unabhängigen Ratingagentur Scope Analysis als bester Universalanbieter in Österreich prämiert und erreichte in der Kategorie Socially Responsible Investments eine Top-5-Platzierung für Österreich, Deutschland und die Schweiz. Die kontinuierlichen Top-Bewertungen durch externe Expertinnen und Experten unterstreichen seit Jahren die Qualität der Produkte und Dienstleistungen.

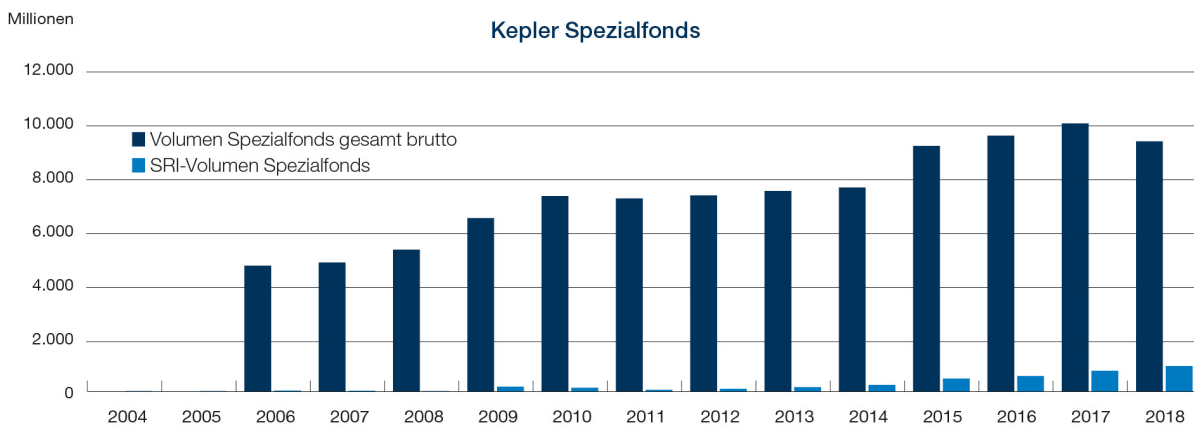
Positiver Einfluss auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft liegt im Trend

In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach einer nachhaltigen Geldanlage stark angestiegen. Mittlerweile werden in den Ethik- und Nachhaltigkeitsfonds rund 1,5 Mrd. Euro verwaltet. KEPLER ist damit einer der führenden Anbieter am österreichischen Fondsmarkt. In Bezug auf das gemanagte Gesamtvolumen ergibt sich ein Anteil per 31.12.2018 von 9,29 %. Im Vorjahr lag man hier noch bei 7,67 %. Das nachhaltige Volumen in KEPLER Fonds ist in den letzten 10 Jahren auf das 15-fache angestiegen.

Rechtliche Vorschriften im institutionellen Bereich verstärken den Trend, Veranlagungen nachhaltig auszurichten, zusätzlich. Der nachhaltige Anteil bei Spezialfonds-Mandaten hat 2018 erstmals die 10 %-Grenze überschritten und liegt zum Jahresende mit einer Steigerung um 2,67 %-Punkte bei 10,25 %.



Entwicklung des SRI-Volumens der KEPLER FONDS KAG



Entwicklung des Volumens der Spezialfonds und das Anteils des SRI-Volumens

CO₂-Fußabdruck

Im Frühjahr 2017 wurde mit der Unterzeichnung des Montréal Carbon Pledge ein weiterer Schritt im Bereich nachhaltige Investments gesetzt. Das Montréal Carbon Pledge Abkommen wird von PRI (Principles for Responsible Investment) und UNEP FI (United Nations Environment Programme Finance Initiative) unterstützt und versucht, höhere Transparenz beim CO₂-Ausstoß von Unternehmen zu schaffen. Langfristig soll dies zur Verringerung beitragen.



Stand: 31.12.2018, Quelle: ISS-climate, Berücksichtigung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Für ethisch-nachhaltige Portfolios wird nun regelmäßig der CO₂-Fußabdruck berechnet und veröffentlicht. Die Grunddaten werden von ISS-climate bereitgestellt und berücksichtigen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Raiffeisen AnlageDuo – Nachhaltig verlangen im Doppelpack

Das etablierte AnlageDuo hat sich mittlerweile als nachhaltiges Ansparprodukt bewährt. Seit 2016 besteht das Angebot aus einer Anleihe der Raiffeisenlandesbank OÖ und Anteilen eines KEPLER Ethikfonds. Nachhaltige Geldanlage verhilft aber nicht nur Anlegern zu guten Renditen. Auch als Unternehmen lebt KEPLER nachhaltige Grundsätze und fördert seit Jahren das Bildungsprogramm von SOS Kinderdorf.



Spendenscheckübergabe an das SOS Kinderdorf – v.l.n.r.: Renate Mittmannsgruber (KEPLER-FONDS KAG), Koordination Unternehmenspartner SOS-Kinderdorf Mag.^a Michaela Rimser, Geschäftsführer der Region Nord von SOS-Kinderdorf Clemens Klingan, Geschäftsführer der KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner-Klein, RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner

Die Kooperation konnte auch 2018 fortgeführt werden. Für jeden Kauf des Raiffeisen AnlageDuos wurden im Aktionszeitraum 10 Euro für das Bildungsprogramm im SOS-Kinderdorf eingezahlt. Seit 2015 konnten jährlich 10.000 Euro als Förderung übergeben werden. Darüber hinaus wurden auch 2018 Weihnachtskarten von SOS-Kinderdorf für KEPLER gestaltet und erworben, die Erlöse daraus kommen damit ebenfalls dem Verein zugute.

HYPO Salzburg



Zukunft ist Thema

Die HYPO Salzburg beschäftigt sich nach wie vor mit den relevanten Themen der Zukunft und baut dabei die Brücke zu einer nachhaltigen und werthaltigen Veranlagung.



Link zur Website

Die Umsetzung erfolgt auf der Webplattform www.zukunft-ist-thema.at. Dabei kommt es zur spannenden multimedialen Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Ethik, Gesellschaft, Ressourcen und Kommunikation. Namhafte Experten sowie junge Unternehmer kommen hier zu Wort und analysieren aktuelle Facetten gesellschaftlicher Entwicklungen. In einem regelmäßig erscheinenden Newsletter werden den Kundinnen und Kunden der HYPO Salzburg diese Zukunftsthemen präsentiert.

Nachhaltiges Wertpapiermanagement

Die HYPO Salzburg legt besonderen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Vermögenswerten und bietet seit einigen Jahren erfolgreich ein nachhaltiges Wertpapiermanagement an.

Seit 2003 entwickelt sich das nachhaltig für Kundinnen und Kunden gemanagte Volumen stetig und konnte vor allem innerhalb der letzten 5 Jahre um rund 166 Mio. Euro zulegen. Per 31.12.2018 beläuft sich das nachhaltige Managementvolumen auf 283,6 Mio. Euro und konnte um rund 17,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

In der Veranlagungsstrategie wird dabei ein besonderer Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Menschen und Vermögenswerten gelegt. Die Veranlagung im Wertpapiermanagement ist konservativ und werterhaltend, ohne hochspekulative Investments. Anlagen, die mit definitiven Ausschlusskriterien in Verbindung stehen, werden nicht ins Portfolio aufgenommen.

Definitive Ausschlusskriterien sind Anlagen, die mit

- Glücksspiel,
- Pornographie,
- Kinderarbeit,
- Todesstrafe

in Verbindung stehen beziehungsweise überwiegend Erträge durch gentechnisch verändertes Saatgut, Atomkraft, Rüstungsgüter oder Waffen generieren.



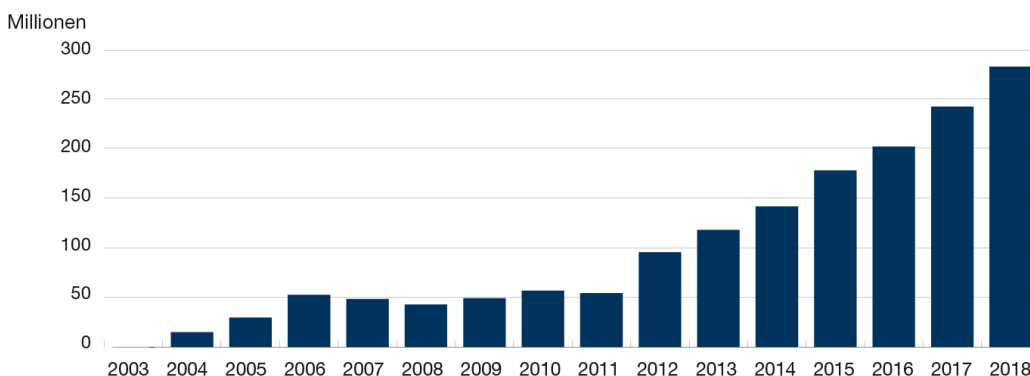
Die Steigerung bei der Anzahl der gemanagten Mandate um 20,5 Prozent im letzten Jahr bestätigt erneut die Bedeutung von nachhaltigen Anlageprodukten bei unseren Kundinnen und Kunden. Die strikte Einhaltung der klar definierten Ausschlusskriterien wird durch die EDA-Zertifizierung garantiert. Das externe EDA-Screening umfasst eine Finanzdatenanalyse nach Ethik-, Umwelt- und Sozialkriterien. Die Höchstbewertung von 100 Punkten haben die Aktien- und Aktienfondsdepots der HYPO Salzburg erhalten, bei den Anleihen- und Anleihenfondsdepots sind es ausgezeichnete 93 Punkte. Beim Wertpapiermanagement Kompakt35 werden hervorragende 95 Punkte erzielt.

Die strikte Einhaltung der klar definierten Ausschlusskriterien wird durch die EDA-Zertifizierung garantiert. Das externe EDA-Screening umfasst eine Finanzdatenanalyse nach Ethik-, Umwelt- und Sozialkriterien. Die Höchstbewertung von 100 Punkten haben die Aktien- und Aktienfondsdepots der HYPO Salzburg erhalten, bei den Anleihen- und Anleihenfondsdepots sind es ausgezeichnete 93 Punkte. Beim Wertpapiermanagement Kompakt35 werden hervorragende 95 Punkte erzielt.

OÖ Wohnbau

Die OÖ Wohnbau ist der größte gemeinnützige Wohnbauträger und Eigentumsverwalter in OÖ. Die drei Geschäftsfelder Kommunalbau, Wohnbau und Immobilienverwaltung stellen die Standbeine der OÖ Wohnbau dar. Mit 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden pro Jahr ca. 220 Wohnungen errichtet, über 250 Gemeinden im Kommunalbau betreut und 41.000 Einheiten verwaltet. Dabei wird von der Planung über die Errichtung bis zur Verwaltung und Sanierung alles aus

Entwicklung des nachhaltigen Wertpapiermanagements



einer Hand angeboten. Neben dem Hauptsitz in Linz bestehen noch die Standorte in Wels und Gmunden. Im Jahr 2018 konnten 272 Wohnungen und 15 Kommunalbauprojekte übergeben werden.

Gütezeichen Hausverwaltung



Um die Qualität der Betreuungsleistungen von rd. 41.000 Einheiten (davon 23.500 Wohnungen) sicherzustellen, unterzieht sich die OÖ Wohnbau einer umfassenden Prüfung und wurde von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität (ÖQA) mit dem „Austria Gütezeichen Hausverwaltung“ ausgezeichnet.

Grundlage für die Vergabe des Gütezeichens Hausverwaltung ist die Erfüllung von mehr als 100 vorgegebenen Kriterien, die das gesamte Unternehmen miteinbeziehen. Eine durchgängige Transparenz bei den Abrechnungen, die Sicherung von Treuhandgeldern sowie die Optimierung von firmeninternen Prozessen zählen unter anderem zu den Anforderungen der Güterichtlinie.

Die Mieterinnen und Mieter sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer der OÖ Wohnbau können durch das Gütezeichen sofort erkennen, dass ihre Hausverwaltung besondere Qualitätsstandards erfüllt. Eine regelmäßige, wiederkehrende externe Überprüfung durch eine neutrale Stelle stellt das hohe Qualitätsniveau auch in Zukunft sicher. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Leistungen bilden die Basis für langfristig gute Kundenbeziehungen.

Neubau Landesmusikschule und Musikheim Buchkirchen



© a.b.z.oual lichtgestaltung & nachtraumentwicklung

Die OÖ Wohnbau wurde von der Marktgemeinde Buchkirchen als Generalübernehmer für den Neubau der Landesmusikschule mit Musikheim beauftragt. Der „Pavillon der Musik“ wurde im September 2018 an den Bauherrn übergeben. Für

dieses Bauvorhaben wurde ein geladener Architekturwettbewerb abgehalten, aus dem das Architekturbüro F2 Architekten aus Schwabenstadt als Sieger hervorgegangen ist und im Anschluss mit der gesamten Planung beauftragt wurde.

Der „Pavillon der Musik“ ist ein kompakter, zweigeschossiger Baukörper. Das Gebäude beheimatet die Landesmusikschule und das Musikheim. Im Erdgeschoss sind das Musikheim und Teile der Musikschule, im Obergeschoss die restlichen Unterrichtsräume der Musikschule untergebracht. Der Platz steht auch der Öffentlichkeit zur Verfügung – er kann beispielweise für Veranstaltungen wie Marschwertungen usw. genutzt werden.

VIVATIS-Gruppe

GOURMET – Einzigartige Kooperation mit dem WWF verlängert

Seit mehr als 3 Jahren schwingen GOURMET und der WWF Österreich bereits gemeinsam die Kochlöffel. Aufgrund des Erfolgs ist die Partnerschaft für weitere 3 Jahre verlängert worden, und es wurden folgende Projekte umgesetzt:

Education Catering – Restlos gut!



© GOURMET

Mit dieser Informationskampagne schafft GOURMET bei Kindern und Eltern Bewusstsein, wie kostbar Lebensmittel sind. Die Maskottchen Gourmelino und Panda sind das Aushängeschild dieser Initiative. Die Hauptbotschaft: „Weil du Umweltschützer bist, nimm nur so viel, wie du auch isst!“ Auf Plakaten in den Schulen, auf wiederverwendbaren Trinkflaschen, der Website, mit

einer Medienkampagne und mit einem Gewinnspiel werden Kinder für dieses wichtige Thema sensibilisiert.

Umweltschutz in der Tasche



© GOURMET

Wiederbefüllbare Trinkflaschen für Schulkinder

Auch 2018 verschenkte GOURMET wiederbefüllbare Trinkflaschen an Schulkinder. Sie animieren die Kinder, mehr Wasser zu trinken. Außerdem werden mit dieser Aktion gemeinsam mit den Kindern pro Schuljahr mehr als 100.000 Wegwerfflaschen eingespart.

Deine Birne rettet die Welt



© GOURMET

Schülerinnen und Schüler erfahren, wie eine gesunde Ernährung mit Klima und Umwelt zusammenhängt.

Die Kinder-Kochwerkstatt ist ein interaktives Programm, das GOURMET kostenlos für Schülerinnen und Schüler anbietet. Mit anschaulichen Beispielen erfahren sie spielerisch, wie wichtig eine gesunde Ernährung mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln

für das Klima und die Umwelt ist. Themen wie der ökologische Fußabdruck und Nachhaltigkeit werden so begreifbar und die Kinder positiv motiviert, selbst einen Beitrag für eine bessere Welt zu leisten. GOURMET will mit diesem Angebot jährlich rund 500 Kinder erreichen. Dieses Projekt war 2018 auch für den Umweltpreis der Stadt Wien nominiert.

Business Catering Menü-Service – Klimaschutz-Wochen



Gemeinsam mit den Naturschutzexperten des WWF wurden „klimafreundliche“ Speisen entwickelt, die in Kantinen in rund 2.500 Unternehmen Lust auf gesunde, nachhaltige Ernährung

machen. Die Zutaten für die Speisen sind saisonal, regional und mit einem hohen Bio-Anteil. Außerdem wird Lust auf vegetarische Speisen oder Gerichte mit nachhaltig gefangenem Fisch, Wild oder einer kleineren Portion Fleisch gemacht.

VIVATIS-weite Strategie zur Palmölsubstitution

SENNA

In der VIVATIS-Gruppe verfolgt ein konzernweites Projekt das Ziel, kein Palmöl oder ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu verwenden. SENNA kommt dabei eine Vorreiterrolle zu. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 bei der Produktion von Margarine und Fetten kein Palmöl oder ausschließlich nachhaltiges Palmöl zu verwenden.



SENNA organisierte 2018 bereits zum zweiten Mal das Palmöl-Dialog-Forum

Seit 2011 ist SENNA auch Mitglied beim Round Table for Sustainable Palm Oil (RSPO) und unterstützt gemeinsam mit dieser Non-Profit-Organisation die Entwicklung und Umsetzung von globalen Standards für nachhaltiges Palmöl. Das Unter-

nehmen hat eine breite Zero Palm und Zero Tropical Range im Angebot und erweitert diese stetig. Zusätzlich leistet SENNA wichtige Aufklärungsarbeit und lud bereits zum zweiten Palmöl-Dialog-Forum Stakeholder aus der Branche, um das Thema sachlich zu beleuchten und zu diskutieren.

MARESI

2018 wurden bei nahezu allen Inzersdorfer-Konservenprodukten die Rohstoffe Palmöl und Palmfett durch alternative Zutaten wie zum Beispiel Sonnenblumenöl ersetzt. Bei Inzersdorfer-Fertiggerichten in der Schale, bei deren Herstellung noch Palmöl verwendet wird, kommt ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl zum Einsatz.

efko-Gruppe

efko denkt heute bereits an das Morgen. Damals wie heute nimmt efko die Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen ernst. Stets war die Entwicklung von efko vom Gedanken der Nachhaltigkeit getragen und berücksichtigt immer Mensch und Natur. Von der Aussaat auf dem Feld bis

zum fertigen Produkt in den Regalen der Geschäfte stehen bei efko ökologische, soziale und ökonomische Überlegungen gleichermaßen im Fokus.

Im Sinne der Unternehmensstrategie „efko united – gemeinsam statt einsam“ sind Partnerschaften mit der regionalen Landwirtschaft ein wesentlicher Teil. Langfristige Verträge helfen, die bäuerlichen Familienbetriebe zu erhalten. Der nachhaltige Gemüsebau in Eferding (Stichwort Qualitätsregion Eferding) soll weiter ausgebaut werden. Auch durch gemeinsame Investitionen in genossenschaftliche Produktionsanlagen soll die landwirtschaftliche Produktion vor Ort abgesichert werden. Ganz entscheidend dabei sind die Abnahme der Rohware aus der eigenen Region und auch die regionale Verarbeitung, die in weiterer Folge Arbeitsplätze in der Region sichert. Weiters steht auch die bedingungslose Einhaltung aller sozialen und arbeitsrechtlichen österreichischen Bestimmungen im Mittelpunkt, die durch laufende und strenge Kontrollen durch die zuständigen Behörden sichergestellt wird.



Neben behördlichen Kontrollen ist man auch stolz auf die Auszeichnung mit dem AMA-Gütesiegel. Produkte, die das AMA-Gütesiegel tragen, unterliegen ganzheitlichen, integrierten

Qualitätssystemen vom Feld bzw. Stall bis zum Geschäft. Nachvollziehbare Herkunft bedeutet beim rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel, dass die wertbestimmenden Rohstoffe zu 100 % aus Österreich stammen müssen. Für die drei Produktgruppen Sauergemüse, Frischobst, Frischgemüse, die am Standort Eferding verarbeitet werden, wurde man wieder mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet.

Zukünftige Initiativen und Prozessverbesserungen

Zukünftig soll ein Innovationsprojekt zur Entwicklung weiterer, moderner Lebensmittel aus regionalem Obst und Gemüse gestartet werden. Im Rahmen einer verantwortungsvollen Agrarpraxis geht es nicht nur um Produkte, sondern man hat sich auch um die Menschen im agrarischen Alltag zu kümmern. Weiters will man eine verpflichtende Zertifizierung der Erzeuger nach GRASP erreichen. GRASP steht für „GLOBALG.A.P. Risk Assessment on Social Practice“ und hilft die Sozialpraktiken in einem landwirtschaftlichen Betrieb einzuschätzen. Weiters will man eine verpflichtende Zertifizierung der Erzeuger nach GRASP erreichen. Themen wie Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und soziale Belange von Arbeiterinnen und Arbeitern stehen dabei im Mittelpunkt. Für die Konsumentinnen und Konsumenten bietet es zusätzliche Gewissheit hinsichtlich der sozialen Dimension der Produkte.

Eferdinger BIO-Kartoffelkisten

Immer auf der Suche nach einer kunden- und umweltfreundlichen Verpackung hat efko nun zwei BIO-Kartoffelkisten aus Pappkarton im Sortiment. Durch das kompakte Design der Kartoffelkiste entsteht keine Verschmutzung im Auto bzw.



© efko

im Keller, und der Tragegriff sorgt für einen angenehmen und rückschonenden Transport. Die dunkle Lagerung wirkt sich sehr positiv auf die Haltbarkeit der Kartoffeln aus und diese sind somit ressourcenschonend verpackt.

Regionale und Bio-Produkte für Konsumentinnen und Konsumenten

Regionale Produkte sichern die Arbeitsplätze heimischer Bauern und garantieren kurze Transportwege vom Apfelgarten in die Produktion. Das „efko Apfel Kompott“ ist eines dieser Produkte. Es besteht zu 100 % aus österreichischen Äpfeln der Sorte Pinova. Mit der Produktserie „efko Eferdinger Gartl“ werden regionale Lebensmittel mit ernährungsphysiologisch wertvollen Eigenschaften wie hohem Wasseranteil, keinen chemischen Konservierungsstoffen, geringen Brennwertwerten und hohen Nährwerten angeboten. Weiters wird auch ein umfangreiches Sortiment an fertig rezeptierten Kraut-Spezialitäten – wichtige Lieferanten an Vitaminen und Mineralstoffen – angeboten. Mit dem Kauf dieser Produkte unterstützen Verbraucherinnen und Verbraucher außerdem die Erhaltung und den Ausbau regionalen Gemüseanbaus in Oberösterreich.



Der Trend zu Bio-Produkten steigt weiterhin stetig an und so wurde die Palette mit den beiden Bio-Salaten „Bio Babyleaf Mix“ und „Bio Wiesensalat“ ausgeweitet. Diese stammen aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft und sind mit frischem Hochquellwasser ess-

fertig gewaschen. Natürlich unterliegen Bio-Produkte einer strengen Überprüfung. Die Produktgruppen Frischobst, Frischgemüse und Sauer Gemüse wurden von der Agrarmarkt Austria geprüft und mit dem AMA-Biosiegel ausgezeichnet.

Bio-Qualität für die Profi-Küche



© efko

Farbenfrohe Bio-Vielfalt auch in der Profi-Küche

Auch die professionelle Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung ist stets auf der Suche nach bester Qualität. Um in diesem Bereich auch weiterhin ein starker Partner zu sein, wurde bei efko die neue Produktlinie „Bio Großverbraucher“ entwickelt. Das Sortiment umfasst die verschiedensten Salatspezialitäten wie „Bio Karotten Salat“, „Bio Sellerie Salat“, „Bio Rote Rüben Salat“ und „Bio Zuckermais“. Das veredelte Obst und Gemüse stammt zu 100 % aus kontrolliert biologischem Anbau.

Vegane Produkte

efko verfügt auch über eine breite Palette an Vegan-zertifizierten Produkten die teilweise auch schon das europäische Vegan-Label tragen.



Vegan-zertifiziert und Auszeichnung mit Vegan-Label:

- Bauernland Krautsalat 5 kg
- Bauernland Original Wiener Erdäpfelsalat 5 kg
- Bauernland Original Wiener Erdäpfelsalat 10 kg
- Bauernland Original Österreichischer Kartoffelsalat 5 kg
- Bauernland Original Österreichischer Kartoffelsalat 10 kg

Vegan zertifiziert:

- efko Sauerkraut mild
- efko Rotkraut mit Maroni
- efko Rote Rüben Snack mit Chili und Balsamico
- efko Rote Rüben Snack mit Honig und Ingwer
- efko Rote Rüben

10. Compliance & Business Ethics

Die Kundinnen und Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ müssen darauf vertrauen können, dass ihr angelegtes Geld sorgsam und seriös verwaltet und sie individuell und zu ihrem Vorteil beraten werden. Ebenso muss es selbstverständlich sein, dass sie eine hohe Dienstleistungsqualität sowie maßgeschneiderte Produkte, die ihrem individuellen Lebensumfeld entsprechen, in Anspruch nehmen können. Insbesondere müssen sie auch darauf vertrauen können, dass die Prinzipien und Werte geachtet und Gesetze nicht nur eingehalten werden, sondern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders hohen Verhaltensmaßstäben verpflichtet fühlen.

Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit müssen in der Kundenberatung und -begleitung eine Selbstverständlichkeit sein. Aus diesem Verständnis heraus hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eigene Verhaltensregeln erstellt bzw. sich zu ethischen und moralischen Leitlinien bekannt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden laufend über diese Richtlinien informiert und darin geschult. Diese Leitlinien sind für den Konzern der Raiffeisenlandesbank auch ein wichtiges Mittel im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte. In Bezug auf die Prinzipien des UN Global Compact stellen sie einen Beitrag zu den Prinzipien #1 bis #6 und #10 dar.

Ein tadelloses Verhalten ist außerordentlich wichtig, und im Hinblick auf Korruption gibt es keinerlei Spielraum oder Grauzonen. Deshalb sind diese Richtlinien ausnahmslos einzuhalten. Als eines der führenden Geldinstitute in Österreich hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eine besondere Verantwortung, die sie im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden wahrnehmen will.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex gilt für den Großteil des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Unternehmensgruppen VIVA-TIS, efko und OÖ Wohnbau sind nicht umfasst und haben eigene Regelungen, die in weiterer Folge auch dargestellt werden.

Dies gilt auch für den Tätigkeitsbereich der Organisationseinheit Corporate Governance, Recht & Compliance, wobei zwischen den Organisationseinheiten in den nicht umfassten Konzernteilen eine stetige Abstimmung und laufender Austausch stattfinden.

Raiffeisenlandesbank OÖ

Im Zuge einer äußerst sorgfältigen Compliance verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über einen detaillierten Verhaltenskodex als Teil des Konzern-Compliance-Handbuches und somit über präzise Richtlinien, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ eingehalten werden müssen. Dass alle Handlungen und

Aktivitäten gesetzeskonform zu sein haben, ist Voraussetzung und selbstverständlich. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert die Grundwerte des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ und bildet das Fundament für eine ethisch orientierte Unternehmenskultur. Er gewährleistet, dass für unser geschäftliches und ethisches Verhalten höchste Standards eingehalten werden.

Anhand strenger Compliance-Richtlinien hat die Raiffeisenlandesbank OÖ mit Unterstützung externer Beraterinnen und Berater Verhaltensregeln erarbeitet, die internationalen Standards entsprechen bzw. in weiten Bereichen noch strenger ausgelegt wurden. Es sind dies klare Regeln für Geschenke und Einladungen, gemeinnützige Spenden und Sponsoring sowie Zuwendungen an politische Parteien und politische Exponenten.

Weiters wird auch detailliert auf sensible Geschäftsfelder eingegangen und der Umgang damit geregelt. Die sensiblen Geschäftsfelder sind:

- Menschenrechte
- Umwelt
- Atomkraft
- Waffen
- Handelsbeschränkungen und Sanktionen
- Unerlaubte Geschäftsbeziehungen

Für Spezialbereiche wurden zusätzliche Leitlinien erstellt.

Laufende Schulungen

Die Organisationseinheit Corporate Governance, Recht & Compliance dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle bei sämtlichen Themen, die für die Compliance relevant sind. Laufende, anlassbezogene – in den Bereichen Geldwäsche- und Terrorismusbekämpfung zumindest jährliche – Schulungen sorgen darüber hinaus für eine fortwährende Sensibilisierung zu diesem wichtigen Bereich.

Anti-Korruption

Die Anti-Korruptionsrichtlinie der Raiffeisenlandesbank OÖ wird regelmäßig in einem Intervall von ein bis zwei Jahren inhaltlich evaluiert. Im Rahmen von Zuwendungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Geschenke und Einladungen wird anlassbezogen geprüft, ob eine Annahme eine Verletzung der Anti-Korruptionsrichtlinie im Sinne einer unzulässigen Beeinflussung darstellen würde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es diesbezüglich 27 Anfragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Der Verhaltenskodex ist auf der Website der RLB OÖ zu finden.

Datenschutz und Regulatorik

Datenschutz ist eines der wichtigsten Themen für die Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Aufgaben werden von einem Datenschutzbeauftragten auf Basis der Datenschutzverordnung wahrgenommen. Weiters wird auch auf die gesetzeskonforme Gestaltung der Outsourcingverträge und das daraus resultierende Outsourcingmanagement Wert gelegt, um die Risiken einer Schlecht- oder Nichterfüllung von Dienstleistungen hintanzuhalten.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Überwachung der eingehenden Gesetze und Gesetzesentwürfe. Ziel ist es, auszuschließen, dass eingehende Gesetze übersehen werden bzw. soll der rasche Informationsfluss an die entsprechenden Fachabteilungen garantiert sein.

Interessensvertretung



Link zum Verhaltenskodex für Lobbying-Tätigkeiten

Unternehmensrepräsentantinnen und -repräsentanten der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die unsere Positionen politisch vertreten, sind im österreichischen Lobbying- und Interessensvertretungsregister eingetragen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich hat einen Verhaltenskodex für Interessensvertretung entwickelt, der auch auf www.rlbooe.at im Impressum zu finden ist. Es wurden sieben Grundregeln für Lobbying formuliert. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ, die Lobbying-Tätigkeiten ausüben, verpflichten sich, diesen Verhaltenskodex einzuhalten.

VIVATIS-Gruppe

Die VIVATIS-Gruppe hat bereits seit vielen Jahren einen Verhaltenskodex, der auf den grundlegenden Werten Ehrlichkeit, Authentizität, Verlässlichkeit und Transparenz basiert. Das oberste Ziel besteht darin, ein ehrliches, verlässliches und transparentes Gegenüber für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie das gesamte Umfeld zu sein.



Der Verhaltenskodex ist auf der Website der VIVATIS-Gruppe zu finden.

Im Konkreten wird in Form von Grundsätzen und Beispielen zu folgenden Themen sensibilisiert: Einhaltung der Gesetze und Richtlinien, respektvoller Umgang, Interessenskonflikte, Bestechung und Korruption, fairer Wettbewerb, Einhaltung der Qualitäts-, Hygiene- und Sicherheitsstandards, vertrauensvoller Umgang mit sensiblen Daten. Der Verhaltenskodex wurde im Rahmen von Schulungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich ausgehändigt bzw. wird neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Tätigkeitsbeginn nachweislich übergeben.

Der Verhaltenskodex ist Bestandteil einer umfassenden Compliance-Konzernrichtlinie, welche auch eine eigene Anti-Korruptionsrichtlinie samt Genehmigungsprozess für Einladungen und Geschenke enthält.

Für die VIVATIS-Gruppe wurde ein Konzern-Compliance-Officer etabliert, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Konzerngesellschaften als Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle bei für die Compliance relevanten Themen dient. Zusätzlich gibt es in jeder Konzerngesellschaft als lokale Anlaufstelle eine Compliance-Beauftragte oder einen Compliance-Beauftragten. In den Konzerngesellschaften bzw. durch den Compliance-Officer werden anlassspezifisch Präsenzs Schulungen zu für die Compliance relevanten Themen durchgeführt.

Legal Compliance

Die VIVATIS-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen sowie von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Jahr 2018 gibt es keine Kenntnis über wesentliche Verstöße gegen solche Gesetze oder Verordnungen. Aufgrund der Größe, des Geschäftsmodells und des großteils regionalen Lieferantenbezugskreises wird das Risiko einer Menschenrechtsverletzung als sehr gering eingeschätzt. Das Lieferanten-Konditionenblatt des VIVATIS-Zentraleinkaufs sieht u. a. die Einhaltung unterschiedlicher Zertifikate und Standards (z. B. BSCI) vor.

efko-Gruppe

Das Ziel der efko-Gruppe ist es, ein ehrliches, verlässliches und transparentes Gegenüber für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie das gesamte Umfeld zu sein. Aus diesem Grund wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der efko-Gruppe richtet. Er ist die Basis für ein moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten. Unter anderem beschäftigt sich der Verhaltenskodex mit den Themen Korruption, fairer Wettbewerb und Arbeitsbedingungen sowie mit dem Verbot von Kinderarbeit, der Umwelt und dem Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Auch findet sich der richtige Umgang mit diesen Themen im Falle eines Vorfalles im Verhaltenskodex.



Der Verhaltenskodex ist auf der Website der efko-Gruppe zu finden.

Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung

Der Verhaltenskodex der efko-Gruppe wird bei Tätigkeitsbeginn in Österreich von jeder neuen Mitarbeiterin und jedem neuen Mitarbeiter unterzeichnet. Darüber hinausgehende Schulungen zur Korruptionsbekämpfung werden aufgrund des geringen Risikos, welches durch ein Risikomanagement bewertet wird, nicht abgehalten.

Legal Compliance

Die efko-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen, sowie von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Jahr 2018 gibt es keine Kenntnis über wesentliche Verstöße gegen Gesetze oder Verordnungen.

Aufgrund der Größe, des Geschäftsmodells und des eingeschränkten Lieferantenbezugsbereiches gibt es hier keine Klauseln, die Menschenrechtsbezug aufweisen. Der Bezug der – zum Großteil regionalen – Rohstoffe macht eine derartige Klausel obsolet.

OÖ Wohnbau

Die OÖ Wohnbau ist bestrebt, bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeiten den höchstmöglichen Standard einzuhalten. Aus diesem Grund wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet. Die Bestimmungen des Verhaltenskodex gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau. Darüber hinaus wird auch besonderer Wert auf eine sorgfältige und gründliche Auswahl der Geschäftspartner, Berater und aller anderen Personen, die bei der Geschäftsabwicklung unterstützen, gelegt. Im Verhaltenskodex sind vor allem die Themen Arbeitsplatz und Mitarbeiter, Ethik und Transparenz, Geschenke und Einladungen, Sponsoring und Spenden, Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern sowie Buchführung und Finanzen geregelt.

Der Verhaltenskodex versteht sich als Leitlinie, er kann nicht allumfassend sein und für jede einzelne Situation das richtige Verhalten beinhalten. Die OÖ Wohnbau gemeinnützige GmbH vertraut darauf, dass jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter aufgrund ihrer bzw. seiner Ausbildung und moralischen Integrität bei allen geschäftlichen Aktivitäten wohlüberlegt und verantwortungsvoll entscheidet, welche Verhaltensweise in der jeweiligen Situation angemessen ist.

Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats



Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde auch 2018 mit dem Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats ausgezeichnet, da sie sich freiwillig verpflichtet, den Ethik-Kodex

der Österreichischen Werbewirtschaft einzuhalten. Das bedeutet, freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung Qualitätskriterien einzuhalten. Diese Kriterien wurden von der Österreichischen Werbewirtschaft für den Bereich „Ethik & Moral“ definiert.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ steht damit für Werbe-Ethik, für Selbstregulierung und tritt für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote ein.

11. Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich sind fachlich und persönlich höchst kompetent und engagiert und damit die wesentliche Basis des Unternehmenserfolges. Die radikale Kundenorientierung zeigt sich vor allem darin, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als lösungsorientierte Ansprechpersonen wahrgenommen werden.

Die Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt ein erfolgsentscheidendes Handlungsfeld dar und entspricht der Forderung nach der Unterstützung des lebenslangen Lernens. Die Auswahl der angebotenen Fortbildungen muss zukunftsorientiert gestaltet sein und einen nachhaltigen Wissensgewinn sicherstellen. Auf den Wissenserhalt beim Übergang von erfahrenen auf jüngere Kolleginnen und Kollegen ist ein besonderes Augenmerk zu legen.

Im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird besonders auf die Rechte und Prinzipien im Rahmen der Arbeit geachtet, ganz im Sinne des Prinzips #3 des UN Global Compact. Insbesondere die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und der gewählten Vertretung, dem Betriebsrat, stellt einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren im Umgang mit der Belegschaft dar. Die Freiheit, gewählte Vereinigungen zu etablieren, wird gefördert und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert, aktiv mitzuwirken. Die Werte in der Arbeitswelt ändern sich, die traditionellen Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben lösen sich auf, auch die Einstellungen und Haltungen zu Themen wie Leistung und Karriere sind anders geworden. Die Attraktivität eines Arbeitgebers wird nicht mehr alleine durch Vergütung und Aufstiegsmöglichkeiten bestimmt. Es sind vielmehr Themen wie variable Voll- und Teilzeitsysteme, Mobile-Office-Modelle, konkrete Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, horizontale Veränderungsmöglichkeiten im Unternehmen, Auszeiten zur Weiterbildung oder zur Erweiterung des persönlichen Horizontes und die Bereitschaft des Unternehmens, auf persönliche Lebensphasen (Kindererziehung, Gesundheitsprävention, Pflege, Vorbereitung auf das Ausgleiten aus dem Arbeitsprozess und auf den Ruhestand) einzugehen, die die Attraktivität bestimmen. Als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, wirkt sich auch positiv auf eine niedrige Fluktuationsrate aus und unterstützt Recruitingaktivitäten.

Kennzahlen zu Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern

Im abgelaufenen Jahr kann eine durchschnittliche Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von 6.006 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im konsolidierten Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ berichtet werden. Im Vergleich zum Vorjahr 2017 entspricht dies einer Steigerung um 218 VZÄ bzw. 3,77 %. Diese Gesamtzahl unterteilt sich auf 4.300 VZÄ bei den Angestellten und 1.706 VZÄ bei den Arbeiterinnen und Arbeitern. Aufgeteilt auf die Raiffeisenlandesbank OÖ, VIVATIS-Gruppe, efko-Gruppe und weitere vollkonsolidierte Tochterunternehmen stellt sich die Aufteilung wie folgt dar:

Beim Verhältnis Männer zu Frauen ist der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ stolz, dass seit Jahren ein nahezu ausgewogenes Verhältnis vorherrscht.

Ziel ist es, mittelfristig weitere Kennzahlen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den gesamten konsolidierten Konzern zu entwickeln.

Personalentwicklung



Aus- und Weiterbildung wird bei Raiffeisen Oberösterreich großgeschrieben. Bereits seit 2006 hat Raiffeisen Oberösterreich „Lebenslanges Lernen“ in der Bildungsstrategie fest verankert. Ein laufend den neuen Anforderungen entsprechendes, adaptiertes, klar strukturiertes

Bildungsangebot (sowie Prüfungs- und Creditsystem) sichert eine fundierte Ausbildung sowie die laufende Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Raiffeisen Oberösterreich in vier verschiedenen Kompetenzbereichen:

- Fachkompetenz: 113 Formate (davon 63 E-Learning-Formate)
- Methodenkompetenz: 70 Formate (davon 33 E-Learning-Formate)
- Führungskompetenz: 17 Formate (davon 1 E-Learning-Format)
- Persönliche Kompetenz: 36 Formate (davon 3 E-Learning-Formate)

DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITER/INNEN-ANZAHL IN VOLLZEIT-ÄQUIVALENTEN (VZÄ)	2018	2017
Raiffeisenlandesbank OÖ	1.501	1.495
VIVATIS-Gruppe & efko-Gruppe	2.682	2.550
Weitere vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.823	1.743
Gesamt	6.006	5.788

Die Wissensvermittlung erfolgt, je nach Zielsetzung und Inhalt, entweder im Rahmen von mehrmoduligen Kursen/Lehrgängen oder halb- bis mehrtägigen Seminaren/Workshops vor Ort, oder über die raiffeiseneigene und 2018 vollkommen neu überarbeitete E-Learning-Plattform „learning@raiffeisen“ (mittels web-based Trainings, Videos, Live-Sessions und Skripten). Die Lernplattform ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein orts- und zeitunabhängiges Lernen, sowie einen Einblick in die persönliche Bildungshistorie mit allen bereits absolvierten Veranstaltungen sowie Prüfungen. Das neue Design orientiert sich an der Kachelansicht und gewährleistet so auch eine einfachere Bedienbarkeit auf mobilen Endgeräten. Ebenso bewährt und bereits langjährig Teil des Ausbildungskonzepts von Raiffeisen Oberösterreich ist die Verschränkung von Präsenzveranstaltungen mit dem E-Learning-Angebot, das sogenannte „Blended Learning“.

Über das standardisierte Bildungsangebot hinaus werden seitens der Personalentwicklung auch laufend individuelle, maßgeschneiderte Programme (Coachings, Workshops, In-house Trainings) entwickelt. Ziel ist, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesamte Abteilungen im sich rasch ändernden Umfeld bestmöglich mit flexiblen, auf die konkreten Anforderungen zugeschnittenen Formate zu unterstützen.

Die Vermittlung der Fach- sowie Methodenkompetenz (IT, Verkauf) erfolgt zum größten Teil durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Fachabteilungen. Darüber hinaus erforderliches spezielles Fach-Know-how wird durch den Besuch von externen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgedeckt. Dabei legen wir großen Wert auf eine fundierte Ausbildung im Bereich der Wissensvermittlung, welche wir durch eigene „Train-the-Trainer“-Module sicherstellen. (2018 wurde wieder ein Turnus mit 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.) Um auch Input und Sichtweisen von außen zu erhalten, wird insbesondere im Bereich der Führungskompetenz sowie der persönlichen Kompetenz auf das Know-how externer Kooperationspartner gesetzt.

Aus- und Weiterbildung in Zahlen

Im Jahr 2018 konnten

- im Hinblick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ gesamt 4.196 Teilnahmen im Rahmen von 725 Veranstaltungen und 1.690 Schulungstagen (das sind bei einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 1.501 im Jahr 2018 rund 2,8 Veranstaltungen oder 1,1 Schulungstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter),
- im Hinblick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterunternehmen 477 Teilnahmen im Rahmen von 117 Veranstaltungen und 184 Schulungstagen (das sind bei einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 1.823 im Jahr 2018 rund 0,26 Veranstaltungen oder 0,1 Schulungstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter) verzeichnet werden.

Zu erwähnen ist, dass Tochterunternehmen die Bildungsmaßnahmen nur teilweise über die Personalentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ organisieren und durchführen.

Somit sind nur bei der Raiffeisenlandesbank OÖ in Anspruch genommene Ausbildungen dokumentiert

Personalentwicklung besteht „Prüfung“ mit hervorragendem Ergebnis

Bereits seit mehr als zwölf Jahren stellt sich die Personalentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ regelmäßig dem kritischen Blick von externen Fachexperten und lässt das Aus- und Weiterbildungssystem auf Herz und Nieren prüfen. Die hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein Wettbewerbsfaktor am Markt, und auch die Aufsicht fokussiert sich zunehmend auf die Kenntnisse und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Übergabe der Zertifizierungsurkunde – v.l.n.r.: Leiter Organisationsentwicklung RLB OÖ Dir. Ing. Mag. Michael Nefischer, Vorstand des Forschungsinstituts für Bankwesen Johannes Kepler Universität Linz o.Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Pernsteiner, RLB OÖ-Vorstandsdirektor Mag. Stefan Sandberger und Leiterin Personalentwicklung RLB OÖ MMag.^a Katharina Basziszta

O.Univ.Prof. Dr. Helmut Pernsteiner, Vorstand des Instituts für betriebliche Finanzwirtschaft sowie des Forschungsinstituts für Bankwesen der Johannes Kepler Universität Linz, bestätigt in seinem letztaktuellen Bericht (Jänner 2018) „die äußerst hohe Qualität“ der Bildung bei Raiffeisen Oberösterreich. „Das in Präsenzveranstaltungen und in Webbased-Trainings (WBTs/Videos) dargebrachte Wissen ist absolut auf dem neuesten Stand und folgt einem extrem durchdachten und strukturierten Aufbau. Die Abwicklung der mündlichen und schriftlichen Prüfungen weist eine hohe Struktur und Qualität auf.“ Am 4. April 2018 überreichte Pernsteiner das Zertifikat an Vorstandsdirektor Stefan Sandberger, Michael Nefischer und Katharina Basziszta, in dem er bestätigt, „dass alle Voraussetzungen für ein modernes und nachhaltiges Aus- und Weiterbildungsprogramm vorliegen“.

Lehrlinge sind wertvolle Leistungsträger

1.588 junge Menschen haben seit Beginn der Arbeit mit Lehrlingen eine Lehre bei Raiffeisen Oberösterreich absolviert. Die Absolventinnen und Absolventen der dualen Berufsausbildung sind für die Raiffeisenlandesbank OÖ wertvolle Leistungsträger, die mit der Lehre eine überaus fundierte und breite Ausbildung erhalten. Im Oktober 2018 fand die 44. Lehrabschlussfeier für 23 erfolgreiche Lehrabsolventinnen und -absolventen in der Raiffeisenlandesbank OÖ statt.



Die Lehrlinge feierten ihren Abschluss im Raiffeisensaal.

Vor 46 Jahren hat Raiffeisen als erste Bankengruppe in Oberösterreich in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Rohrbach im Rahmen eines Schulversuchs mit der Ausbildung von „Bürokaufleuten im Bank- und Kreditwesen“ begonnen. Um die besondere Kundenorientierung von Raiffeisen OÖ hochhalten zu können, wird einerseits auf beste Arbeitsverhältnisse geachtet, aber auch auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kompetenz und Charme.

Aktuell erhalten 88 junge Menschen eine zukunftsorientierte duale Berufsausbildung als Bankkaufmann/-frau, davon 34 in der Raiffeisenlandesbank OÖ und 54 bei den oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Darüber hinaus bietet Raiffeisen OÖ Lehrberufe auch in den Bereichen Büro-, Versicherungs- oder Immobilienkaufmann/-frau sowie Reisebüro-Assistent/in und in der Gastronomietochter GO Gaststättenbetriebs GmbH die Berufe Koch und Restaurantfachkraft an.

Raiffeisenlandesbank OÖ und IKEA ermöglichen Lehrlingen Ein- und Überblick

Rund 106.000 junge Menschen absolvieren in Österreich aktuell eine Lehre, davon mehr als 22.000 in Oberösterreich. Mit Schnuppertagen für Lehrlinge haben die beiden Unternehmen Anfang des Jahres ein Pilotprojekt durchgeführt. Im Jänner haben zwei IKEA-Lehrlinge zwei Schnuppertage in der Raiffeisenlandesbank OÖ absolviert, in weiterer Folge haben RLB OÖ-Lehrlinge Einblick in die Welt von IKEA erhalten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ will diese Aktion weiter fortsetzen und ausbauen. Dafür könnte man künftig auch mit anderen Unternehmen kooperieren und auch den Zeitrahmen auf bis zu zwei Schnupperwochen ausdehnen. Das



V.l.n.r.: Lara Aichenauer (IKEA), Anna Kaltenbach (IKEA), Johannes Geistberger (RLB), quer: Oliver Manzenreiter (RLB)

breite Beteiligungsnetzwerk der Raiffeisenlandesbank OÖ bietet dafür umfangreiche Möglichkeiten.

Programm für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger

Es ist uns ein großes Anliegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Zurückkehren an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger der Raiffeisenlandesbank OÖ inkl. Deutschland und Tochterunternehmen finden daher regelmäßig Infoveranstaltungen in Kombination mit einem halbtägigen Persönlichkeitsseminar statt. Dabei informieren Vertreterinnen und Vertreter der Organisation und des Personalmanagements über Wissenswertes zum Wiedereinstieg und Neuerungen bzw. Änderungen, die sich in der Zeit der Abwesenheit im Unternehmen ergeben haben. In Kombination dazu wird den Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern ein vertiefender Workshop im Sinne der Persönlichkeitsstärkung angeboten.

Jährliche Mitarbeiter/innen-Gespräche

Das jährliche Mitarbeiter/innen-Gespräch ist ein zentrales Instrument der Mitarbeiter/innen-Führung und Personalentwicklung. Neben laufenden Gesprächen im Arbeitsalltag dient das Mitarbeiter/innen-Gespräch insbesondere der Reflexion (z. B. Leistungsrückmeldung) sowie der Besprechung längerfristig wirkender Themen wie Aufgaben(bereiche), Ziele/Zielplanung und Leistungsvorschau, Zusammenarbeit, gegenseitige Erwartungen, Kompetenzentwicklung (Entwicklungsbedarfe/-möglichkeiten), Fördermaßnahmen, persönliche Anliegen und der Klärung von Fragen wie z. B. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Als Hilfestellung wird den Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gemeinsamer Mitarbeiter/innen-Gesprächsbogen für eine strukturierte Gesprächsvorbereitung und Gesprächsführung und -dokumentation bereitgestellt. Darüber hinaus steht den Führungskräften ein Lernvideo „Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument“ (mit internen als auch externen Experten, z. B. Persönlichkeitstrainern, Arbeits- und Wirtschaftspsychologen) auf der eigenen Lernplattform learning@Raiffeisen zur Verfügung.

Raiffeisenlandesbank OÖ unter den Top 20-Arbeitgebern im deutschsprachigen Raum

Nach der Auszeichnung als bester österreichischer Arbeitgeber der Branche „Banken/Finanzdienstleistungen“ durch „Career's Best Recruiters“ im vergangenen Jahr hat es die Raiffeisenlandesbank OÖ nun auch bei der größten Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum ins Spitzenfeld geschafft: Unter 1.249 getesteten Unternehmen quer durch alle Branchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz landete die stärkste Regionalbank Österreichs auf Platz 12. Damit darf die Raiffeisenlandesbank OÖ das internationale Siegel als „best recruiter d-a-ch“ führen.

Ende 2018 wurde auch wieder die österreichische Branchenwertung durchgeführt. Hier konnte die Raiffeisenlandesbank



OÖ wieder ausgezeichnet abschneiden und den herausragenden zweiten Platz erreichen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihres Recruitings, speziell im Hinblick auf aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes. Statt einer reinen Jobprofilfokusierung steht eine umfassende Bewerberperspektive im Mittelpunkt. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die starke Präsenz und Positionierung der Arbeitgebermarke auf Social Media-Plattformen. Mit mobilen Recruiting-Aktivitäten werden Zielgruppen stärker und zielgerichteter angesprochen.



„Best Recruiters“ wird vom „Career Verlag“ erstellt und untersucht jährlich die Recruiting-Qualität der Top-Arbeitgeber anhand von über 130 wissenschaftlichen Kriterien aus den Kategorien Online-Präsenz, Online-Stellenangebote und -märkte, Umgang mit Bewerberinnen und Bewerbern sowie deren persönliche Erfahrungen mit dem Unternehmen.

kununu



Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt sich seit März 2015 dem Feedback von Bewerberinnen und Bewerbern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Unternehmensbewertungsplattform kununu. Insbesondere wird Wert darauf gelegt, die Beiträge zu beantworten und Rückschlüsse für die weitere Entwicklung des Unternehmens zu ziehen. Weiterhin ist die Raiffeisenlandesbank OÖ mit den beiden Gütesiegeln „TOP COMPANY“ und „OPEN

COMPANY“ ausgezeichnet.

Zehnjährige Jubiläumszertifizierung zum Audit „berufundfamilie“

Familienfreundlichkeit ist so vielfältig und individuell wie Familien selbst: Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht Familienfreundlichkeit daher als Begleitung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unterschiedliche Lebensphasen und hat diesen Gedanken fest in der Unternehmenskultur verankert. Für ihr familienfreundliches Engagement wurde die Raiffeisenlandesbank OÖ bereits vor 10 Jahren zum ersten Mal mit dem Grundzertifikat zum Audit „berufundfamilie“ vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet und wurde nun zum dritten Mal rezertifiziert. Kundenorientierung und Familienfreundlichkeit sind zwei wesentliche Erfolgsfaktoren und werden daher in der Raiffeisenlandesbank OÖ gelebt.

Ziel der Zertifizierung zum Audit „berufundfamilie“ ist, dass sich Unternehmen mit dem Thema Familienfreundlichkeit und mit Maßnahmen zu deren Steigerung auseinandersetzen. Nach der Auditierung Ende 2018 erfolgte die Zertifikatsverleihung durch die zuständige Ministerin Juliane Bogner-Strauß am 29. Jänner 2019 in der Aula der Wissenschaften in Wien.



V.l.n.r.: Dipl. Päd. Hans-Jörg Preining, MBA (RLB OÖ), Familienministerin Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß, Dipl. Päd. Monika Mitter-Neuhauser (RLB OÖ) und MMag. Katharina Basziszta (RLB OÖ)

Bei unseren familienfreundlichen Maßnahmen geht es im Wesentlichen darum, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Familie und Beruf bestmöglich vereinbaren können. Ziel ist, die Motivation zu steigern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig ans Unternehmen zu binden. Dazu wurden in der Raiffeisenlandesbank OÖ eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt. Sie reichen von klassischen Instrumenten wie flexible Arbeitszeitmodelle und Gleitzeit über Aus- und Weiterbildungsangebote bis hin zur Möglichkeit zu Smart Office (Mobil- und Home-Office). Mit Wiedereinsteigerseminaren, dem Betriebskindergarten mit Krabbelstube und Kinderferienbetreuung werden aber auch zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um Berufswiedereinsteigerinnen und -einstiegern die Rückkehr zu erleichtern. Ergänzt wird diese Palette durch ein umfassendes Gesundheitsangebot wie die Go-Vital-Küche im Mitarbeiterrestaurant, Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge wie Impfaktionen und auch sportliche Aktivitäten. Außerdem bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ zahlreiche familienfreundliche Sozialleistungen und einen engagierten Betriebsrat, der unter anderem Betriebsausflüge, Kinderweihnachtsfeiern und -erlebnistage sowie Einkaufsvergünstigungen ermöglicht.

Raiffeisenlandesbank OÖ mit dem Miliz-Gütesiegel und Miliz-Award 2018 ausgezeichnet



Das österreichische Milizsystem ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Bundesheers und gewinnt gerade in sicherheitspolitisch fordernden Zeiten stark an Bedeutung. Insbesondere in Katastrophenfällen spielen Milizsoldaten vor allem für Aufbau und Erhalt von Infrastruktur eine bedeutende Rolle. Wichtig ist hier aber auch das Bekenntnis der heimischen Unternehmen zur Miliz, insbesondere wenn es darum geht, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Einsatz für die Miliz zu unterstützen.

Als eines von zehn Unternehmen wurde die Raiffeisenlandesbank OÖ mit dem Miliz-Award 2018 ausgezeichnet.



© HBF/Clemens Schwarz

Der Miliz-Award 2018

Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung des Österreichischen Bundesheeres für Arbeitgeber, Hochschulen und Non-Profit-Organisationen. Der Preis wird an Miliz-Gütesiegel-Träger verliehen, die sich auf besondere Weise für die Miliz engagieren. Als Träger dieses Gütesiegels bekennt sich die Raiffeisenlandesbank OÖ zur Miliz-Charta und zu folgenden Grundsätzen:

- Wir unterstützen das Milizsystem und die Miliz, weil diese als Teil unseres Heeres einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit unseres Landes und unserer Region leisten. Wir schätzen und anerkennen das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Miliz.
- Wir kommen unserer Verpflichtung zur Freistellung von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten für Milizübungen und -fortbildungen gerne nach.
- Wir anerkennen und berücksichtigen Ausbildungen und Kompetenzen von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten, die sie beim Bundesheer erworben haben.
- Wir unterstützen Angehörige von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten während deren Abwesenheit (z. B. flexible Arbeitszeiten).
- Uns sind Bewerberinnen und Bewerber willkommen, die sich in der und für die Miliz engagieren.

GRZ IT Center

Förderung des Öffentlichen Verkehrs im GRZ

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GRZ, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeitsstelle gelangen, werden 50 % der tatsächlichen Fahrtkosten (max. 490 Euro / Jahr) refundiert. Dies ist ein wirksamer Beitrag des Unternehmens dazu, eine höhere Motivation für den öffentlichen Verkehr zu erzeugen, positiv auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte einzuwirken und die Unfallgefahr für jede Einzelne und jeden Einzelnen auf der Fahrtstrecke von und zum Büro zu reduzieren. Zusätzliche Bedingung auf Seiten des Unternehmens ist, dass kein Parkplatz am Unternehmensgelände in Anspruch genommen wird.

efko-Gruppe

Neben den zahlreichen fachlichen Weiterbildungen werden auch konzernübergreifende Schulungen im Bereich Qualitätsmanagement und Lebensmitteltechnologie angeboten. Nicht nur fachliche Weiterbildungen sind im Schulungsangebot der efko enthalten, auch die VIVATIS ACADEMY wird jährlich von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Managements in Anspruch genommen. Darüber hinaus nehmen die efko-Lehrlinge jedes Jahr an der VIVATIS Lehrlings-ACADEMY teil und stärken damit sowohl das fachliche

Wissen als auch den Zusammenhalt. Weiters wird die Alterszeit in der efko-Gruppe in Anspruch genommen.

Aufgrund der Organisationsstruktur ist kein durchgängiges Konzept hinsichtlich der regelmäßigen Beurteilung der Leistung der Angestellten in der efko-Gruppe vorhanden.

GO Gastro & Catering

GO Gastro & Catering sorgt mit attraktiven Leistungen, Weiterbildungen und Aktionen dafür, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch auf Dauer wohlfühlen und ihr ganzes Potenzial einbringen können. Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter werden außerdem jährliche Mitarbeiter/innen-Gespräche durchgeführt.

GO ACADEMY

Das Motto „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“ war die Ausgangsbasis für die Initialisierung von GO ACADEMY – eine Idee, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit und die Chance zur eigenen Weiterbildung, Entfaltung und Entwicklung zu geben. Die GO ACADEMY, die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kostenlos in Anspruch nehmen kann, basiert auf dem Prinzip „Miteinander voneinander lernen“. Dabei werden unter anderem Kochworkshops, Workshops für den Umgang mit eigenen Ressourcen sowie Weinseminare und Kurse für die eigene Weiterbildung (z. B. Excel-Kurse) angeboten.



© GO Gastro & Catering

GO ON TOUR

Im Jahr 2018 wurde das umfassende Ausflugs- und Aktivitätenprogramm GO ON TOUR ins Leben gerufen. Durch dieses Programm soll der Gemeinschaftsgedanke gestärkt und das gegenseitige Kennenlernen ermöglicht werden. Das Besondere daran ist: Jede und jeder kann an beliebig vielen Aktivitäten teilnehmen.

Lehrlinge



© GO Gastro & Catering

Auch die Lehrlinge werden bei GO Gastro & Catering besonders gefördert. Durch das eigene Rotationskonzept lernt ein Lehrling alle Bereiche und Betriebe der GO kennen und ist daher mit Ausbildungsende eine gastronomische Allrounderin bzw. ein gastronomischer Allrounder. Auch Lehre mit Matura ist möglich.

Zusätzlich bekommt die Lehrlingsausbildung mit HEART-BEAT GASTRO einen höheren Stellenwert. Dabei wird eine fundierte „Mehr-Ausbildung“ angeboten, bei der neben den Lehrlingen auch die Lehrlingsausbilderinnen und -ausbilder in den gesamten Prozess integriert werden.

Auszeichnungen und Zertifikate 2018



Auszeichnung
„Gesunde Küche“
an drei Standorten



Auszeichnung „ineo“
als vorbildlicher
Lehrbetrieb
Zertifizierung



„FAIRTRADE“
als offizieller
Gastronomiepartner

HYPO Salzburg

Moveeffect



Die Bewegungsplattform MOVEEFFECT wird weiterhin von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Erfassung aller sportlichen Aktivitäten genutzt. MOVEEFFECT ist das erste soziale Netzwerk für Bewegungs- und Gesundheitsförderung im unternehmerischen Umfeld und beschränkt sich nicht auf innerbetriebliche Aktivitäten, sondern berücksichtigt auch die Bewegung in der Freizeit. Das kalorienbasierte Punktesystem belohnt jede sportliche Tätigkeit.

MOVEEFFECT hilft, persönliche oder gemeinsame Ziele zu erreichen. Hauptmotivator ist aber das soziale Engagement. Wenn die sportlichen Ziele erreicht sind, wird eine soziale Initiative im Bundesland Salzburg mit einer Spende unterstützt.

OÖ Wohnbau

OÖ Wohnbau von Great Place to Work® als „Beste Arbeitgeber 2019“ ausgezeichnet

Die OÖ Wohnbau hat sich im Jahr 2018 wieder dem Audit für „Great Place to Work“ unterzogen. Die Verleihung und Auszeichnung fand am 14. März 2019 statt. Die OÖ Wohnbau konnte sich wieder unter den bestbewerteten Arbeitgebern einreihen und wird erneut als einer der besten Arbeitgeber ausgezeichnet werden.

Ablauf der Evaluierung durch Great Place to Work®

In Österreich richtet das internationale Forschungs- und Beratungsinstitut Great Place to Work® jährlich den renommierten Wettbewerb „Beste Arbeitgeber Österreichs“ aus. Als empirische Forschungsinstrumente werden eine schriftliche

Mitarbeiter/innen-Befragung (Trust Index) sowie eine Befragung der Personalverantwortlichen (Culture Audit) eingesetzt.

Bewertung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtigste Grundlage des Zertifikats

Für das Ergebnis war die Befragung der rund 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau entscheidend. Die Beurteilungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die wichtigste Grundlage für das Zertifikat von Great Place to Work®. Im Mittelpunkt stehen dabei Bereiche wie Fairness, Vertrauen in der Zusammenarbeit, Führungsqualität, persönliche Anerkennung und Wertschätzung, berufliche Unterstützung und Entwicklung, Kommunikation, Arbeitsumfeld, Identifikation mit der Arbeit, Bindung an den Arbeitgeber und die Bereitschaft zur Weiterempfehlung.



Erneut haben sich 80 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau an der Umfrage beteiligt. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten die Bereiche Verbundenheit mit dem Arbeitgeber, Unternehmenszugehörigkeit, Arbeitsumfeld und Arbeitsmittelausstattung, Betriebliche Gesundheitsförderung und die Zufriedenheit mit der Leistung des Unternehmens.

Der zweite Teil des Wettbewerbs besteht in einem Culture Audit, in dem die gelebte Unternehmenskultur bewertet wird: Gleichberechtigung, Familienfreundlichkeit, Fortbildung, Gesundheitsmanagement, Unterstützung in persönlichen Krisensituationen. Das Audit beweist: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau schätzen eine attraktive, mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur. Dazu zählen jährlich stattfindende Mitarbeiter/innen-Gespräche genauso wie die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung und laufendes Coaching bzw. Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte.

Audit „berufundfamilie“



Die OÖ Wohnbau nahm 2018 am Audit „berufundfamilie“ teil und wurde vom Wirtschafts- und Familienministerium als besonders familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Ihr wurde das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“ verliehen. Aufgrund des demographischen

Wandels und des Fachkräftebedarfs ist es für Unternehmen wichtiger denn je, die Familienfreundlichkeit als Marke zu etablieren. Besonders positiv wurden die flexiblen Arbeitszeitmodelle für Karenzrückkehrer/innen unter Berücksichtigung der familiären Bedürfnisse, die Gleitzeit, die flexible Urlaubsplanung sowie die angebotenen Sozialleistungen beurteilt.

VIVATIS-Gruppe

Die VIVATIS-Gruppe bietet ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen an. Im Rahmen der VIVATIS ACADEMY und der TOP Management-Programme können Seminare und Workshops ausgewählt werden. Weiters werden Coachings nach Bedarf angeboten. Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter werden Mitarbeiter/innen-Gespräche durchgeführt. Als Protokoll dafür werden Gesprächsbögen ausgefüllt, die in den Personalabteilungen abgelegt werden. Die Weiterbildungskosten beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf knapp 420.000 Euro.

Seit ihrer Gründung setzt die VIVATIS-Gruppe einen strategischen Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet sowohl Ausbildungsprogramme für den Managementnachwuchs als auch hochqualifizierte Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VIVATIS Leadership

Vision ist es, mit diesen Weiterbildungsprogrammen gezielt Führungskräfte von morgen auszubilden: Neue Perspektiven gewinnen und begeisterte Leader entwickeln – hierfür wurden die zwei TOP Management-Weiterbildungsprogramme ins Leben gerufen.

VIVATIS ACADEMYS



Die VIVATIS ACADEMYS dienen auch dem Teambuilding.

Die VIVATIS ACADEMYS sind neben Leidenschaft, Engagement, Verlässlichkeit und Freude einer der Grundsteine für eine erfolgreiche Karriere in der VIVATIS-Gruppe und eröffnen leistungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tolle Aufstiegschancen.

Zusätzlich bietet VIVATIS eine Vielzahl an weiteren maßgeschneiderten Seminaren und Coachings im Bereich der persönlichen und fachlichen Weiterbildung. Der Bedarf hierfür wird im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter/innen-Gespräche erhoben.

Konzernweite Mitarbeiter/innen-Befragung

Von 9. April bis 9. Mai fand eine konzernweite Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt, die in den Tochtergesellschaften und in der Holding online und mittels Papierfragebogen durchgeführt wurde. Wichtig war dabei, herauszufinden, wie es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht, was sie besonders positiv sehen und in welchen Bereichen es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Die Ergebnisse wurden im Anschluss anonymisiert durch einen externen Projektpartner (EUCUSA) für jede Konzerngesellschaft und

für die gesamte Gruppe ausgewertet. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VIVATIS-Gruppe grundsätzlich sehr zufrieden mit ihrem Unternehmen und den dortigen Arbeitsbedingungen sind. Ein besonders gutes Zeugnis stellen sie in den Bereichen Führung, Arbeitssituation und Kundenorientierung aus. Ebenso werden die Bereiche Arbeitsablauf, Information & Kommunikation, Ziele & Werte sowie Entwicklungsmöglichkeiten gelobt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement in der TKV-Gruppe

Bereits 2017 starteten die Tierkörperverwertungsbetriebe von VIVATIS ein Firmengesundheitsprojekt, um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Fitness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Begleitet wurde das Projekt von einer Unternehmensberatung mit Schwerpunkt auf Corporate Health-Themen. Ein Team von Expertinnen und Experten bietet professionelle, langjährige Erfahrung in den Bereichen Firmengesundheit, Evaluierung psychischer Belastungen, Ausbildungen sowie persönliche Beratung und unterstützt auf dem Weg zu einem gesünderen und vitalen Leben.

GOURMET erneut als familienfreundlich ausgezeichnet

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ermöglicht GOURMET seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und konnte die Re-Auditierung für das Gütezeichen „berufundfamilie“ erfolgreich abschließen. Eine Reihe von Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umgesetzt, beispielsweise eine Informations-Rubrik im Intranet, Koch- und Backwerkstätten für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an schulfreien Tagen, die Gourmet-Familien, individuelle Arbeitszeitmodelle sowie eine eigene Frauen- und Familienbeauftragte.



© GOURMET

efko-Gruppe

efko Gesundheits-Coaching

Seit August 2018 bietet efko seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein eigenes Gesundheits-Coaching an, das in Zusammenarbeit mit Frau Raich-Trauner entwickelt wurde.

Was ist Coaching?

- professionelle Beratung durch einen Coach
- individuelle Unterstützung zur Bewältigung berufsbezogener und privater Anliegen
- fördert Selbstreflexion und Selbststeuerung – speziell in beruflichen Situationen
- befähigt, Probleme und Herausforderungen konstruktiv zu bewältigen, Konflikte zu lösen und Veränderungsprozesse aktiv lösungsorientiert zu steuern

Gesundheits-Coaching ist ein Angebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung von stressbedingten Erkrankungen.

Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung



Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) umfasst alle gemeinsamen Maßnahmen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz. efko trägt auch im Jahr 2018 das Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“.

GRZ IT Center



In der GRZ IT Center GmbH ist die „Betriebliche Gesundheitsförderung“ ein fixer Bestandteil zur nachhaltigen Erhaltung der Gesundheit und des psychischen und physischen Wohlbefindens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Maßnahmen reichen vom jährlichen Gesundheitstag über Vorträge, Informationen zu und Umsetzung von gesunder Ernährung, einer betrieblichen Ideenbörse bis hin zu regelmäßigen und vom Betriebsrat unterstützten Angeboten von Massagen, Physio- und Klangschalentherapien, Strömen-Anwendungen und Veranstaltungen.

12. Gesellschaftsverantwortung

Der Mensch steht im Mittelpunkt des Agierens der Raiffeisenlandesbank OÖ. So tritt man mit jedem Menschen in einen Dialog und steht dafür ein, dass es keinerlei Diskriminierung im Geschäftsalltag gibt. Die Achtung der Menschenrechte ist das höchste Gut unserer Gesellschaft. Menschenrechtsverletzungen müssen verhindert und bekämpft werden, soweit es im Einflussbereich des Unternehmens liegt.

Der Zugang zu den angebotenen Produkten und Dienstleistungen darf nicht nur bestimmten Gruppen der Gesellschaft vorbehalten sein. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung muss insbesondere eine Bank allen Menschen einen einfachen und schnellen Zugang zum Finanz- und Kapitalmarkt bieten können, damit sie ihre Bedürfnisse finanzieren und ihre Wünsche erfüllen können. Es ist wichtig, dass im Sinne der Diversität und Gleichbehandlung digitale Anwendungen für Kundinnen und Kunden barrierefrei gestaltet sind und auch deren Handhabung verständlich ist.

Als Konzern, der schlussendlich im Eigentum der Menschen in der Region steht, ergibt sich von selbst eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Investitionen in die Gesellschaft sind für Raiffeisen nicht nur auf das reine Bankgeschäft begrenzt.

Engagement



Link zu den Engagements der Raiffeisenlandesbank OÖ

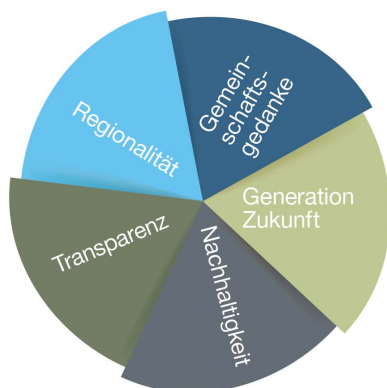
Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat eine eigene Sponsoring-Strategie, die der nachhaltigen Ausrichtung entspricht, und auch klare Richtlinien in der Prüfung und Bearbeitung von Anfragen erstellt.

Im Folgenden werden Highlights des abgelaufenen Jahres vorgestellt. Die Sponsoring-Strategie und Nachberichte zu den Engagements der Raiffeisenlandesbank OÖ sind auf der Website unter

www.rlbooe.at/engagement zu finden.

Prinzipien des Sponsorings

Die Sponsoring-Strategie der Raiffeisenlandesbank OÖ basiert auf folgenden Prinzipien:



START-Stipendium: Zukunftsprojekt für Förderung begabter Jugendlicher



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des 6. Jahrgangs von START Oberösterreich gemeinsam mit Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander und den Patinnen und Paten

Das Förderprogramm hat bereits zum sechsten Mal neue Jugendliche mit Migrationsgeschichte in das START-Oberösterreich-Programm aufgenommen. In der Raiffeisenlandesbank wurden am 8. Oktober 2018 dreizehn neue Stipendiatinnen und Stipendiaten feierlich begrüßt und bekamen ihre Stipendienurkunden überreicht. Die engagierten Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Herkunftsländern werden im Rahmen des Stipendienprogramms auf ihrem Weg zur Matura begleitet. Neben einem Bildungsbeitrag werden auch vielfältige Workshops und Seminare sowie eine individuell angepasste Betreuung geboten.

Um das Programm für die Feier zustande zu bringen, wirkten alle Stipendiatinnen und Stipendiaten mit. Neben dem offiziellen Empfang begleiteten Moderation, Reden über das Thema „Was bedeutet START für mich?“ und künstlerische Darbietungen und Video-Beiträge die knapp 180 Gäste durch den Abend.

Dreizehn Stipendien wurden vergeben:

- 11 START-Vollstipendien, die ein Stipendium in der Höhe von 100 Euro im Monat für Bildungszwecke, Bildungsseminare und individuelle Beratung und Coaching umfassen
- 1 START-Vorstipendium
- und 1 START-Flüchtlingsstipendium

Feierlich verabschiedet wurden elf Jugendliche, die das Programm bereits erfolgreich abgeschlossen haben und nun als START-Alumni selbst den nächsten START-Generationen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch in diesem Jahr gab es zu dieser Veranstaltung einen kurzen Videobericht.

Licht ins Dunkel – Gemeinsam helfen

Weihnachten ist das Fest der Nächstenliebe. Es ist jene Zeit, in der man in besonderer Weise an Mitmenschen denken sollte. An Menschen, die schwere Schicksale zu meistern haben, wo Schicksalsschläge das Leben ganzer Familien verändert haben. Licht ins Dunkel leistet in derartigen Situationen wertvolle Hilfe. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und



RLB OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks im 24.12.2018 im ORF Landesstudio Oberösterreich.

Kunden sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten in den vergangenen acht Jahren insgesamt mehr als 1,3 Millionen Euro für Licht ins Dunkel gesammelt werden.

2018 konnte am 24.12.2018 im Rahmen der Live-Sendung des ORF Oberösterreich

eine Spendensumme in Höhe von 105.000 Euro übergeben werden.

Europäisches Forum Alpbach 2018 – Arbeitskreis „Unterschiede, die einen Unterschied machen: Genossenschaft vs. AG“



Die Expertinnen und Experten des Arbeitskreises – v.l.n.r.: Mag.^a Barbara Guwak (promitto), Mag. Gerhard Starsich (Münze Österreich), RLB OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller, Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner (Casinos Austria & Österreichische Lotterien), lic.oec. Herbert Bolliger, Mag.^a Martina von Künsberg Sarre (promitto) und Kurt Guwak (promitto)

2018 wurde beim Europäischen Forum Alpbach das Generalthema „Diversität und Resilienz“ beleuchtet und die unterschiedlichen Facetten dieser Thematik von 15. bis 31. August 2018 von Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft diskutiert. Auch dieses Jahr organisierte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich gemeinsam mit den Organisationsberatern von promitto unter der Moderation von Mag.^a Barbara Guwak und Mag.^a Martina von Künsberg Sarre eine breakout session, diesmal zum Thema „Unterschiede, die einen Unterschied machen: Genossenschaft vs. AG“.

Vier Expertinnen und Experten, die führend in Genossenschaften oder Aktiengesellschaften tätig sind, stellten sich der Diskussion:

- lic.oec. Herbert Bolliger, ehem. CEO Migros Schweiz
- Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner, CFO Casinos Austria AG & Österreichische Lotterien GmbH
- Dr. Heinrich Schaller, CEO Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG
- Mag. Gerhard Starsich, CEO Münze Österreich AG

Der Arbeitskreis wurde als Werkstatt konzipiert, in der mit verschiedenen Baumaterialien die Systeme Genossenschaft und Aktiengesellschaft gebaut und unter Berücksichtigung

von Diversität und Resilienz diskutiert wurden. In zwei Gruppen bildeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Bauklötzen, Spielfiguren, Ästen, Steinen und anderen Materialien die beiden Systeme ab, wobei die vier Expertinnen und Experten unterstützend zur Seite standen. Wichtig war für die Gruppen, zuvor eine Metapher zu definieren, anhand der das Konstrukt gebaut wurde.

Die begleitenden Fragestellungen, die in den gebauten Objekten Ausdruck finden sollten, waren:

- „Was steht im Mittelpunkt?“
- „Was ist die Substanz?“
- „Wodurch wächst es?“

In der anschließenden Diskussion wurde herausgearbeitet, welche Unterschiede tatsächlich einen Unterschied machen.

Special Olympics World Summer Games 2018

Die Idee des olympischen Gedankens wird von den Athletinnen und Athleten der Special Olympics auf besondere und unvergleichliche Art und Weise gelebt. Bei den Wettbewerben, die im Rahmen der Special Olympics stattfanden, gab es viele spezielle Momente, die sicher zu den emotionalsten im Sport zählen.

Aus der Idee von Eunice Kennedy Shriver entwickelten sich rasch die ersten Sommerspiele von Special Olympics. Seit 1985 nehmen auch regelmäßig österreichische Sportlerinnen und Sportler teil. Ob Bilder von grenzenloser Freude über einen erzielten Erfolg, oder jene von enttäuschten Reaktionen, bis hin zu denen der einzigartigen Stimmung dieser sensationellen Veranstaltung – sie alle bleiben in Erinnerung. Auch deshalb war die Raiffeisenlandesbank OÖ mit Stolz Premium-Partner der Nationalen Sommerspiele 2018, die von 7. bis 12. Juni 2018 in Vöcklabruck über die Bühne gingen.

„TheoPrax“ – Schule trifft Wirtschaft

Die „Generation Z“ – die Geburtenjahrgänge von 1995 bis 2010 – ist eine wichtige Zielgruppe im Hinblick auf künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um ihre bevorzugten Lern- und Lehrmethoden kennenzulernen und das betriebliche Aus- und Weiterbildungssystem dahingehend zu ergänzen, unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ das Projekt



Casinos Austria AG & Österreichische Lotterien GmbH CFO Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner bei der Vorstellung des Bauwerks der Gruppe „Aktiengesellschaft“



RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner mit einer der tollen Sportlerinnen und Sportler

„TheoPrax“. Bei „TheoPrax“ handelt es sich um einen Wahlpflichtgegenstand, der ab der 6. Klasse AHS frei wählbar ist. Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Zusammenarbeit mit Unternehmen praxisorientierte Projektarbeiten.



Die Kolleginnen und Kollegen der Personalentwicklung überreichten dem Schülerteam der Khevenhüllerschule die TheoPrax-Zeugnisse.

Die Kolleginnen und Kollegen der Personalentwicklung betreuten über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren eine fünfköpfige Schülergruppe des Linzer Khevenhüller Gymnasiums zum Thema „Lehren und Lernen 4.0 – Trends in der Personalentwicklung“. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler auch immer wieder Termine in der Raiffeisenlandesbank OÖ, um die Fortschritte ihres Projektes zu präsentieren und die weitere Vorgehensweise abzustimmen. Anfang Juni wurden die finalen Ergebnisse in Form einer Abschlussarbeit in der Raiffeisenlandesbank OÖ vorgestellt. Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer lernten nicht nur die einzelnen Bereiche der Personalentwicklung kennen, sondern erhielten auch einen Einblick in das Arbeitsleben und die Vielfalt der Arbeitsbereiche in der Raiffeisenlandesbank OÖ. Der zweite Durchgang von „TheoPrax“ wird 2019 unter dem Aspekt von „New ways of working“ starten, wobei besonders das Thema „Mein Arbeitsplatz der Zukunft“ im Fokus stehen wird.



Link zur Website
des Projekts
TheoPrax

HYPO Salzburg

Corporate Social Volunteering (CSV)

Freiwillige Arbeit ist ein wichtiger Aspekt des sozialen Lebens. Als Regionalbank mit über 100-jähriger Tradition ist sich die HYPO Salzburg der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber den Menschen im Bundesland Salzburg und der Region bewusst. Die HYPO Salzburg bekennt sich zur nachhaltigen Unternehmensführung und engagiert sich bereits seit Jahren bei ausgewählten sozialen Projekten.

Die HYPO Salzburg unterstützt das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gefördert werden Projekte in den Themenfeldern:

- Nachhaltigkeit – Zukunftsfähigkeit sichern
- Soziales – Chancen eröffnen
- Bildung – Talente fördern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HYPO Salzburg haben beispielsweise auch 2018 wieder die Aktion „Pakete

für die Weihnachtsfeier von Obdachlosen und Einsamen am Heiligen Abend“ unterstützt. Zahlreiche Geschenke wurden übergeben und haben hilfsbedürftigen und einsamen Menschen Freude bereitet.

Der Konzern HYPO Salzburg unterstützt Organisationen, die sich mit der Entwicklung der Gesellschaft befassen oder sich dem Erhalt und der Pflege der Kultur widmen. Beispielsweise ist der Konzern HYPO Salzburg seit vielen Jahren Sponsor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, langjähriger Partner des Salzburger Gemeindeverbandes, Partner der Salzburger Landeskliniken beim Projekt „Komm ins Uniklinikum“ und Unterstützer der Salzburger Feuerwehrjugend. Im kulturellen Bereich kooperiert die HYPO Salzburg unter anderem mit dem Salzburger Landestheater, der Salzburger Kulturvereinigung und dem Rockhouse Salzburg.

GO Gastro & Catering

Gesundes Mitarbeiterrestaurant



Verleihung der Zertifizierung „Gesunde Küche“ am 30. November 2018 – v.l.n.r. GO-Geschäftsführer Markus Millidorfer, Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander, Wolfgang Pieslinger (GO), Philipp Voglhuber (Küchenchef GO), Dietmar Walcherberger (GO), Andrea Kasper-Füchsl (GO), Dr. Heinrich Gmeiner (Gesundes Oberösterreich)

Mit der „Gesunden Küche“-Zertifizierung von drei Standorten (Mitarbeiterrestaurant Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz, Krabbelstube bei Engel Austria GmbH in Schwertberg und Küche bei Biohort GmbH in Neufelden) durch das Land OÖ wurde ein weiterer Meilenstein für die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen.

Die Auszeichnung „Gesunde Küche“ des Landes OÖ ist ein Markenzeichen für ernährungsphysiologische Qualität sowie regionale und saisonale Küche. „Gesunde Küche“-Betriebe bieten ein abwechslungsreiches, ausgewogenes und dem jeweiligen Altersbedarf entsprechend angepasstes Essen an, das auch die traditionelle Hausmannskost berücksichtigt. Ausgezeichnete „Gesunde Küche“-Betriebe verpflichten sich, u. a. folgende Grundsätze bei der Erstellung der Speisepläne und Rezepte zu berücksichtigen:

- Lebensmittelvielfalt mit regelmäßigem Angebot von Gemüse und Obst
- gezielter Einsatz von Vollkornprodukten, Hülsenfrüchten, Nüssen & Samen, fettarmen Milchprodukten
- sparsame Verwendung von Zucker und Fett bei der Zubereitung der Gerichte

So gewinnt das Essen an Attraktivität und erhält ein „Gesundheitsplus“.

Die Menüpläne werden einerseits jährlich vom Land OÖ auf die Umsetzung der gesunden Richtlinien geprüft, andererseits unterstützt Diätologin Andrea Kasper-Füchsl bei der Zusammenstellung des Speiseplans. Weiters konnte GO Gastro & Catering das Angebot an pflanzenbasierter Küche ausbauen. Außerdem zeigt die Speisengruppen-Auswertung von 2018, dass rund 22 % vegetarische und 8 % vegane Speisen in den Mitarbeiterrestaurants verspeist wurden.

Get in den Tag starten

Ein Frühstück ist die beste Zutat, um gestärkt in den Tag zu starten. Dabei werden im Rahmen des Frühstücks unter anderem – je nach Saison und Jahreszeit – Power Smoothies, Frühstücksbowls mit selbstgemachtem Granola, vegane Müslis, Gemüstickts mit Dip und gesunde Brote mit Hüttenkäse, Hummusaufstrich und Gemüse angeboten. Weiters gibt es täglich eine warme Frühstücksvariation wie z. B. Porridge und Hirsebrei. Seit Herbst 2018 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerdem die Möglichkeit, Wraps zu genießen. Nicht nur ein Lachs-Wrap sondern auch ein veganer Wrap mit Hummus findet sich im Sortiment.

Gesunde Naschereien

Mit dem Vitaledessert auf dem Speiseplan ist auch für den bewussten Naschgenuss gesorgt. Das Küchenteam probiert in Workshops regelmäßig neue Rezepte für den Menüplan aus. Der Schwerpunkt des Dessertworkshops liegt auf zucker- und fettreduzierten Desserts und veganen Alternativen. Das gesunde Dessert ist in den Empfehlungen der Diätologin auf das Hauptgericht und die Vorspeise abgestimmt. So dient die Nachspeise nicht nur dazu, den Nasch-Gusto zu befriedigen, sondern liefert wertvolles Eiweiß bzw. Vitamine und Mineralstoffe.

Kochkurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wer als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter gerne selbst den Kochlöffel schwingt, bekommt dazu die Möglichkeit. Gemeinsam mit Diätologin Andrea Kasper-Füchsl und GO-Küchenchef Philipp Voglhuber werden dabei einfache, schnelle und vor allem gesunde Gerichte zubereitet.

Fairtrade Gastronomiepartner



Seit 2017 ist GO Gastro & Catering Fairtrade Gastronomiepartner. Am Hauptstandort Europaplatz, im Bildungshaus St. Magdalena, bei Engel GmbH sowie im Hotel Star Inn und im Hotel am Domplatz wird Kaffee als Fairtrade-zertifiziertes Produkt angeboten. Damit wird ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von kleinen Landwirtschaften in den Anbauländern und zur Förderung des Umweltschutzes geleistet.

Hard Facts 2018

Verarbeitung unter anderem folgender Lebensmittel im Mitarbeiterrestaurant der Raiffeisenlandesbank OÖ:

- 5.000 kg Rindsknochen (für die Herstellung der täglich frisch hergestellten Rindssuppe)
- 80.000 kg Frischgemüse
- 10.000 kg Erdäpfel
- 500 kg Eierschwammerl
- 1.000 kg Spargel

VIVATIS-Gruppe

START-Stipendienprogramm

Seit Oktober 2013 unterstützt VIVATIS ebenfalls START-Oberösterreich. Das aktuelle Patenkind heißt Paola und stammt ursprünglich aus Bulgarien. Paola konnte die Jury beim Hearing überzeugen und erhält von VIVATIS ein Stipendium bis zur Matura.

efko-Gruppe

Land schafft Leben

Der Schladminger Verein „Land schafft Leben“ ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Das Team rund um Obmann Hannes Royer zeigt transparent und ohne zu werten, wie Lebensmittel in Österreich produziert werden – auch die österreichische Gurke.



Das Drehteam von „Land schafft Leben“ und efko-Produktionsleiter Thomas Achleitner

Wie soll man Gurken zubereiten? Warum sind Salzgurken so gesund? Warum ist die Gurke grün und krumm? Und woher kommt das Essiggurkerl im Gurkerlglas? All diese Fragen und noch viele mehr beantwortet „Land schafft Leben“ seit Juli 2018 auf www.landschafftleben.at. Die Konsumentinnen und Konsumenten können sich anhand realistischer Bilder, spannender Videos und objektiver Texte sowie Infografiken über alle Schritte der Wertschöpfungskette informieren und sich selbst ein Bild davon machen, wie wertvoll die heimische Salatgurke, die Feldgurke und das Essiggurkerl sind.

efko unterstützt den Verein „Land schafft Leben“ als Förderer und war auch an den Dreharbeiten für „Der Weg der Gurke“ beteiligt.

Ernährungsforum 2018

Ernährung hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Gesundheit und Vitalität. Das Erkennen dieser Zusammenhänge ermöglicht eine eigenverantwortliche, gesunde und

erfolgreiche Lebensweise. Das „Ernährungsforum Eferding“ setzt alljährlich Impulse und Akzente in der Wissensvermittlung zu diesem wichtigen Thema.



Die Initiatoren des Ernährungsforums Eferding – v.l.n.r. Georg Starhemberg, efko-Geschäftsführer Klaus Hruby und Prof. Dr. Otmar Höglinger (Fachhochschule OÖ)

Aus der Initiative von Prof. Dr. Otmar Höglinger (Studiengangsleiter Lebensmitteltechnologie & Ernährung, Fachhochschule OÖ), Klaus Hruby (Geschäftsführung efko GmbH) und Georg Starhemberg (Campus Eferding, Starhemberg'sche Forst- und Güterdirektion) wurde das „Ernährungsforum Eferding“ gegründet, um das Wissen über die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit der Gesellschaft näherzubringen.

Unter dem Titel „Lebensmittelunverträglichkeiten und -allergien“ hielten am 4. Oktober zahlreiche Expertinnen und Experten Vorträge, die viele interessante Erkenntnisse und Studien präsentierten. Das „Ernährungsforum Eferding“ wird auch in Zukunft der Gesellschaft das Wissen um die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit mit hochqualifizierten Expertinnen und Experten näherbringen.

efko-Weihnachtsaktion



Schon das zweite Jahr in Folge unterstützte efko zur Weihnachtszeit das SOS-Kinderdorf. Der Kauf von efko-Produkten kommt den Kindern und Jugendlichen zugute, um ihnen weiterhin eine gute Ausbildung und ein liebevolles Zuhause zu ermöglichen. Von Oktober bis Dezember 2018 wurden die „efko Delikatess Gurken“ mit einem speziellen efko-Weihnachtsetikett,

das die Konsumentinnen und Konsumenten auf die Kooperation mit SOS-Kinderdorf aufmerksam machte, ausgeliefert.

efko Jungbauern-Treffen – Fit für die Zukunft

In regelmäßigen Abständen lädt efko Jungbäuerinnen und Jungbauern aus der Region Eferding ein, um über Neuerungen zu informieren und Innovationen zu diskutieren. Klaus Hruby gab beim diesjährigen Jungbauern-Treffen am 31. Jänner 2018 einen Überblick über die aktuelle Marktsituation und informierte über Chancen von New Media und neue Vertriebskanäle.

Unter dem Motto: „Wie leistungsfähig ist mein Betrieb? Ein Controllingmodell in wenigen Minuten selbst gemacht“ führte Dr. Günter Breuer die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt der Betriebsoptimierung ein. In einem interaktiven, dynamischen Workshop veranschaulichte er praxisnah verschiedene Controllingmodelle anhand realer Zahlen, die direkt von den Teilnehmenden stammten. Dr. Breuer ist Universitätsdozent am Institut für Agrar- und Forstökonomie der Universität

für Bodenkultur und lehrt unter anderem Landwirtschaftliche Betriebslehre und Kostenrechnung.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine gemeinsame Werksbesichtigung samt informellem Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens.

Am Puls der Zeit

Dank vieler Sponsoren konnte die Mittelschule Eferding Nord heuer zwei Schulklassen im Rahmen ihres Projektes „Das digitale Klassenzimmer“ digital ausstatten. Auch die efko-Gruppe ist als Eferdinger Vorzeigebetrieb als Sponsor bei diesem Projekt dabei.



Als Eferdinger Vorzeigebetrieb sponsert efko das „Digitale Klassenzimmer“

Das Projekt „Digitales Klassenzimmer“ wurde im Sommer dieses Jahres mit dem Landesschulinspektor Werner Schlögelhofer, BEd in einem persönlichen Treffen besprochen und für gut befunden. Mit diesen Geräten können die Schülerinnen und Schüler voll und ganz in die digitale Welt eintauchen und werden so

- in ihren digitalen Kompetenzen gefördert,
- befähigt, durch Vernetzung mit anderen Schülerinnen und Schülern im Team zu arbeiten und
- im Bereich IT gefordert und gefördert und so eventuell zu zukünftigen IT-Fachleuten grundausbildet.

Lange Nacht der Forschung Eferding

Am 13. April 2018 fand im Schloss Starhemberg ein Event statt, das die Innovationskraft des Bezirks Eferding widerspiegelte. Zahlreiche Unternehmen, Schulen und innovative Denkerinnen und Denker aus dem Bezirk Eferding präsentierten in den tolen Räumlichkeiten des Schlosses Starhemberg Ideen, Technologien und ihr Werkzeug zum Erfolg.



Das Team am efko-Stand im Rahmen der Veranstaltung „Lange Nacht der Forschung“

1.500 Besucherinnen und Besucher ließen sich von den Innovationen des Bezirkes begeistern. Eine Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und efko ermöglichte einen einzigartigen Stand mit selbstgemachtem „Sauerkraut to go“, Vitamin-Tests und einer Suppenbar. Die brennende Frage beim gemeinsamen Stand lautete: „Altbewährtes neu entdeckt! Wie können sich die Nährstoffe in Lebensmitteln noch vermehren?“

Die Lösung war die Haltbarmachung durch Fermentation, die im Rahmen der Veranstaltung erklärt und selbst erlebt werden konnte. 60 kg Kraut wurden von den begeisterten Besucherinnen und Besuchern gehobelt, eingesalzen und

zu herrlichem Sauerkraut verarbeitet. Dabei wurde auch die industrielle Verarbeitung von Sauerkraut erklärt.

Linz, am 2. April 2019
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

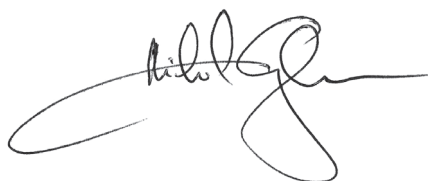
DER VORSTAND



Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin



Dr. Michael Glaser
Vorstandsdirektor



Mag. Stefan Sandberger
Vorstandsdirektor



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsdirektor

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43 732 65 96-0
FN 247579 m, Landesgericht Linz
DVR: 2110419
www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Josef Altmann	Johannes Grüner	Ursula Perndorfer (GO Gastro)
Wolfgang Aschenwald	Dr. ⁱⁿ Romana Hackl (VIVATIS)	Mag. DI Dr. Andreas Putzinger, MBA MPA
Mag. ^a Christiane Bankler (KEPLER-FONDS KAG)	Stephan Herbst	Mag. Manfred Rathmoser (VIVATIS)
Mag. Rainer Barth, BA MA MBA (OÖ Wohnbau)	Michael Huber	DI (FH) Thomas Ratzenböck (Real-Treuhand)
MMag. ^a Katharina Basziszta	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Alexandra Kaar	DI ⁱⁿ (FH) Christa Reisinger, MSc (OÖ Wohnbau)
Mag. Florian Brunner	Mag. ^a Marlene Kastner (efko)	Mag. ^a Silke Stummer
Mag. ^a Sigrid Burkowski	Prok. Mag. Wolfgang Kirschner	Mag. (FH) Markus Taschek, MA MSc MFP MBA
Mag. Michael Ehrenguber	Mag. ^a Gisela Kubouschek (KEPLER-FONDS KAG)	
Mag. ^a Sabine Felhofer	Dr. ⁱⁿ Gundel Labak, LL.M. (VIVATIS)	unter Mitwirkung fast aller Konzern- einheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ
Walter Franek (VIVATIS)	Prok. Dr. Bernhard Marckhgott, MIM	
Prok. Mag. Martin Frühwirth	Dr. Thomas Maringer (HYPO Salzburg)	
Mag. Ulrich Gritsch	Mag. ^a Katharina Ottel, MBA MAS	

Gestaltung: Raiffeisenlandesbank OÖ, Dienstleistungsmanagement

Fotos: Falls nicht anders angegeben: RLB OÖ

Hinweise:

© 2019 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Die enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung - vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z. B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Die Wertentwicklung wird entsprechend der OeKB-Methode, basierend auf Daten der Depotbank, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ändern kann. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Diese Information kann daher nicht die individuelle Betreuung des Anlegers durch einen Steuerberater ersetzen. Die beschränkte Steuerpflicht in Österreich betreffend Steuerausländer impliziert keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Prospekte sowie allfällige Nachträge von Emissionen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, welche auf Grund des KMG aufzulegen sind, liegen bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG auf. Im Falle von anderen Emissionen liegt der Prospekt samt allfälligen Nachträgen beim jeweiligen Emittenten auf. **Im Rahmen der Anlagestrategie von Investmentfonds kann überwiegend in Investmentfonds, Bankeinlagen und Derivate investiert oder die Nachbildung eines Index angestrebt werden. Fonds können erhöhte Wertschwankungen (Volatilität) aufweisen. In durch die FMA bewilligten Fondsbestimmungen können Emittenten angegeben sein, die zu mehr als 35 % im Fondsvermögen gewichtet sein können.** Der aktuelle Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) liegen in deutscher bzw. englischer Sprache bei der jeweiligen KAG, der Zahlstelle oder beim steuerlichen Vertreter in Österreich auf. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter www.boerse-live.at/Disclaimer

Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 732 65 96-0
E-Mail: mak@rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

www.rlbooe.at